
Testatsexemplar

RENK Holding GmbH
Augsburg

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht 2022.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Konzernlagebericht der RENK Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe	3
Forschung und Entwicklung	6
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe	7
Ertragslage	9
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Finanzlage	11
Vermögenslage	12
Investitionen und Umweltmanagement	14
Mitarbeiter	16
Die Bereiche im Einzelnen	18
Risiko- und Chancenbericht	25
Prognosebericht	32

Überblick

- Auftragseingang bei 987 Mio €
- Umsatz bei 849 Mio €
- Belegschaft 3.297 Mitarbeiter
- Operatives Ergebnis 65 Mio €
- Operative Rendite 7,7 %
- Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit 116 Mio €

Ausblick 2023

- Auftragseingang und Umsatz stark über 2022
- Operatives Ergebnis, Operative Rendite und Operativer Cashflow signifikant über dem Vorjahr

Geschäftstätigkeit und Steuerung der RENK Gruppe

RENK – Geschäftliche Ausrichtung

Am 2. Januar 2020 wurde die heutige RENK Holding GmbH, München, gegründet. Mit der Eintragung vom 5. April 2022 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Augsburg verlegt. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Private Equity Gruppe TRITON und hält als oberste deutsche Holdinggesellschaft indirekt über die RENK FinCo GmbH, Augsburg, alle Anteile an den operativ tätigen RENK Gesellschaften mit der RENK GmbH, Augsburg, an deren Spitze.

Die Ursprünge von RENK gehen zurück auf das Jahr 1873. Damals gründete Johann Julius Renk im Augsburger Lechviertel eine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern. 1879 zog das Unternehmen in den Stadtteil Göggingen. Dort befindet sich noch heute der Unternehmensstammsitz. 1897 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft, ab 1923 gehörte das Unternehmen zur jetzigen MAN Gruppe. Mit der mehrheitlichen Übernahme der MAN SE durch die Volkswagen AG im Jahr 2011 wurde es auch Mitglied in der Volkswagen Gruppe. Zum Geschäftsjahresende 2018 veräußerte die MAN SE im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung ihre Anteile an der damaligen RENK AG an eine Vermögensgesellschaft von Volkswagen. 2019 startete die Volkswagen AG den Verkaufsprozess für RENK, nach erfolgreichem Abschluss ist seit Oktober 2020 nunmehr die RENK Gruppe Teil des Beteiligungsportfolios der TRITON Gruppe.

Im Folgenden wird der Konzern der RENK Holding GmbH als RENK bzw. RENK Konzern bezeichnet. Der Konzern einschließlich der nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Beteiligungen wird als RENK Gruppe bezeichnet.

RENK versteht sich als einer der wesentlichen Anbieter von Antriebstechnik für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mit welt-

weiter Ausrichtung. Produktionsstandorte befinden sich in Augsburg, Rheine und Hannover sowie in den USA, der Schweiz, Frankreich und Großbritannien.

RENK hat sich zum Ziel gesetzt, auch künftig seine technologische Position in den für RENK wichtigen Bereichen zu erhalten bzw. auszubauen und profitabel zu wachsen. Tragende Säulen dieser Strategie sind gezielte Internationalisierungsmaßnahmen, dezidierte Ausrichtung an den Kundenbedürfnissen, operative Exzellenz in allen Feldern und ständige Innovationsfähigkeit.

Überblick über die Bereiche

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die RENK Gruppe in vier neue Geschäftsbereiche, sog. Divisions aufgeteilt: Vehicle Mobility Solutions (VMS), Marine & Industry (M&I), Slide Bearings (SB) und Test Systems (TS). Diese vier Divisionen orientieren sich nun ausschließlich an einer Produkt- bzw. Markt-/Kunden-Logik. Die vier neuen Einheiten haben jeweils ein Leitungsgremium mit voller Geschäftsverantwortung, welches an die Geschäftsführung berichtet.

Die Division **Vehicle Mobility Solutions** bildet den vorherigen Bereich Fahrzeuggetriebe ab und besteht aus folgenden Geschäftseinheiten:

Als Hersteller vollautomatischer Getriebe für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge stellt der Standort Augsburg der RENK GmbH elektronisch gesteuerte und überwachte Lastschaltgetriebe als Heck- oder Fronteinbau für alle modernen Dieselmotoren her.

Die französische Tochtergesellschaft RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, erbringt derzeit vor allem Wartungsleistungen für ihre früher an die französische Armee gelieferten Kettenfahrzeuggetriebe.

Die Horstman Unternehmensgruppe („Horstman“) ist ebenso Teil des Geschäftsbereichs VMS. Horstman sieht sich als weltweit agierender Anbieter von Mobilitätslösungen für gepanzerte Rad- und Kettenfahrzeuge mit Standorten in Großbritannien, den USA und Kanada. Das Produktportfolio umfasst insbesondere unterschiedliche hydraulische und hydropneumatische Federungssysteme.

Die RENK America LLC in Muskegon kam Mitte des Geschäftsjahres 2021 als weitere operative Gesellschaft hinzu. Hierbei handelt es sich um einen Hersteller von Getrieben und Motoren für gepanzerte Kettenfahrzeuge auf dem amerikanischen sowie dem internationalen Markt. Im Zuge dieser Akquisition wurde auch die RENK Magnet-Motor GmbH, eine in Starnberg ansässige Gesellschaft, übernommen. Diese ist in der Entwicklung und Konstruktion von leistungsfähigen Energieerzeugungs- sowie Hybrid-Antriebssystemen für militärische Anwendungen tätig.

Die Division **Marine & Industry** entsteht aus den vorherigen Geschäftsbereichen Standard- und Spezialgetriebe mit den drei Produktionsstandorten Augsburg, Rheine und Winterthur. Der Vertrieb für Marine einerseits, sowie für Turbo und Industrie andererseits wird standortübergreifend gebündelt.

Am Standort Augsburg konzentriert sich die Division Marine & Industry insbesondere auf den komplexen militärischen Schiffbau, das Geschäft mit Mega-Yachten sowie komplexe Großgetriebe für industrielle Anwendungen.

An den Standorten Rheine und Winterthur werden die weiteren Industrieaktivitäten gebündelt. Hier werden neben stationären Getrieben für vielfältige industrielle Anwendungen unter anderem auch Turbo-Getriebe und Kupplungen für industrielle Anwendungen hergestellt.

Die Division **Slide Bearings** mit den Standorten Hannover der RENK GmbH sowie der

Vertriebsgesellschaft RENK Corporation, Duncan (SC), USA, liefert insbesondere hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager. Einsatzgebiete sind Elektromotoren, Windkraftanlagen, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen.

Die Division **Test Systems** mit den Gesellschaften RENK Test System GmbH (RTS) in Augsburg und der amerikanischen Gesellschaft RENK Systems Corporation konzipieren und erstellen kundenspezifische Prüfstände für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung. Zielbranchen sind Automotive, Luftfahrt, Schienenfahrzeuge, Kettenfahrzeuge und Windenergieanlagen.

Steuerungsprozess in der RENK Gruppe

RENK plant und steuert im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses. Die einmal jährlich erstellte Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von drei Jahren ist Ausgangspunkt für die Steuerung der RENK Gruppe, sie bildet den Kern der operativen Planung.

Für die Gestaltung der Unternehmenszukunft wird dabei eine Produkt- und Programm-/Projektplanung je Division vorgenommen, welche in die finanzielle Mittelfristplanung einfließt. Diese umfasst die Planung von Investitionen als Vorleistung für die zukünftigen Produkt- und Handlungsalternativen sowie eine Ertrags-, Finanz-, Bilanz- und Liquiditätsplanung.

Im Rahmen der Mittelfristplanung wird das erste Jahr als Budget monatlich ausgeplant.

Das Budget wird im Jahresverlauf hinsichtlich des Zielerreichungsgrades verfolgt und überprüft. Dabei kommen Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche, Abweichungsanalysen sowie – wenn erforderlich und möglich – Maßnahmenpläne zur Sicherstellung der budgetierten Zielsetzungen zum Einsatz. Für das laufende Geschäftsjahr werden revolvierend Vorschauen erstellt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der sich aktuell ergebenden Risiken

und Chancen. Im Mittelpunkt der unterjährigen Steuerung stehen also die laufenden Anpassungen an die internen und externen Gegebenheiten, um die budgetierten Ziele zu erreichen.

Steuerungsgrößen in der RENK Gruppe

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren bei RENK sind der Umsatz, das Operative

Ergebnis (EBIT – vor PPA-Effekten), die Operative Rendite sowie der Auftragseingang. Die Operative Rendite ist das Verhältnis von erwirtschaftetem Operativen Ergebnis zu den Umsatzerlösen. Als weitere Steuerungsgröße wurde der Operative Cashflow (OCF) als Leistungsindikator bei RENK in 2022 mit aufgenommen.

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind im RENK Konzern von großer Bedeutung, um die technologische Position zu erhalten und auszubauen. RENK Produkte haben lange Lebenszyklen, deshalb sind Weiterentwicklungen mit dem Ziel der Steigerung des Kundennutzens Kernziel des Innovationsmanagements. Daneben stehen Neuentwicklungen innerhalb und außerhalb der bestehenden Produktlinien im Fokus der Aktivitäten. Eine wichtige Säule der Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist die Zusammenarbeit sowohl mit unterschiedlichen Universitäten als auch industriellen Partnern.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte RENK 18 Mio € (Vorjahr: 18 Mio €) an eigenen Mitteln in die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte.

In der Division Marine & Industry laufen eine Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zu elektromechanischen Antriebssystemen fanden 2022 verschiedene Aktivitäten statt. Es wurde ein elektromechanisches Antriebssystem entwickelt, in welchem mehrere kleine Elektromotoren und ein Getriebe zu einer Baugruppe kombiniert werden. Auch bei den Turbogetrieben stehen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie umfangreiche Erprobungen an. Im Bereich der Integral- sowie bei den Mühlengetrieben fanden ebenso Aktivitäten zu Forschung und Entwicklung statt. Daneben konzentrierten sich die Arbeiten auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch Prozess- und Kostenoptimierung.

In der Division Vehicle Mobility Solutions wurde zusätzlich zu der Neuentwicklung eines Hybridgetriebes für schwere Kampfpanzer mit

der Entwicklung eines leichten Hochleistungsgetriebes für kleinere Kettenfahrzeuge begonnen. Es konnte des Weiteren die initiale Hybridisierung eines Triebwerkes für Schützenpanzer realisiert werden. Im folgenden Jahr wird dieses sowohl am Standort Augsburg als auch in Muskegon erprobt und optimiert. Außerdem ist die Modernisierung durch elektronische Treibstoffeinspritzung und Leistungssteigerung des AVDS Motors für schwere Kettenfahrzeuge von RENK America weit vorangeschritten und wird im folgenden Jahr abgeschlossen. Die Horstman Gruppe konnte mit einem neuen skalierbaren und kostengünstigen Fahrwerk erfolgreich ihre umfassende Modellpalette erweitern.

Durch die stark ausgeprägte Orientierung an spezifischen Kundenanforderungen ist Forschung und Entwicklung integraler Bestandteil innerhalb der Wertschöpfungskette für Prüfstands-Neuanlagen. Derzeit liegt das Hauptaugenmerk in der Division Test Systems auf Aktivitäten in den Bereichen „Elektrische Antriebskonzepte und Lastsimulation für Windkraft-Prüfstände“ sowie auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung einer Prüfstands-Software.

Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Division Slide Bearings beschäftigen sich insbesondere mit der Weiterentwicklung und Verbesserung von Fertigungsprozessen. Zudem wurde weiterhin an der Konzeption und Realisierung von Gleitlageranwendungen für neue Einsatzfelder gearbeitet.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der RENK Gruppe

Wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde 2022 dominiert von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, einer Steigerung der Lebenshaltungs- und Energiekosten bei begrenztem Angebot sowie der Konjunkturabschwächung in China. Hierbei spielen auch die Engpässe in den weltweiten Lieferketten eine wichtige Rolle.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet im Januar 2023 für das Jahr 2022 mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 % (Vorjahr: 5,9 %); davon in den entwickelten Volkswirtschaften um 2,7 % (Vorjahr: 5,0 %) und in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 3,9 % (Vorjahr: 6,5 %). Der weltweite Handel sinkt nach den Schätzungen des IWF um 5,4 % (Vorjahr: 9,3 %).

Für die Eurozone geht der IWF von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 von 3,5 % (Vorjahr: 5,2 %) aus. Auch in Deutschland fiel das BIP, hier liegt die Schätzung bei 1,9 % (Vorjahr: 2,7 %).

Bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in den global bedeutsamen Ländern zeigt sich, dass Indien die höchste Zunahme des BIP erzielen konnte (6,8 %) (Vorjahr: 9,0 %). In China liegt der Anstieg des BIP im aktuellen Jahr bei 3,0 % (Vorjahr: 2,3 %), in den USA bei 2,0 % (Vorjahr: 5,0 %). Alle anderen Länder verzeichneten eine gesunkene Wirtschaftsleistung in 2022 (Vorjahr: Anstieg 1,6 %).

Der Branchenverband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) geht von einem Anstieg des globalen Maschinenumsatzes im Jahr 2022 von 3 % aus. Den höchsten Anstieg in der Prognose für 2022 verzeichneten dabei die Niederlande mit 26 %, gefolgt von Japan und Belgien mit 9 %. Der Umsatzanstieg in Deutschland wird mit 1 % prognostiziert.

Auf die einzelnen Märkte, an denen die RENK Gruppe aktiv ist, wird innerhalb der Darstellung der Lage der einzelnen Divisionen im Kapitel „Die Bereiche im Einzelnen“ näher eingegangen.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Um die RENK Gruppe einerseits kunden- und produktfokussierter aufzustellen sowie andererseits Governance und interne Zusammenarbeit zu stärken, haben wir im Geschäftsjahr 2022 die RENK Gruppe intern umstrukturiert und neben vier Divisionen auch global agierende Zentralfunktionen eingeführt.

Trotz der bekannten makroökonomischen Unsicherheiten und damit einhergehender Verschiebungen eingepannter Projekte ist RENK im Geschäftsjahr 2022 in allen vier Divisionen – auch durch den erstmaligen Volljahreseffekt des Mitte 2021 von L3Harris erworbenen VMS-Geschäftes – gewachsen, was auf Gruppenebene in einem deutlichen Umsatzwachstum sowie einer damit einhergehenden Profitabilitätssteigerung resultierte. Durch den hohen Auftragseingang in 2022 stieg der Auftragsbestand der Gruppe auf ein Allzeithoch von 1,4 Mrd € zum 31.12.2022. Hierbei hat das militärische Geschäft bereits von den Auftragsvergaben aus gestiegenen Verteidigungsbudgets profitiert, was sich in 2023 fortsetzen wird. Aber auch die Energiewende wirkt sich bereits positiv durch zusätzliche Aufträge in den Divisionen Marine & Industry, Slide Bearings und Test Systems aus.

Stabilisierend wirkt dabei das breit aufgestellte Produktportfolio und die damit verbundene Präsenz in unterschiedlichsten, miteinander wenig korrelierten Märkten, zumal sich die Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine sowie der COVID-19-Pandemie in den einzelnen Märkten sehr unterschiedlich niederschlugen. RENK hat im Laufe des Jahres alle mit russischen Kunden bestehenden Aufträge und Projekte eingestellt und

hat damit die Sanktionen vollständig umgesetzt.

Das Geschäftsmodell von RENK bedingt, dass eine genaue Planung im Hinblick auf Zusammensetzung, Volumen und zeitlichen Anfall teilweise nur eingeschränkt möglich ist. Die zahlenmäßig wenigen, vom jeweiligen Volumen aber bedeutenden Großprojekte können zu erheblichen Abweichungen oder Verschiebungen führen. Hinzu kommen all die spezifi-

schen Risiken, aber auch Chancen, die mit einer kundennahen Einzel- bzw. Kleinstserienfertigung verbunden sind.

Angesichts der nachwirkenden gesamtwirtschaftlichen Folgen von Krieg und COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Risiken sowie der übrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen RENK Zielmärkten ist die RENK Geschäftsführung mit der Entwicklung der relevanten Kenngrößen zufrieden und sieht in allen Divisionen weitere Wachstumspotenziale.

Ertragslage

RENK Konzern

	2022 01.01.-31.12.	2021 01.01.-31.12.
Auftragseingang	987 Mio €	676 Mio €
Umsatz	849 Mio €	698 Mio €
Operatives Ergebnis	65 Mio €	25 Mio €
Operative Rendite	7,7 %	3,6 %

Aufgrund der unterjährigen Akquisition der RENK America zum 02.07.2021 und aufgrund der Umstrukturierung der RENK Gruppe in die vier neuen Divisionen sind die Zahlen des Berichtsjahres nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Auftragseingang bei 987 Mio €

Der RENK Konzern verbuchte im Geschäftsjahr 2022 einen Auftragseingang in Höhe von 987 Mio € (Vorjahr: 676 Mio €) aufgrund erhöhter Nachfrage. Somit lag der Wert erwartungsgemäß deutlich über dem des Vorjahres.

Die Division Vehicle Mobility Solutions erzielte davon 56 % und somit 551 Mio €. In der Division Marine & Industry lag der Auftragseingang bei 287 Mio € (29 %). Auf die Divisionen Slide Bearings und Test Systems entfallen 107 Mio € bzw. 52 Mio € (11 % bzw. 4 %). Auf die Konsolidierung entfallen –10 Mio €.

Umsatz bei 849 Mio €

RENK erfasste im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 849 Mio € (Vorjahr: 698 Mio €). Dies ist insbesondere auch auf die Akquisition der RENK America zum 02.07.2021 zurückzuführen. Die Prognose aus dem Vorjahr, den Umsatz spürbar zu steigern, wurde damit erreicht.

Die Konzernumsatzerlöse entfallen zu 52 % (443 Mio €) auf die Division Vehicle Mobility

Solutions, 33 % auf Marine & Industry (276 Mio €), 11 % auf Slide Bearings (91 Mio €) und 4 % auf Test Systems (46 Mio €). Hierbei sind –7 Mio € auf die Konsolidierung zurückzuführen.

Auftragsbestand bei 1.407 Mio €

RENK schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Auftragsbestand von 1.407 Mio € (Vorjahr: 1.277 Mio €) und lag somit über dem Wert aus dem Vorjahr, was aus dem erhöhten Auftragseingang resultiert.

Hierbei entfallen 65 % vom Konzernauftragsbestand auf die Division Vehicle Mobility Solutions (916 Mio €), 26 % auf Marine & Industry (369 Mio €) sowie 6 % bzw. 3 % auf die Divisionen Test Systems (80 Mio €) bzw. Slide Bearings (52 Mio €) und –10 Mio € auf die Konsolidierung.

Operatives Ergebnis und Operative Rendite

RENK erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein positives Operatives Ergebnis von 65 Mio € und lag damit erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 25 Mio €).

Wie im Vorjahr wirkten sich besonders ergebnismindernd die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 66 Mio € (Vorjahr: 50 Mio €*) aus. Im vergangenen Geschäftsjahr schlug sich zudem die Einmalbelastung aus der ergebnismindernden Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten aus der

Akquisition von RENK America und RENK Magnet-Motor in Höhe von 8 Mio € im Ergebnis nieder. Ohne Berücksichtigung des Effektes aus der Abschreibung aus der Kaufpreisallokation hätte sich in 2022 ein Operatives Ergebnis von 132 Mio € ergeben.

Für das Berichtsjahr 2022 errechnete sich somit eine Operative Rendite von 7,7 % (Vorjahr:

3,6 %). Die Vorjahresprognose, die Operative Rendite deutlich zu erhöhen, konnte somit erreicht werden. Ohne Berücksichtigung der Belastungen aus Kaufpreisallokation und erfolgswirksamer Erfassung der Erwerbsnebenkosten liegt der Wert bei 15,5 % (Vorjahr: 9,6 %).

Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

	2022		2021	
	01.01.-31.12.		01.01.-31.12.	
	Mio €	in %	Mio €	in %
Umsatzerlöse	849	100,0	698	100,0
Umsatzkosten	-684	-80,6	-573	-82,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	165	19,4	125	17,9
Sonstige betriebliche Erträge	14	1,6	6	0,8
Vertriebskosten	-48	-5,7	-47	-6,7
Verwaltungskosten	-50	-5,9	-34	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-1,8	-25	-3,5
Operatives Ergebnis	65	7,7	25	3,6
Finanzergebnis	-33	-3,9	-28	-4,0
Ergebnis vor Steuern	32	3,8	-3	-0,4
Ertragsteuern	-4	-0,5	-7	-1,0
Ergebnis nach Steuern	28	3,3	-10	-1,4

1) Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen in den nachfolgenden Tabellen und Ausführungen auftreten.

Aufgrund der Akquisition der RENK America zum 02.07.2021 sind insbesondere die folgenden Vorjahresangaben nur bedingt mit den Werten aus 2022 vergleichbar.

Das Bruttoergebnis in Höhe von 165 Mio € (Vorjahr: 125 Mio €), die Verwaltungs- und Vertriebskosten in Höhe von insgesamt 98 Mio € (Vorjahr: 81 Mio €) sowie die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 14 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) resultierten aus der Ausweitung der operativen Tätigkeit des RENK Konzerns im Geschäftsjahr 2022.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 5 Mio €) und personalbezogene Aufwendungen in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) enthalten.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Wechselkursveränderungen und Derivaten in Höhe von 6 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 1 Mio €).

Im Finanzergebnis schlugen sich die Zinsaufwendungen aus der Anleihe in Höhe von 33 Mio € (Vorjahr: 31 Mio €), Darlehenszinsen in Höhe von 5 Mio € (Vorjahr: 6 Mio €) sowie Avalgebühren in Höhe von 3 Mio € (Vorjahr: 3 Mio €) nieder. Dagegen laufen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 8 Mio €.

Der Steueraufwand der Berichtsperiode belief sich auf 4 Mio € (Vorjahr: 7 Mio €). Dem höheren Steueraufwand aufgrund des höheren Ergebnisses steht ein Ertrag aus latenten Steuern gegenüber.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von RENK wird zentral durch die bei der RENK GmbH angesiedelte Funktion Treasury vorgenommen.

Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die Sicherstellung jederzeit ausreichender Liquidität, die Begrenzung finanzieller Risiken und damit die Steigerung des Unternehmenswertes.

Dies umfasst die Sicherung der Liquiditätsausstattung für das operative Geschäft, Investitionen und gezieltes Wachstum sowie die finanzielle Absicherung von Währungsrisiken. Die Steuerung der Liquidität erfolgte durch das zentrale Cash-Management der RENK Gruppe.

Cashflow – Entwicklung der Flüssigen Mittel und Geldanlagen

Mio €	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	98	187
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	116	98
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23	-319
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-34	131
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	61	-89
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	159	98

Aufgrund der Akquisition von RENK America zum 02.07.2021 sind die folgenden Vorjahresangaben nur bedingt mit den Werten aus 2022 vergleichbar.

RENK erzielte erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 116 Mio € (Vorjahr: 98 Mio €). Im Wesentlichen haben hierzu Zahlungszuflüsse aus den

Zahlungen unserer Kunden beigetragen. Die weiteren wesentlichen Effekte sind Abschreibungen in Höhe von 96 Mio € (Vorjahr: 76 Mio €) und Erhöhung der Forderungen und der vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 46 Mio € (Vorjahr: Verringerung von 9 Mio €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergab im Geschäftsjahr 2022 einen negativen Betrag in Höhe von -23 Mio € (Vorjahr:

–319 Mio €). Hierbei wirkten vor allem die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 26 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €). Erläuterungen finden sich im Abschnitt „Investitionen und Umweltmanagement“.

Im Vorjahr wirkte sich im Wesentlichen die Akquisition von RENK America und RENK Magnet-Motor mit einem vorläufigen Kaufpreis von 357 Mio USD bzw. 301 Mio. EUR aus.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negativer

Cashflow von –34 Mio € (Vorjahr: 131 Mio €). Dies ist insbesondere auf Zinszahlungen des Geschäftsjahres sowie auf den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen (4 Mio €) zurückzuführen.

Insgesamt erhöhte sich der Bestand der Flüssigen Mittel auf 159 Mio € (Vorjahr: 98 Mio €) zum Geschäftsjahresende. Dies ist in Summe im Wesentlichen auf Kundenanzahlungen zurückzuführen.

Vermögenslage

Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	712	768
Sonstige und Finanzbeteiligungen	22	23
Vorräte	276	250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145	117
Vertragliche Vermögenswerte	84	60
Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	24	24
Steuern	19	11
Flüssige Mittel	159	98
Aktiva	1.441	1.352
Eigenkapital	326	298
Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	632	625
Pensionen	1	6
Sonstige Rückstellungen	76	80
Vertragliche Verbindlichkeiten lang- und kurzfristig	214	161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67	66
Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	37	31
Steuern	88	84
Passiva	1.441	1.352

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 liegt die Bilanzsumme bei 1.441 Mio € (Vorjahr: 1.352 Mio €).

Die Bilanz enthält im Wesentlichen die erworbenen Vermögenswerte und Schulden aus der Akquisition der vormaligen RENK AG in 2020

sowie die Akquisition von RENK America zum 02.07.2021. Im Rahmen der Kaufpreisallokationen wurde der Unterschiedsbetrag zwischen gezahltem Kaufpreis und erworbenen Buchwerten in den Vorjahren dem Goodwill sowie den Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zugeordnet.

Ende 2022 liegt die Eigenkapitalausstattung von RENK bei 326 Mio € (Vorjahr: 292 Mio €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,6 % (Vorjahr: 22,0 %).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere auch die zur Kaufpreisfinanzierung der RENK Gruppe und der RENK America begebene Anleihe im Nominalwert von 520 Mio € mit einem Zinskupon von 5,75 % p.a.. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde die Anleihe für die beschriebene Akquisition der RENK America um 200

Mio € erhöht. Die Transaktionskosten der Anleihe wurden entsprechend abgegrenzt.

Die Sonstigen Rückstellungen betragen zum Geschäftsjahresende 76 Mio € (Vorjahr: 80 Mio €). Im Wesentlichen sind darin Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

Die Erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen unter „Vertragliche Verbindlichkeiten lang- und kurzfristig“, beliefen sich zum Geschäftsjahresende auf 214 Mio € (Vorjahr: 161 Mio €). Diese Veränderung ist insbesondere auf gewonnene Langfristaufträge zurückzuführen.

Investitionen und Umweltmanagement

RENK investierte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 26 Mio € (Vorjahr: 32 Mio €) in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Entsprechend des Geschäftsmodells richtet RENK seine Investitionspolitik langfristig an den Markterfordernissen für RENK Produkte und Dienstleistungen und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aus.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ca. die Hälfte der Investitionen der RENK Gruppe am Standort Augsburg getätigt.

Der 2019 begonnene Bau eines neuen Produktions- und Montagegebäudes mit den erforderlichen Infrastrukturausstattungen am Standort Augsburg wurde im Vorjahr bereits größtenteils abgeschlossen. Seit Januar 2022 wird das neu errichtete Gebäude vollständig genutzt. Mit dieser Kapazitätserweiterung für den Standort Augsburg werden die Voraussetzungen geschaffen, um den erhöhten Bedarfen und veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen. Insgesamt wurden bis zum Ende des Berichtsjahres rund 21 Mio € in diesen Neubau investiert.

Des Weiteren wurde am Standort Augsburg in Klima- und Lüftungsanlagen und Modernisierungen wie beispielsweise der Wasch- und Lackieranlage investiert.

Die aufgrund der Kundennachfrage erhebliche Ausbringungssteigerung am Standort Augsburg erfordert weiterhin die Erweiterung von Maschinen- und Prüfstandkapazitäten, in die im Berichtsjahr investiert wurde.

Ähnlich verhält es sich für Horstman Defence Systems am Standort Bath, UK. Hier konnte die Endmontage und Prüfung von Getrieben für Radfahrzeuge in Betrieb genommen werden. Ebenso wurde ein neues Bearbeitungszentrum installiert.

Am Standort Hannover wurde in Anlagen zur Oberflächenbeschichtung und Energieversorgung investiert. Außerdem wurden Investitionen in neue Sanitärräume getätigt.

Auch am amerikanischen Standort sind Investitionen vorgenommen worden. Die RENK America investierte in ein Maschinen-Center sowie in diverse neue Maschinen und Werkzeuge.

Zudem wurde im gesamten Konzern in die IT Infrastruktur investiert.

RENK hat sich zum schonenden und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen verpflichtet. Die Verpflichtung zum Schutz der Umwelt gilt für jeden unserer Mitarbeiter. Umweltschutz ist für uns somit mehr als die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, es ist im Sinne von Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unser zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 an den Standorten Augsburg, Hannover und Winterthur unterstützt hier bei der Betrachtung und Berücksichtigung der wesentlichen Umweltaspekte, wie zum Beispiel Energieeffizienz – und trägt damit zu einem aktiven Ressourcenmanagement bei. Die Zertifizierung weiterer Standorte folgt.

Aus dem ermittelten Umweltaspekt Energie wurde für den Standort Augsburg das Umweltziel „Reduzierung Energieverbrauch/CO₂-Ausstoß“ abgeleitet. Seit 2021 wird Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen beschafft, für Erdgas wurden Emissionsminderungszertifikate erworben.

Um eine Verbesserung der Luftqualität und des Arbeitsumfelds der Mitarbeiter zu erreichen, werden neue Hallenluftreinigungssysteme installiert. Durch die zerspanende Bearbeitung entstehen Emissions- und Schadstofflasten sowie hohe Wärmelasten, Feuchtigkeit

und Gerüche, welche die Luftqualität entsprechend beeinflussen. Die belastete Luft wird an der Hallendecke erfasst und über eine hocheffiziente Filtration nach außen abgeführt. Entsprechend der Abluftmenge wird die gleiche Luftmenge als Frischluft von außen über eine Wärmerückgewinnung in die Produktionshalle nachgeführt. Bei Bedarf wird die Luft mittels Kombiregister nachgewärmt bzw. gekühlt und somit vorkonditioniert in den Arbeitsbereich kontrolliert eingebracht. Die Bereitstellung der Kälte oder Wärme erfolgt bedarfsgerecht über zwei Wärmepumpen.

Am Standort Hannover wurde die zweite Stufe der Energieoptimierung aus der Energiestudie umgesetzt. Dazu gehörten die Erneuerung der Warmwasseraufbereitung im Verwaltungstrakt, der Umbau des Warmwasserpufferspeichers für eine effiziente Schichtspeicherung und die Installation von Abgasklappen in den Schornsteinen der Heizungsanlagen zur Reduktion der Verlustleistung. Zur Senkung des

Stromverbrauchs wurden die Lüfter-Motoren gegen frequenzgeregelter Motoren getauscht. Weiterhin wurde nur Strom aus regenerierbaren Quellen verbraucht.

Am Standort Rheine wurde zur Senkung des Stromverbrauchs die alte, unregulierte Kompressor-Anlage gegen eine neue, geregelte Anlage getauscht. In den Produktionshallen wurde die Temperatur auf 19 Grad Celsius abgesenkt, zusätzlich wird die zur Decke aufsteigende gewärmte Luft über 15 Ventilatoren nach unten gedrückt. In den Büros wurde die Temperatur auf 20 Grad Celsius gesenkt. Auch für diesen Standort wurde Strom aus regenerativen Quellen beschafft.

Mit all diesen Maßnahmen sind Fortschritte im Hinblick auf Energieeffizienz, CO₂-Bilanz sowie Abfall- und Abwassermanagement verbunden.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2022 waren in der RENK Gruppe 3.297 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.002) beschäftigt. Zusätzlich wurden 62 Leiharbeitnehmer (Vorjahr: 66) eingesetzt. Im Inland lag die Zahl der Beschäftigten bei 2.414 (Vorjahr: 2.201), in den ausländischen Gesellschaften bei 883 (Vorjahr: 801).

Der langjährige Erfolg der RENK Gruppe ist eng verbunden mit der hohen Kompetenz, Einsatzbereitschaft und Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Dies drückt sich insbesondere in einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit der RENK Mitarbeiter von 14 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre) aus und in einer sehr guten Teilnahme an der globalen Mitarbeiterumfrage.

Erste globale Mitarbeiterumfrage

Die erste globale und mehrsprachige Mitarbeiterengagementumfrage wurde durchgeführt. Rund zwei Drittel der Mitarbeiter weltweit haben teilgenommen und eine Rückmeldung gegeben. Das Ergebnis ist ein positives globales eNPS (Employer Net Promoter Score) Score. Die Umfrage soll regelmäßig wiederholt werden.

Employer Branding – Entwicklung einer aussagekräftigen Arbeitgebermarke

In Zeiten des Fachkräftemangels befindet sich auch RENK im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter. RENK positioniert sich neu in der Öffentlichkeit: Teilnahme an öffentlichen Sportveranstaltungen, Stellenanzeige in der lokalen Zeitung, erhöhte Aktivität an der Universität und an der Fachhochschule. Es ist ein Ausbau dieser Aktivitäten im nächsten Jahr geplant.

Modellprojekt Mobiles Arbeiten nach der COVID-19-Pandemie

Die im Rahmen eines Pilotprojekts während der COVID-19-Pandemie gewonnenen Erfahrungen führen dazu, dass das Modell verlängert und in Deutschland ausgerollt wird. Auch sollen geteilte Arbeitsplätze („Desk Sharing“)

erarbeitet und eingeführt werden, die die Regelungen zum mobilen Arbeiten berücksichtigen.

Entwicklung von Führungskräften

Die Motivation der Mitarbeiter ist eng verbunden mit dem Führungsverhalten ihrer Vorgesetzten. RENK ergreift deshalb zahlreiche Initiativen, um die Führungskompetenzen seiner Mitarbeiter zu stärken. Neben dem bereits seit Jahren etablierten RENK Leadership Program werden Führungskräfte zu den mitarbeiterbezogenen Kernprozessen, wie etwa die Leistungsbeurteilung, geschult. Des Weiteren werden einige Führungskräfte durch individuelle Coachingmaßnahmen weiterentwickelt.

RENK profiliert sich als potenzieller Arbeitgeber für den Nachwuchs

RENK legt seinen Fokus auf Innovationen im Bereich der Antriebstechnik. Um auch in Zukunft genügend neue Produktneuheiten auf den Markt bringen zu können, setzt RENK verstärkt auf den Nachwuchs. Neben der Einstellung von vielen jungen Ingenieuren und der Weiterentwicklung der ausgebildeten Auszubildenden geht RENK immer stärker auf den Nachwuchs im Schüleralter zu. Mehrmals im Jahr bietet RENK Schülern ein Praktikum, um potenziellen Nachwuchs für eine technische Ausbildung zu begeistern.

Zusätzlich arbeitet RENK eng mit verschiedenen Hochschulen zusammen, um geeignete Absolventen zu rekrutieren. Durch die Vergabe von Praktika, Abschlussarbeiten und Werkstudententätigkeiten werden die jungen Akademiker frühzeitig an das Unternehmen gebunden. So können auch künftig offene Funktionen in allen Bereichen erfolgreich besetzt werden.

Betriebliche Altersversorgung

Die langjährige Treue seiner Mitarbeiter belohnt RENK durch eine attraktive betriebliche

Altersvorsorge in Form der RENK Altersversorgung (RAV). Neben den Beitragszahlungen des Arbeitgebers haben dabei die Beschäftigten die Möglichkeit, freiwillig eigene Entgeltbestandteile in Beiträge zu ihrer persönlichen Altersvorsorge umzuwandeln.

Diese sind innerhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrenze steuer- und sozialabgabenfrei. Das Unternehmen fördert diese Eigeninitiative durch eine zusätzliche Aufstockung dieser Beiträge.

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter

RENK bildet aus. Ende 2022 durchliefen insgesamt 113 (Vorjahr: 124) Auszubildende ihre Ausbildungsstationen bei RENK, entweder direkt in den einzelnen Unternehmenseinheiten oder indirekt über die Beteiligung von RENK am MAN Ausbildungszentrum in Augsburg. Von den 107 (Vorjahr: 107) Auszubildenden der RENK GmbH entfielen auf das Werk Augsburg 69 (Vorjahr: 66), auf Rheine 26 (Vorjahr: 27) und auf Hannover 12 (Vorjahr: 14). Dazu kamen 6 (Vorjahr: 8) Ausbildungsplätze bei der RENK Test System GmbH. 15 (Vorjahr: 17) der 113 Auszubildenden belegen in einem sogenannten Verbundstudium parallel zu ihrer Ausbildung einen Studiengang an einer Hochschule.

Evaluierung von außertariflichen Positionen

Im Jahr 2022 wurde ein globales Projekt zur Evaluierung von außertariflichen Positionen gestartet, mit folgenden Zielen:

1. eine Organisationsstruktur zu entwickeln, die transparent und konsistent ist,
2. eine faire Bezahlung der betroffenen Mitarbeiter entsprechend der lokalen Arbeitsmarktdaten sicherzustellen und
3. eine globale vergleichbare Struktur der Gehaltsbestandteile bereitzustellen.

Dabei wurde bereits festgestellt, dass 86 % der betroffenen Mitarbeiter entsprechend der lokalen Marktgegebenheiten angemessen bezahlt werden.

Ausblick

Im Jahr 2023 setzt RENK auf weitere Digitalisierung, Harmonisierung und Transparenz bei den mitarbeiterbezogenen Prozessen.

Die Bereiche im Einzelnen

Vehicle Mobility Solutions (VMS)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Sondervermögen, zusätzliche Rüstungsbudgets, insbesondere in den Absatzmärkten Nord- und Osteuropa, und die deutlich konsequenterere Umsetzung der Vereinbarung innerhalb der NATO, mindestens 2 % des BIP für die Verteidigung auszugeben, führen zu einer deutlich gesteigerten Projektaktivität in den Marktsegmenten für mittlere und schwere Kettenfahrzeuge sowie Radfahrzeuge. In den kommenden Jahren stehen einige weitere relevante Beschaffungsvorhaben zur Vergabe an. Ziel der Division VMS ist es, frühzeitig in diese Programme eingebunden zu sein. Eine Prognose im Hinblick auf die jeweilige Umsetzung bleibt allerdings sowohl in zeitlicher als auch inhaltlicher Hinsicht weiterhin schwierig. Die Entscheidungsfindung in den möglichen Abnehmerländern selbst ist häufig abhängig von einer Vielzahl an innen-, außen- und finanzpolitischen Parametern. Der zugängliche Markt ist geprägt vom Qualitätsbewusstsein der Kunden, zunehmend schnellerer Lieferfähigkeit sowie der Fähigkeit, auf kurzfristige Ersatzteil-, Instandhaltungs- und Reparaturbedarfe reagieren zu können. Im Wettbewerbsvergleich ist RENK hier gesamtheitlich aufgestellt.

Geschäftsentwicklung

Die Division Vehicle Mobility Solutions konnte im Geschäftsjahr 2022 etwas weniger Auftragseingänge verbuchen als ursprünglich erwartet, was im Wesentlichen an Verzögerungen bei Großprojekten weltweit lag. Durch ungeplante Großaufträge von Bestandskunden sowie einen außergewöhnlich hohen Auftragseingang der Horstman in UK und den USA wuchs der Auftragseingang im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 lagen insgesamt auf erwartetem Niveau. Hierbei

waren u.a. die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im ersten Halbjahr durch eine deutlich erhöhte Krankenquote und Lieferengpässe eine Herausforderung. Die Umsatzverzögerungen konnten im zweiten Halbjahr ausgeglichen werden.

Dadurch konnte auch das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 der Division VMS erwartungsgemäß erreicht werden. Hierbei konnten Ergebnisschmälerungen der Horstman Gruppe durch den Standort Augsburg und RENK France kompensiert werden.

Ausblick

Für das Jahr 2023 wird im Markt für Kettenfahrzeuggetriebe erwartet, dass die Beschaffungsvorhaben der einzelnen Länder sowie die Steigerung der Rüstungsausgaben in Europa für starkes Wachstum sorgen. Neben sachbezogenen Kriterien bestimmen auch eine Reihe sachfremder Erwägungen unterschiedlichster Art die Entscheidungsfindung, seien es Forderungen nach Know-how-Transfer, Wertschöpfungsanteilen im Beschaffungsland oder sonstige Kompensationen. Des Weiteren wird sich der Trend, lokale Wettbewerber zu stärken, fortsetzen, um Abhängigkeiten von Zulieferern aus dem Ausland zu vermindern. Diesem entgegenen wir, wenn es wirtschaftlich sinnvoll ist, mit Lokalisierung und gezielter Auswahl von Lieferanten. Eine Schlüsselrolle für Unternehmen mit einer Produktion in Deutschland spielt dabei die restriktive und teils kurzfristig orientierte deutsche Exportkontrollpolitik. Hier wird eine weitere Verschärfung erwartet.

Bei der französischen Tochter RENK France wird auch im Jahr 2023 das Wartungsgeschäft mit der französischen Armee den Schwerpunkt bilden. Darüber hinaus werden Fähigkeiten und Kapazitäten für die Montage und

Wartung weiterer Getriebe aufgebaut. Diese Maßnahme gilt sowohl dem Kapazitätsausbau und der Risikominimierung als auch der Stärkung des Standortes und der Kundennähe.

Zur konsequenten und nachhaltigen Steigerung von Ausbringung und Qualität wurde das kontinuierliche Verbesserungswesen neu

strukturiert und aufgesetzt. Hierbei sind insbesondere der divisions- und gruppenübergreifende Ansatz und die dezidierte personelle Ausstattung sowie organisatorische Implementierung anzumerken. Hieraus werden im kommenden Jahr bereits positive Auswirkungen erwartet, um der Kosteninflation zu entgegenen.

Marine & Industry (M&I)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der einzelnen Absatzmärkte des Geschäftsbereichs Marine zeigte sich im Geschäftsjahr 2022 heterogen vor dem Hintergrund einer allgemeinen Erholung nach der COVID-19-Pandemie und den Auswirkungen durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.

Der Bereich Industry war 2022 geprägt durch Nachholeffekte der COVID-19-Pandemie, signifikante Material- und Energiekostensteigerungen, Probleme bei Unterlieferanten, Engpässe in der Transportlogistik, Stagnation der chinesischen Wirtschaft, Krieg in der Ukraine und dessen Konsequenzen. Lösungen für Nachhaltigkeit und Sicherheit bei der Energieversorgung gewinnen an Bedeutung.

Der Absatzmarkt für Marine- und Behördenschiffe ist durch die Beschaffungs- und Entwicklungsprogramme öffentlicher Auftraggeber bestimmt. Mit technisch anspruchsvollen Getriebebesätzen und Teilantriebssystemen für Fregatten und Korvetten gelingt es RENK, die Anforderungen der Marine und Küstenwache zu erfüllen. Im Bereich der Patrouillenschiffe sind wir mit zunehmendem Wettbewerb in Verbindung mit Kostendruck konfrontiert, was unter anderem an den geringeren technischen Anforderungen liegt. Insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr die Nachfrage vor dem Hintergrund anhaltender Konflikte wieder gestiegen und hat signifikant zum Auftragseingang im Geschäftsbereich Marine beigetragen.

Komplexe Einsatzprofile erfordern dabei in vielen Fällen High-End-Getriebeleistungen, die den flexiblen Einsatz einer auf die jeweilige Situation angepassten Kombination unterschiedlicher Antriebsquellen ermöglichen. Hierbei liegt weiterhin der Fokus auf teilelektrischen Antriebslösungen, um das Fahrprofil optimal abdecken zu können.

Der Krieg in der Ukraine und die darauffolgenden Sanktionen haben die Forderungen der Politik nach lokaler Wertschöpfung in verschiedenen Ländern weiter verstärkt. RENK reagiert darauf mit der Stärkung und dem Ausbau von Partnerschaften und Lokalisierungen.

Im Absatzmarkt kommerzieller Lösungen für die Handelsmarine haben sich die Anwendungsfelder unterschiedlich schnell erholt. Während der Markt mit 2-Takt-Motoren wieder auf dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie ist und für eine hohe Auslastung bei den asiatischen Werften sorgt, ist diese Erholung bei den für RENK wichtigen Märkten der Fähren oder Baggerschiffe noch nicht zu beobachten.

Verschärfte Regularien, gestiegene Kraftstoffkosten und die erwartete Einführung CO₂-neutraler Kraftstoffe führt zu einer verstärkten Nachfrage sogenannter PTO-Lösungen, um Bordstrom mit dem deutlich effizienteren 2-Takt-Hauptmotor zu produzieren. Insbesondere im Bereich LPG/LNG hat sich der PTO (Power-Take-Off) bereits etabliert und wird für LPG bereits in 63 % der Schiffe, für LNG in 28 % der Schiffe eingesetzt. Gerade im Bereich der Tanker oder auch (großer) Bulk Carrier scheint es aufgrund der hohen Stückzahlen großes Potenzial zu geben, welches RENK mit dem IFPS (Integrated Frontend Power System) adressiert.

Im Absatzmarkt für große Yachten ist ein Trend zu vollelektrischen Antriebssystemen zu beobachten. Verbunden mit den Sanktionen in Folge des Ukraine-Kriegs gegenüber verschiedenen Kundengruppen für Megayachten hat sich das in einer geringeren Nachfrage widerspiegelt. Im Bereich der kleinen Yachten liegt der Fokus auf kostengünstigen Standardgetrieben.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 war im Geschäftsbereich Marine beim Auftragseingang ein deutliches Wachstum zum Vorjahr zu sehen. Treiber waren das Marinegeschäft und der 2-Takt-Motoren-Markt.

Bei den Umsätzen im Geschäftsbereich Marine konnte der Umsatz noch einmal gesteigert werden. Im Vordergrund standen Lieferungen für langfristige Projekte von maritimen Getrieben für die Beschaffungsprojekte aus der Region EMEA. Der damit verbundene Abbau des Auftragsbestands wird in 2023 zu einer deutlicher Reduzierung des Umsatzes führen. Nachfolgeprojekte werden erst in 2024/25 zu Umsatz führen.

Marktsituation Turbogetriebe

Die europäischen Turbo-OEMs profitieren von den weltweiten Investitionsaktivitäten. In Europa selber wird hauptsächlich in die Modernisierung bestehender Anlagen investiert, neue Anlagen entstehen kaum. Eine Ausnahme sind Anlagen zur Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff (CCUS), Wärmepumpen und LNG-Anlagen; hier wird eine Zunahme der Investitionsaktivitäten auch in Europa erwartet.

In Nordamerika sind Investitionen in die Öl- und Gasindustrie, Petrochemie und Industriegas-Infrastruktur wegen des hohen Öl- und Gaspreises nach wie vor hoch.

In China sind die Investitionen in der Stahlindustrie rückläufig, da der Investitionszyklus dem Ende zusteuert. Das Platzen der Immobilienblase hat diesen Trend noch verstärkt. Andere Sektoren wie Petrochemie haben sich nach der sehr starken Entwicklung der letzten Jahre aufgrund der Null-COVID-Politik abgeschwächt.

Aus dem russischen Markt hat sich RENK nach Kriegsausbruch zurückgezogen.

Marktsituation Plastik

RENK adressiert im Bereich Kunststoff speziell den Markt für Großextruder zur Herstellung von Polyolefinen. Bedingt durch Verwerfungen in den Lieferketten, den COVID-Lockdown in China und Überkapazitäten wurden auch in der letzten Jahreshälfte 2022 nur einzelne Projekte entschieden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass einige für 2022 geplante Projekte in 2023 realisiert werden. Der Kunststoffmarkt bleibt mittel- bis langfristig ein Wachstumsmarkt mit Zuwächsen von etwa 4 % pro Jahr, getrieben vom Bevölkerungswachstum, dem Trend zur Urbanisierung und einer wachsenden Mittelschicht in den Schwellenländern. Das Thema Kunststoffrecycling gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung.

Marktsituation Zement

Zement ist ein lokal produziertes und gehandeltes Produkt. Das Zementanlagengeschäft hängt stark von staatlichen Infrastrukturprojekten ab und ist länderspezifisch sehr unterschiedlich. Der Zementpreis, die Auslastung der Produktionskapazitäten, die Energiekosten und die staatlichen Investitionen in die Infrastruktur beeinflussen die Investitionstätigkeit. Nach sehr schwierigen Jahren in der weltweiten Zementindustrie ist seit 2021 eine deutliche Wiederbelebung festzustellen. Die Produktionsauslastung der Zementwerke ist von etwa 50 % auf nahezu Vollauslastung in den meisten Ländern gestiegen. Momentan finden sich die meisten Neuanlagenprojekte im indischen Markt. Es wird damit gerechnet, dass dieser Boom noch einige Jahre anhalten wird. Weitere interessante Märkte mit hohen Investitionspotenzialen sind Pakistan, die USA, der Ferne Osten und Afrika. Trotz dieser Belebung werden andererseits Projekte aufgrund der Energiekrise und gestiegener Rohmaterialkosten aufgeschoben. Die Zementproduzenten arbeiten parallel an der Reduktion der CO₂-Emissionen. Es werden ineffiziente Produktionsanlagen durch modernere ersetzt, und erste Carbon Capture, Utilization & Storage-Anlagen werden geplant.

Ausblick

Auch 2023 wird der Markt für Schiffsgetriebe für militärische und andere hoheitliche Anwendungen weiter einen wichtigen Absatzmarkt für RENK darstellen. Zudem werden die Märkte für PTO-Lösungen im Marinegeschäft sowie für Turbo-, Extruder- und Zementmüh-

lengetriebe im Industriegeschäft voraussichtlich wachsen. Gesteigerte Anforderungen an lokale Wertschöpfungsanteile sowie ein erhöhter Kostendruck durch teilweise geringere technische Anforderungen stellen auch 2023 die Herausforderungen für RENK in diesen Absatzmärkten dar.

Slide Bearings (SB)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Division Slide Bearings haben sich auf der Nachfrageseite im Jahresverlauf sehr positiv entwickelt und Auftragseingänge in Rekordhöhe beschert. Der Markt für Gleitlager profitiert dabei von der Nachfrageerholung und Nachholeffekten der Corona-Pandemie, vom wachsenden Bedarf dezentraler Energieerzeugungssysteme und von der steigenden Nachfrage nach der Gleitlagertechnik im energieerzeugenden Bereich. So kann parallel ein wachsender Bedarf an Gleitlagertechnik in der konventionellen Energieerzeugung und in Stromnetzen für erneuerbare Energie (z. B. für Phasenschieber) bedient werden.

Die Wettbewerbssituation verschärft sich zunehmend, insbesondere in den asiatischen Wachstumsmärkten immer mehr durch neue Wettbewerber, die zunehmend auch international aktiv sind.

Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2022 konnte eine spürbare Steigerung des Auftragseingangs gegenüber den Vorjahren erzielt werden, insbesondere im Produktbereich der E-Lager.

Die Umsatzerlöse liegen leicht über denen des Vorjahres. Die gute Auftragslage spiegelt sich noch nicht im Umsatz wider aufgrund von Verzögerungen in den Lieferketten.

Ausblick

Die positive Nachfrageentwicklung wird sich aller Voraussicht nach im kommenden Jahr 2023 fortsetzen. Dabei wird aufgrund des anhaltenden Konflikts in der Ukraine und des damit einhergehenden Verlustes von Infrastruktur mit einem steigenden Bedarf an energieerzeugenden Produktlösungen gerechnet. Ebenfalls kann mit vermehrten Beauftragungen für Navy-Schiffe gerechnet werden.

Test Systems (TS)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 hat sich der Markt für Test Systems nach zwei von der COVID-19-Pandemie geprägten Jahren wieder erholt. Dies führt zu einer Erhöhung des Auftragsbestands.

Neben der Bearbeitung des Heimatmarktes Deutschland stehen nach wie vor die wichtigen Auslandsmärkte China und USA im Fokus. Aber auch aus Ländern wie UK, der Schweiz, Schweden, Belgien und Polen kommen derzeit vermehrt Aufträge.

Die Wettbewerbssituation hat sich insofern verschärft, dass einige Marktbegleiter mit aggressiven Verkaufsstrategien versuchen, Anteile in den angestammten Segmenten zu gewinnen. Des Weiteren etablieren sich beispielsweise im Zielmarkt China lokale Wettbewerber, die vor allem bei öffentlichen (staatlichen) Ausschreibungen mit lokaler Wertschöpfung punkten wollen.

Zum Jahresende wurden erfreulicherweise noch diverse Projekte in den Bereichen Defence und Aviation vergeben. Bereits bekannte Investitionsvorhaben aus der Windkraft kommen frühestens in 2023 zum Tragen.

Geschäftsentwicklung

Der derzeitige sehr hohe Auftragsbestand ist von Projekten aus den Bereichen Luftfahrt, Windkraft, Automotive und Militär geprägt und bietet eine Auslastungsreichweite von mehr als 2 Jahren.

Der Auftragseingang liegt für das Geschäftsjahr 2022 zwar unter dem Rekordjahr 2021, entwickelte sich dennoch planmäßig. Es handelt sich dabei um einen Auftragsmix aus nahezu dem gesamten Produktspektrum.

Durch negative Effekte in der Lieferkette und Verschiebungen aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten nicht alle in 2022 geplanten Fertigstellungen und Abnahmen vorgenommen werden.

Ausblick

Basierend auf dem Auftragsbestand sowie den aktuellen Markttrends im Energiebereich und der Luftfahrt lässt sich das bereits stattfindende organische Wachstum der Division fortsetzen. Kommen hier noch die geplanten Zuwächse aus dem Defence-Bereich hinzu, entsteht ein gesunder Auftragsmix aus mittel- und langfristigen Aufträgen.

Das Servicegeschäft konnte aus den oben genannten Gründen im Berichtszeitraum nicht ganz das Niveau der Vorjahre halten, wird aber künftig aufgrund der steigenden Eigen-Prüfstandspopulation grundsätzlich mit stetigem Wachstumspotenzial punkten.

Aufgrund der hochkomplexen Gemengelage aus Ukraine-Krise, Protektionismus, Wettbewerbsdruck und der darüber hinaus angespannten Lieferketten-Situation gestaltet sich der Marktzugang allerdings schwierig und fordert nach wie vor einen langen Atem.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmensweites Risikomanagementsystem

Unternehmerisches Handeln ist ständig Risiken ausgesetzt. RENK definiert Risiko als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren. Um Chancen auf den Märkten zu nutzen, geht das Unternehmen bewusst Risiken ein, wenn hierdurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu erwarten ist. Existenzgefährdende Risiken dürfen dabei grundsätzlich nicht eingegangen werden oder müssen, soweit unvermeidbar, durch geeignete Maßnahmen minimiert werden. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risikomanagementsystem erforderlich, das frühzeitig die notwendigen Informationen für die Steuerung des Unternehmens zur Verfügung stellt.

Das Risikomanagement bei RENK ist ein untrennbarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Geschäftsprozesse. Es setzt sich aus den Kernelementen Unternehmensplanung einschließlich des unterjährigen Review-Prozesses, Risiko- und Chancenmanagement („Risikomanagement“), Internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System zusammen.

Die Unternehmensplanung soll unter anderem gewährleisten, Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und einzuschätzen, um geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist auf allen Unternehmensebenen darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und Chancen und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen frühzeitig zu liefern. Im Fokus des Internen Kontrollsystems stehen die gezielte Überwachung und Steuerung von Risiken, insbesondere in Bezug auf die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften. Das RENK Compliance-System unterstützt die Einhaltung aller auf das

Unternehmen anwendbaren Gesetze, internen Richtlinien und Verhaltensstandards. Hierbei stehen die Themen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Datenschutz und Prävention von Geldwäsche sowie Terrorismusbekämpfung im Fokus. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Compliance“.

Organisation des Risikomanagements und Internes Kontrollsystem

Die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems trägt die RENK Geschäftsführung. Hierbei sieht das Führungskonzept „Industrial Governance“ dezentrale operative Entscheidungsprozesse im RENK Konzern vor. Das Management ist dafür verantwortlich, dass neben der RENK GmbH, die bei Weitem wichtigste Gesellschaft im Konzern, auch die anderen RENK Unternehmen im jeweils gebotenen Umfang in das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem eingebunden sind. Die konzernweit gültige Richtlinie für Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem stellt den Rahmen für ein einheitliches Verständnis des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems dar. Diese Richtlinie enthält Regelungen zu Aufbauorganisation, Prozessen und Berichterstattung.

Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation für das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem orientiert sich an der RENK Managementhierarchie. So sind Rollen mit Verantwortlichkeiten und Gremien eingerichtet. Es gibt Koordinatoren für das Risikomanagement und für das Interne Kontrollsystem, die sicherstellen, dass die in der Konzernrichtlinie definierten Prozesse umgesetzt werden. Darüber hinaus wirken sie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems mit. RENK hat ein fachbereichsübergreifendes Risiko- und Compliance-Board eingerichtet, das

als zentrale Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungsinstanz für Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance fungiert. Im Rahmen der Risiko- und Compliance-Board-Diskussion wird die Risikolage bewertet und Maßnahmen zur Risikobewältigung und Behebung von Kontrollschwächen beschlossen.

Prozesse des Risikomanagements

Der Regelprozess im Risikomanagement umfasst die Phasen Identifikation, Analyse, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation. Hierbei werden Risiken und Chancen entweder als kurzfristig, d. h. bis zum Geschäftsjahresende, oder als langfristig, d. h. bis zu drei Jahren, klassifiziert. Die Bewertung der Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits umgesetzte, risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung werden der geplante Operative Cashflow sowie das geplante Operative Ergebnis der jeweiligen organisatorischen Einheit herangezogen. Die risikomindernden Maßnahmen werden von den Risikoverantwortlichen in den Bereichen definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Mittels einheitlich definierter Risikofelder können außerdem etwaige Risikokonzentrationen frühzeitig erkannt und aktiv gehandhabt werden.

Im Rahmen des Risiko- und Compliance-Boards werden die aktuelle Risikolage durch Diskussion und Gegenüberstellung der Risiken und Chancen beurteilt sowie die Maßnahmen beschlossen, überwacht und deren Effektivität bewertet. Der Fokus der Diskussion liegt dabei auf den Ursachen und Maßnahmen. Die Risiko- und Chancenlage sowie die Maßnahmen zur Risikobewältigung und -behebung werden an die Geschäftsführung berichtet. In besonders gravierenden Fällen sind die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche angehalten, diese unverzüglich mittels Risikoeilmeldung zu kommunizieren.

Darüber hinaus unterliegen das Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem einer ständigen Weiterentwicklung, um veränderte Rahmenbedingungen zu berücksichtigen und den Nutzen auf allen Ebenen des Unternehmens weiter zu erhöhen.

Chancen und Risiken

Die Berichterstattung über Chancen und Risiken findet bei RENK stets zusammen mit den konzernweiten Planungs- bzw. Vorschaurunden statt. Es wird dabei zwischen Ereignisrisiken bzw. -chancen, die sich auf das (Nicht-)Eintreten eines konkreten Geschäftsvorfalles beziehen, und Planungsrisiken bzw. -chancen, welche negative bzw. positive Planungsabweichungen darstellen, unterschieden.

Die Bewertung der einzelnen Chancen und Risiken wird innerhalb eines der für RENK als relevant angesehenen Themenfelder vorgenommen. Grundsätzlich lassen sich dabei die einzelnen Sachverhalte den Kategorien Markt, Produkte, Prozesse, Mitarbeiter und Finanzen zuordnen.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt quantitativ (Auswirkung in Mio. €, Eintrittswahrscheinlichkeitsklassen in %). Die Multiplikation von Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse ergibt den Erwartungswert in Mio. €. Sollte eine quantitative Einschätzung nicht möglich sein, kann auch eine qualitative Bewertung (Beschreibung der Auswirkung/Eintrittswahrscheinlichkeit mit gering bis sehr hoch) vorgenommen werden. Die folgende Übersicht veranschaulicht die Bewertung von Risiken unter Berücksichtigung von Risikosteuerungsmaßnahmen (Nettobetrachtung) bei RENK.

Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die kurz- und langfristigen Risiken und -chancen unterrichtet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in erster Linie absteigend nach dem negativen Einfluss auf den Operativen Cashflow, in zweiter Instanz nach negativem Einfluss auf das operative Ergebnis.

Auswirkung		Wahrscheinlichkeit	
Wertgrenze in Mio €	Bewertung	Wertgrenze in %	Bewertung
0 – 2	Niedrig	0 – 10	Niedrig
2 – 5	Mittel	10 – 25	Mittel
5 – 10	Hoch	25 – 50	Hoch
> 10	Sehr hoch	> 50	Sehr hoch

Risiken

Markt

Die positiven Aussichten einer sich langsam erholenden Weltwirtschaft werden unter anderem durch die noch immer bestehenden Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und dem anhaltenden Konflikt zwischen Russland und der Ukraine getrübt. Die aktuell hohen Inflationsraten sowie Energie- und Lebenshaltungskosten und der damit verbundenen Unsicherheit in der Ausrichtung der künftigen Geldpolitik verschärfen die Situation zusätzlich. Als Teil der Investitionsgüterindustrie unterliegt RENK den Schwankungen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen der Wachstumsraten oder der Wachstumserwartungen sowie Veränderungen in der staatlichen Investitionsförderung können signifikante Nachfrageveränderungen nach Investitionsgütern in den relevanten Märkten der RENK Gruppe, Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge bis hin zur Neuordnung längerfristig angelegter Geschäftsbeziehungen zur Folge haben. Zudem beobachtet RENK, dass sich in den Kernabsatzmärkten verstärkt Wettbewerber positionieren. Entsprechend erhöht sich der Druck auf die unterschiedlichen Geschäftsbereiche, kostengünstiger zu produzieren, um auch künftig Kundenaufträge gewinnen zu können. RENK ordnet diesen Absatzrisiken niedrige bis hohe Eintrittswahrscheinlichkeiten zu, die kurzfristig insgesamt zu einem niedrigen negativen Ergebniseffekt und einem mittleren Cash-Effekt und langfristig zu sehr hohen negativen Cash- und

hohen negativen Ergebniseffekten führen können. Dem Risiko wird durch flexible Produktionskonzepte und Kostenflexibilität, durch Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit begegnet. Die enge Zusammenarbeit mit den Kunden der RENK Gruppe ermöglicht es, frühzeitig auf Abweichungen zu reagieren.

Zudem bestehen Risiken, dass sich protektionistische Bestrebungen oder Mindestanforderungen an den Anteil der lokalen Fertigung einzelner Länder sowie veränderte Wettbewerbsbedingungen in den Absatzmärkten der RENK Gruppe nachteilig auf das geplante Wachstum auswirken. Die Märkte für Produkte im militärischen und hoheitlichen Umfeld sind zusätzlich durch ihre Abhängigkeit von politischen Entscheidungsprozessen mit hoch wahrscheinlichen Ereignisrisiken behaftet, sowohl z. B. im Hinblick auf exportkontrollrechtliche Meinungsbildungsprozesse und Festlegungen in den Lieferländern wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien oder den USA als auch durch das jeweilige politische Umfeld in den Zielländern. Hinzu kommen Unwägbarkeiten aufgrund der angespannten Lage durch den China-Taiwan-Konflikt. Sollten sich diese Risiken konkretisieren, so könnte dies kurz- und langfristig mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu einem geringen Ausbleiben künftiger Zahlungsmittelzuflüsse sowie Ergebnisbeiträge führen.

Des Weiteren ergeben sich aus dem Konflikt in der Ukraine für die RENK Gruppe keine weiteren negativen finanziellen Konsequenzen, da in den

beteiligten Staaten direkt keine Geschäftsbeziehungen unterhalten werden.

Produkte

RENK stellt technologisch komplexe Produkte her, die aufgrund ihrer Einsatzgebiete hohen Qualitätsstandards und geringen Toleranzbreiten entsprechen müssen. Kommt es mangels ausreichender Entwicklungs-, Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse zu Abweichungen von diesen Normen und Toleranzen, so können sich hieraus Gewährleistungsrisiken und Vertragsstrafen ergeben. Im Extremfall sind Ansprüche aus Produkthaftung und Schadenersatz denkbar. Lieferanten und die durch diese gelieferten Komponenten müssen zur Wahrung des hohen Qualitätsanspruchs ein strenges Freigabeverfahren bestehen. Nach Produktionsanlauf sorgen festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb des Produktionsprozesses dafür, dass Herstellungsfehler rechtzeitig erkannt und abgestellt werden. Auch in der Nutzungsphase werden gemeinsam mit den Servicebetrieben sämtliche auftretende Fehler gesammelt, ausgewertet und abgestellt. RENK sieht sich kurzfristig mit geringen bzw. mittleren Eintrittswahrscheinlichkeiten dem Risiko ausgesetzt, dass bei einem Abweichen von vertraglichen Qualitätzusagen Kunden Vertragsstrafen geltend machen könnten, die sich in den nächsten Jahren in sehr hohem Umfang negativ auf den Zahlungsmittelbestand sowie das Operative Ergebnis auswirken können.

Produktinduzierte Ereignisrisiken mit sehr hohen Eintrittswahrscheinlichkeiten sind umfassend über die Bilanzierung entsprechender Einzelgewährleistungsrückstellungen abgedeckt.

Prozesse

RENK sieht grundsätzlich die ständige Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als laufende Aufgabe an, um die Effizienz dieser Prozesse zu erhöhen und auch den mitunter erheblichen Kostenrisiken in diesen Bereichen entgegenzuwirken. Zulieferer werden präventiv und fortlaufend überwacht, um bedeutsame Risiken aufgrund von Lieferverzögerungen oder

Lieferantenausfällen frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen zu verringern. Aufgrund der aktuell global angespannten Lieferkettensituation können sich sowohl kurz- als auch langfristig mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere negative Effekte auf die Zahlungsmittel sowie das Ergebnis einstellen.

Die Geschäftsprozesse von RENK werden durch Informationstechnologie unterstützt. Teile der Infrastruktur können durch Unfälle, Katastrophen, technische Störungen oder Cyberangriffe ausfallen und damit Geschäftsprozesse beeinträchtigen oder vollständig zum Erliegen bringen. Außerdem bestehen die Gefahren des unberechtigten Zugriffs, des Diebstahls, der Vernichtung oder des sonstigen Missbrauchs von betrieblichen Daten und Informationen. Der hieraus entstehende finanzielle Schaden und Imageverlust kann einzelne Gesellschaften oder sogar die gesamte Gruppe treffen. Um die Verfügbarkeit, Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen zur Verringerung bzw. Vermeidung von Risiken zu gewährleisten sowie um bekannte und potenzielle Risiken zu minimieren, setzt RENK auf ein risikoorientiertes Managementsystem der Informationssicherheit (ISMS, Information Security Management System), wie auch auf moderne Hard- und Softwaretechnologien und effektive IT-Organisationsmechanismen in Verbindung mit einem beständig weiterentwickelten IT- und finanzbezogenen Internen Kontrollsystem (IKS/CCMS). Trotz dieser Vorkehrungen besteht aus Sicht von RENK weiterhin das Risiko mit allerdings geringerer Eintrittswahrscheinlichkeit, dass sich sehr hohe negative Ergebnis- und Zahlungsmittelfekte einstellen.

Die Zentralisierung und das selektive Sourcing von IT-Betriebsaufgaben sowie die praktische Einhaltung von IT-Service-Managementprozessen gemäß dem Organisationsstandard für IT-Prozesse ITIL (IT Infrastructure Library) tragen zu einer effizienten Unterstützung der Geschäftsprozesse bei. Mit Organisation und Zertifizierung der Informationssicherheit nach dem international anerkannten Sicherheitsstandard

ISO 27001 und dem BSI-Grundschutz (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) sorgt RENK für hohe Transparenz und Betriebssicherheit der IT-Prozesse und IT-Infrastruktur. Dennoch können sich hier Risiken im niedrigen Umfang und mit niedriger Wahrscheinlichkeit realisieren.

Mitarbeiter

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind wesentlicher Erfolgsfaktor, um mit RENK Produkten technologische Standards zu setzen und das operative Geschäft effektiv und effizient zu steuern. Risiken könnten darin bestehen, kein qualifiziertes Fachpersonal für die Bearbeitung aktueller Aufträge zu finden oder Schlüsselpositionen nicht zeitnah besetzen zu können. Diesen Risiken werden vielfältige Maßnahmen des Personalmarketings entgegengesetzt, um exzellente qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Fehlendes geeignetes Personal kann mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zu mittleren negativen Cash- und Ergebniseffekten führen.

Sollte es zu einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Verletzung von Gesetzen und Vorschriften durch Mitarbeitende bzw. Führungskräfte kommen, wäre ein Risiko für RENK denkbar. Den Risiken aus den Bereichen Korruption, Kartellrecht, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung begegnet RENK durch eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen des Compliance-Systems. Hierzu gehören insbesondere der Code of Conduct, Compliance-Richtlinien, der Compliance-Helpdesk sowie regelmäßige Compliance Risk Assessments und Kommunikationsmaßnahmen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und der aktuellen Einschätzungen für die überschaubare Zukunft empfindet das Unternehmen diese grundsätzlich denkbaren Risiken sowohl was Wahrscheinlichkeit als auch Schadenspotenzial anbelangt derzeit für nicht substantiell.

Finanzen

Im Jahr 2025 ist die in Verbindung mit der Akquisition der RENK Gruppe und der RENK America ausgegebene Anleihe in Höhe von 520 Tausend € endfällig. RENK wird eine Refinanzierung zu diesem Zeitpunkt sicherstellen. Jedoch besteht das Risiko, dass sich das Zinsumfeld weiter verändert und eine Refinanzierung nur noch zu einem gesteigerten Zinssatz möglich ist. RENK ordnet diesem Risiko eine geringe Wahrscheinlichkeit mit einem hohen Einfluss auf die liquiden Mittel zu.

Klima

Im Bereich der Klimarisiken (Klimawandel, regulatorische Anforderungen, Ressourcenknappheit) erwartet die RENK Gruppe keine wesentliche Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Auswirkungen.

Beurteilung der Geschäftsführung zur Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Die Marktrisiken überwiegen in Anzahl und möglicher Auswirkung mit erheblichem Abstand die anderen Risikofelder, wobei sich die aggregierte Risikolage nicht wesentlich verändert hat. Die vorhandenen Absicherungsstrategien und die ergriffenen bzw. ergreifbaren Maßnahmen können den Risiken nur teilweise entgegenwirken.

Die Geschäftsführung stellt auf Basis des Risikomanagementsystems fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die einzeln oder in ihrer Kombination den Fortbestand des Unternehmens mit einer nennenswerten Wahrscheinlichkeit gefährden. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2023 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung auch weiterhin auf dem Management der Marktrisiken liegen.

Chancen

Sondervermögen

Das von der deutschen Bundesregierung verabschiedete Sondervermögen für die Bundeswehr, zusätzliche militärische Budgets insbesondere in den Absatzmärkten Nord-/Osteuropa sowie

die deutlich konsequentere Umsetzung der Vereinbarung innerhalb der NATO, mindestens 2 % des BIP für Verteidigung auszugeben, kann kurzfristig mit mittleren bzw. hohen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu niedrigen positiven Ergebnisbeiträgen und sehr hohen Zahlungsmittelzuflüssen führen. Langfristig kann mit geringen und mittleren Eintrittswahrscheinlichkeiten mit mittleren positiven Einflüssen auf das operative Ergebnis und mit sehr hohen positiven Einflüssen auf den Zahlungsmittelbestand gerechnet werden.

Compliance

Im Geschäftsjahr 2022 hat RENK das Compliance-Programm zu allen relevanten Themen umfassend erneuert. Die Fachabteilungen Legal, Exportkontrolle, Informationssicherheit sowie der Aufgabenbereich Datenschutzkoordination wurden mit dem Einstieg des neuen Leiters Recht und Compliance (Funktionsbezeichnung General Counsel & Chief Compliance Officer) zu dem neuen Zentralbereich „Corporate Governance/Legal/Compliance“ konsolidiert.

Das Compliance-Management-System wird vom neuen Chief Compliance Officer umstrukturiert, koordiniert und umfassend weiterentwickelt. Dazu wurde eine eigene Unterabteilung „Governance & Compliance“ gegründet. Diese besteht aktuell aus zwei Mitarbeiter/innen.

Der Aufbau der Compliance-Organisation sowie die Einführung von Compliance-Maßnahmen erfolgten in Abstimmung mit der Geschäftsführung. In den monatlichen Geschäftsführungssitzungen sowie im Risiko- und Governance-Board wird über den Fortschritt von Maßnahmen zu übergeordneten Risiken informiert. Zusätzlich berichtet der Chief Compliance Officer regelmäßig an die Geschäftsführung.

Code of Conduct

Verbindliche ethische Verhaltensgrundsätze sowie Compliance-Anforderungen sind für alle Mitarbeiter im RENK Code of Conduct niedergelegt. Der RENK Code of Conduct ist die zentrale

Regelung der internen Compliance und ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenswerte. Die in ihm enthaltenen Verpflichtungen gelten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der RENK Code of Conduct bildet den Rahmen für alle Entscheidungen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter. Er wurde im Berichtsjahr überarbeitet und an gesetzliche Änderungen angepasst.

Compliance Richtlinien/Corporate Governance

Im laufenden Berichtsjahr und darüber hinaus wird das bisherige Regelungs-Management neu aufgesetzt, um die Corporate Governance zu stärken. Regelungen zur Konkretisierung des Code of Conduct sind unter anderem in den folgenden Richtlinien des Compliance-Bereiches enthalten:

- Richtlinie zur Abgabe von Hinweisen auf Compliance Verstöße,
- Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Bewirtungen und Einladungen zu Veranstaltungen,
- Richtlinie zur Einschaltung von Business Partnern,
- Richtlinie zum Umgang mit Spenden und Sponsoring-Maßnahmen,
- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Richtlinie zur Terrorismus-, Korruptions- und Geldwäschebekämpfung,
- Richtlinie zum Umgang mit personenbezogenen Daten und
- Richtlinie zu Erstellung und Erlass von Richtlinien.

Compliance Onboarding

Die Compliance-Abteilung stellt neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einarbeitungsphase in das Unternehmen regelmäßig die Compliance-Organisation, die Compliance-Prozesse und die Compliance-Tools innerhalb eines Onboardings vor.

Compliance-Schulungen

Um ein Bewusstsein für den Umgang mit Compliance-relevanten Sachverhalten und entsprechenden Risiken zu schaffen sowie notwendige

Kenntnisse für ein rechtskonformes und integriertes Verhalten zu vermitteln, werden für alle Mitarbeitende verpflichtende Compliance Trainings durchgeführt. Das Compliance-Trainingskonzept verfolgt einen zielgruppenorientierten Ansatz, sodass die Schulung von Mitarbeitern stets dessen jeweiligem Arbeitsbereich und damit auch der spezifischen Risikoexposition gerecht wird. Je nach Themenkomplex werden Mitarbeitern E-Learnings und/oder Präsenz- bzw. virtuelle Trainings angeboten, die in einem festgelegten Schulungsintervall zu wiederholen sind.

Im Berichtsjahr wurden E-Learnings zu den Themenbereichen Code of Conduct und Informationssicherheit ausgerollt. Präsenz- bzw. virtuelle Schulungen richteten sich insbesondere an die Risikogruppen Einkauf, Projektmanagement, Vertrieb und Service/After Sales sowie an neue Mitarbeiter. Themenschwerpunkte waren Korruptionsprävention, Geldwäscheprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle, Datenschutz, Interessenkonflikt und Informationssicherheit.

Risiken in der Liefer- und Wertschöpfungskette

Die Einhaltung geltenden Rechts sowie ökologischer und sozialer Standards haben bei RENK höchste Priorität, sowohl im Unternehmen als auch entlang der gesamten Lieferkette. Neben dem Code of Conduct für Mitarbeiter verfügt RENK auch über einen Supplier Code of Conduct, den Verhaltenskodex für Lieferanten und Business Partner. Dieser beinhaltet ethische Mindeststandards, zu deren Einhaltung sich Lieferanten und vertriebsunterstützende Geschäftspartner („Business Partner“) von RENK verpflichten müssen. Der Supplier Code of Conduct wurde einer Überarbeitung unterzogen und an gesetzliche Änderungen angepasst.

Vertriebsunterstützende Geschäftspartner werden entsprechend der Richtlinie zur Einschaltung von Business Partnern zwingend auf ihre Integrität überprüft und einem Freigabeprozess unterworfen. Bei den im Berichtszeitraum durchgeführten Integritätsprüfungen wurden auffällige Geschäftskontakte identifiziert und

einer nochmals intensiveren Prüfung unterzogen. Dabei wurden auch Geschäftsbeziehungen, wo nötig, vorsorglich beendet.

Im Berichtsjahr wurde ein Projekt zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) initiiert. Ziel des Projekts ist unter anderem die Einführung eines Lieferanten-Screening-Prozesses zur Identifizierung und Begrenzung von menschenrechtlichen und umweltrechtlichen Risiken in der Lieferkette. Die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes sind für die RENK GmbH ab 2024 verpflichtend, die Umsetzung wird bereits in 2023 abgeschlossen sein.

Meldung von Compliance Verstößen

Eine offene Kommunikationskultur ist wesentlicher Bestandteil gut funktionierender Compliance. Bei Zweifeln hinsichtlich des korrekten Verhaltens im geschäftlichen Umfeld ermutigt RENK seine Mitarbeitenden ausdrücklich, diese offen anzusprechen und Hilfe oder Rat einzuholen. Alle Mitarbeitenden werden darüber informiert, an wen sie sich bei Zweifelsfällen und Fragen wenden können.

Mögliche Compliance-Verstöße können über verschiedene Meldekanäle an die Group Compliance Abteilung übermittelt werden. Im Berichtsjahr wurde ein digitales Hinweisgebersystem (RENK Integrity Line) zur Meldung von Compliance-Verstößen eingeführt. Mit diesem können Verstöße jederzeit, weltweit und in diversen Sprachen online gemeldet werden – auf Wunsch auch anonym. RENK Integrity Line steht nicht nur Mitarbeitenden, sondern auch Dritten, insbesondere Kunden und Lieferanten, über die Website der RENK Group zur Verfügung.

Hinweise werden objektiv und unter Wahrung der Vertraulichkeit sowie ausschließlich durch geschulte Mitarbeiter innerhalb der Group Compliance Abteilung bearbeitet. RENK duldet keine Anfeindungen oder Benachteiligungen von Hinweisgebern.

Prognosebericht

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des RENK Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Risiko- und Chancenbericht dar. Für die Prognose des Geschäftsjahres 2023 wurden die Beschreibungen der Bandbreiten der Leistungsindikatoren entsprechend der Änderungen in der internen Berichterstattung angepasst.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen zu Jahresbeginn.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat nachhaltige Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft. Dies führt zu einer Energiekrise in Europa, welche die Lebenshaltungskosten der Bevölkerung in die Höhe treibt. Darüber hinaus führt der Anstieg der weltweiten Inflation auch auf den Währungs- und Finanzmärkten zu starken Veränderungen innerhalb des Wirtschaftsjahres, da ein baldiges Ende des Krieges in der Ukraine unwahrscheinlich ist und die Folgen noch längerfristig nachwirken werden.

Des Weiteren sorgt das angespannte Verhältnis zwischen den USA und China in Bezug auf die Lage in Taiwan in 2023 zu Problemen im weltweiten Handel mit Technologien und Produkten. Dies wird sich auch weiterhin im Zugang zu knappen Rohstoffen für westliche Länder zeigen, da China hier über wesentliche Ressourcen verfügt.

Vor dem Hintergrund der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung sind Unternehmen insbesondere mit einer Verknappung der Materialien sowie einem Anstieg der Material- und Energiekosten konfrontiert. Es ist anzunehmen,

dass die Umschichtung der bisherigen Lieferungen von Öl und Gas aus Russland und die angestrebte Energiewende Zeit in Anspruch nehmen werden und daher die Energiepreise weiterhin auf einem hohen Niveau verbleiben werden. Allerdings ist zu erwarten, dass der Druck auf die Versorgungsketten nachlässt und so mittelfristig wieder die Verbraucher- und Produzentenpreise sinken werden.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit der Spitze der Inflation zum Jahresende 2022, aber mit einem nachhaltigen und länger andauernden Einfluss auf die Weltwirtschaft. Die durchschnittliche weltweite Inflation wird laut Oxford Economics 2023 bei ca. 5 % liegen. Der IWF geht für das Gesamtjahr 2023 von einem weltwirtschaftlichen Wachstum von 2,9 % aus. 2022 wurde noch ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,2 % erzielt.

Die entwickelten Volkswirtschaften werden nach Einschätzung des IWF 2023 ein Wachstum von 1,2 % realisieren können. Daran sollen die USA mit 1,4 % und die Eurozone mit 0,7 % partizipieren. Für Deutschland wird im kommenden Jahr ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,1 % erwartet. Für Japan wird ein Plus von 1,8 % vorhergesagt.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern sind die Prognosen für 2023 verhalten. Während die Volkswirtschaft Indiens voraussichtlich um 6,1 % im Jahr 2023 wachsen wird, wird China aufgrund der COVID-19-Nulltoleranzpolitik sowie finanzieller Spannungen bei Bauträgern schätzungsweise nur ein Wachstum von 5,2 % erreichen. Auch der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien bleibt weiterhin verhalten.

Der Branchenverband VDMA erwartet, dass 2022 der preisbereinigte globale Umsatz mit Maschinen und Anlagen um 1 % steigen wird. In Deutschland wird laut VDMA mit einem

Rückgang in der realen Umsatzentwicklung in Höhe von 2 % gerechnet. Im Vergleich dazu liegt die Prognose für China bei einer Steigerung des Umsatzes im internationalen Maschinenbau von 5 %, während für die USA ein Rückgang von 5 % und das Vereinigte Königreich von 8 % prognostiziert wird. Unabhängig von den Wachstumsprognosen des VDMA wird für den Bereich der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie auf Grund der aktuellen geopolitischen Entwicklung in Europa, Nahost und dem indopazifischen Raum von höheren Wachstumsraten ausgegangen.

Sofern sich aus der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage keine weiteren negativen Einflussfaktoren ergeben, geht RENK für 2023 von den nachfolgenden Erwartungen aus:

Die Geschäftsführung geht auf Gruppenebene von einem starken Umsatzwachstum sowie einem starken Anstieg des Auftragseingangs für das Geschäftsjahr 2023 aus. Dieses wird planmäßig in allen vier Divisionen stattfinden, wobei insbesondere die Division Vehicle Mobility Solutions maßgeblich dazu beitragen wird. Damit einhergehend werden auch das Operative Ergebnis und die Operative Rendite sowie der Operative Cash Flow signifikant die Werte des aktuellen Jahres übertreffen.

RENK wird auch 2023 seine langfristig angelegte Strategie fortführen. Fokussierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, kompetente und motivierte Mitarbeiter und zielgerichtete Investitionen bilden dafür auch 2023 die Grundlagen.

Auf der Akquisitionseite verstärken wir unser Geschäft der Division Vehicle Mobility Solutions durch einen weiteren Zukauf in Nordamerika. Mit Wirkung zum 27. Januar 2023 haben wir die General Kinetics Group in Kanada

erworben, die sich vor allem auf die weitere Erschließung des nordamerikanischen Marktes mit Federungs- und Dämpfungssystemen für Rad- und Kettenfahrzeuge positiv auswirken werden. Die Märkte werden in punkto weiterer passender Akquisitionen kontinuierlich untersucht.

Darüber hinaus können wir derzeit die Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine auf RENK nicht abschließend abschätzen. Die konkrete Ausgestaltung und die Umsetzungsschwerpunkte geplanter mehrjähriger Ausrüstungsprogramme sind in den einzelnen Ländern vielfach noch offen. Hier wie auch bezüglich der Auswirkungen von Inflation, höheren Energiekosten und Lieferengpässen auf das operative Geschäft findet eine kontinuierliche Analyse durch Task Forces bei RENK statt, um mögliche positive wie negative Effekte zu antizipieren und sich frühzeitig darauf vorzubereiten. Auch gegen das weltweit erhöhte Risiko von Cyberangriffen, bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland, werden entsprechende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen und weiterentwickelt.

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren derzeitigen Erwartungen, Annahmen und Einschätzungen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren können dennoch dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.

Augsburg, den 25. Mai 2023

RENK Holding GmbH
Geschäftsführung

Susanne Wiegand

Niklas Beyes

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Konzernabschluss der RENK Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	2
Konzern Gesamtergebnisrechnung	3
Konzern Bilanz	4
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	6
Konzern Kapitalflussrechnung	7
Konzern Anhang	8
Grundsätze der Rechnungslegung	8
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	30
Erläuterungen zur Konzern Bilanz	38
Sonstige Angaben	65
Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	82

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	2022	2021
		01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Umsatzerlöse	[7]	848.967	697.660
Umsatzkosten		-684.166	-573.124
Bruttoergebnis vom Umsatz		164.801	124.536
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	11.333	5.927
Nettowertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte		2.275	-3.281
Vertriebskosten		-48.139	-47.030
Allgemeine Verwaltungskosten		-49.766	-34.353
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[9]	-15.333	-20.477
Operatives Ergebnis		65.172	25.322
Zinsaufwendungen	[10]	-43.003	-40.943
Übriges Finanzergebnis	[10]	9.823	13.060
Finanzergebnis		-33.181	-27.883
Ergebnis vor Steuern		31.991	-2.561
Ertragsteuern	[11]	-4.152	-7.015
Ergebnis nach Steuern		27.840	-9.576

Konzern Gesamtergebnisrechnung

T€	Anhang	2022	2021
		01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Ergebnis nach Steuern		27.840	-9.576
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	[11]	2.664	14.340
Abgrenzung latenter Steuern	[11]	-5.030	-3.322
		-2.367	11.017
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		6.176	5.486
		6.176	5.486
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode		3.809	16.504
Gesamtergebnis		31.649	6.927

Konzern Bilanz

Aktiva

T€	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	388.955	435.570
Sachanlagen	[15]	322.981	332.378
Sonstige und Finanzbeteiligungen	[4]	21.924	23.667
Aktive latente Steuern	[11]	13.718	1.492
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[4] [19]	548	2.165
Sonstige langfristige Forderungen	[19]	2.415	3.561
Langfristige Vermögenswerte		750.540	798.832
Vorräte	[16]	275.595	250.040
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[7] [17]	144.654	117.497
Vertragliche Vermögenswerte	[4] [18]	83.534	60.068
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		5.596	9.588
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[4] [19]	10.663	10.091
Sonstige kurzfristige Forderungen	[19]	12.010	8.098
Flüssige Mittel		158.678	97.546
Kurzfristige Vermögenswerte		690.730	552.928
		1.441.271	1.351.760

Passiva

T€	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		308.594	312.309
Gewinnrücklage		-5.411	-33.252
Kumuliertes übriges Eigenkapital		22.958	19.150
Eigenkapital	[20]	326.165	298.231
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[4] [23]	627.631	622.735
Rückstellungen für Pensionen	[21]	1.457	6.411
Passive latente Steuern	[11]	78.635	82.525
Vertragliche Verbindlichkeiten langfristig	[24]	72.792	39.398
Sonstige langfristige Rückstellungen	[22]	11.267	13.536
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[4] [25]	265	639
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		48	30
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		792.096	765.275
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[4] [23]	3.926	1.970
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.345	599
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4]	66.631	65.816
Vertragliche Verbindlichkeiten kurzfristig	[24]	141.270	121.612
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		7.174	1.256
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[22]	65.196	66.621
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[4] [25]	2.630	2.904
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[25]	33.837	27.477
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		323.010	288.255
		1.441.271	1.351.760

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung¹⁾

T€	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Währungs- umrechnung	Summe Eigen- kapital
Stand am 01.01.2021	25	221.903	-23.676	2.749	-104	200.897
Ergebnis nach Steuern	-	-	-9.576	-	-	-9.576
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	11.017	5.486	16.504
Einlagen Gesellschafter	-	90.406	-	-	-	90.406
Stand am 31.12.2021	25	312.309	-33.252	13.766	5.382	298.231
Ergebnis nach Steuern	-	-	27.840	-	-	27.840
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-2.367	6.176	3.809
Sonstige Veränderung	-	-3.715	-	-	-	-3.715
Einlagen Gesellschafter	-	-	-	-	-	0
Stand am 31.12.2022	25	308.594	-5.411	11.399	11.558	326.165

1) Auf den Abschnitt „Eigenkapital“ wird verwiesen.

Konzern Kapitalflussrechnung

T€	Anhang	2022	2021
		01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		97.546	186.881
Ergebnis vor Steuern		31.991	-2.561
Ertragsteuerzahlungen	[11]	-10.699	-8.861
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[13] [14]	96.150	76.294
Abschreibungen/Zuschreibungen Sonstige und Finanzbeteiligungen		1.743	1.528
Veränderung der Rückstellung für Pensionen	[21]	-4.181	4.776
Ergebnis aus Anlagenabgängen	[13] [14]	573	-363
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-14.916	-1.006
Veränderung der Vorräte	[15]	-23.910	6.991
Veränderung der Forderungen und der Vertraglichen Vermögenswerte	[16] [17] [19]	-45.987	8.621
Veränderung der (Vertraglichen) Verbindlichkeiten	[23] [24]	57.821	-31.381
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	[22]	-4.070	17.775
Finanzergebnis (ohne Erträge aus Dividenden)	[10]	31.334	26.262
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		115.848	98.077
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	[14] [15]	-25.983	-32.806
Erwerb von Tochterunternehmen	[13]	-	-301.509
Erlöse aus Anlagenabgängen		682	2.593
Zahlungsmittelflüsse aus Darlehensforderungen		942	7.441
Zahlungsmittelflüsse aus verfügbaren beschränkten Zahlungsmitteln	[19]	-10	3.406
Erträge aus Dividenden		1.847	1.621
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-22.522	-319.254
Kapitaleinzahlungen		-	41.554
Einzahlung aus Bond		-	203.455
Rückzahlung IC-Darlehen		-	-40.607
Veränderung Cash-Pool		2.122	275
Sonstige Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	[23]	-	-213
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-4.525	-51.553
Leasingzahlungen	[14] [23]	-2.067	-2.003
Zinszahlungen	[10]	-29.792	-20.160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-34.262	130.748
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel		2.068	1.094
Veränderung der Flüssigen Mittel		61.132	-89.335
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		158.678	97.546
Zahlungsmittelflüsse aus Darlehensforderungen		1.814	-
Verfügbare beschränkte Zahlungsmittel	[19]	7.861	9.944
Brutto-Liquidität am Ende des Geschäftsjahres		168.353	107.490
Finanzverbindlichkeiten	[23]	-629.160	-602.842
Netto-Liquidität am Ende des Geschäftsjahres		-460.807	-495.353

Konzern Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Grundlagen

Die RENK Holding GmbH mit Sitz in Augsburg (Deutschland) ist beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 37339 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft wurde mit Eintragung vom 5. April 2022 nach Augsburg verlegt, da dies der Hauptsitz der wesentlichen operativen Tätigkeit ist. Die Gesellschaft fungiert als Holding in der RENK Gruppe. RENK entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Antriebstechnik und gliedert sich seit dem aktuellen Geschäftsjahr in die Divisionen Vehicle Mobility Solutions, Marine & Industry, Slide Bearings und Test Systems, welche aus den bisherigen Geschäftsbereichen Spezialgetriebe, Fahrzeuggetriebe, Standardgetriebe und Gleitlager hervorgegangen sind. Die Neustrukturierung ist im Konzernlagebericht weiter beschrieben.

Im Folgenden wird der Konzern der RENK Holding GmbH als RENK bzw. RENK Konzern bezeichnet. Der RENK Konzern einschließlich der nicht konsolidierten Beteiligungen wird als RENK Gruppe bezeichnet.

Die im Geschäftsjahr 2020 gegründete RENK Holding GmbH, die vom Finanzinvestor Triton gehalten wird, ist durch die unmittelbare 100%ige Beteiligung an der RENK FinCo GmbH, die wiederum unmittelbar zu 100 % an der RENK GmbH beteiligt ist, nach § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die RENK GmbH mit ihren Tochterunternehmen wurde nach dem Erwerb der Anteile von der Volkswagen Vermögensverwaltungs-GmbH seit Oktober 2020 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die RENK FinCo GmbH, die RENK GmbH sowie die RENK Test System GmbH und die RENK Magnet-Motor GmbH machen von dem Befreiungstatbestand nach § 291 HGB Gebrauch und stellen keinen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht auf. Des Weiteren haben die Gesellschaften die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB genutzt und deshalb auf die Offenlegung des Jahresabschlusses sowie auf die Erstellung des Anhangs und Lageberichts verzichtet.

Der vorliegende Konzernabschluss der RENK Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde unter Anwendung von § 315e Abs. 3 HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, am 10. März 2023 aufgestellt und durch Beschluss der Geschäftsführung zur Vorlage an die Gesellschafter freigegeben.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro aufgestellt, der funktionalen Währung des RENK Konzerns. Sofern keine anderen Angaben gemacht werden, verstehen sich

alle Werte in T€. Aufgrund kaufmännischer Rundungen von Beträgen können bei Addition und Prozentangaben geringfügige Abweichungen auftreten. In den einzelnen Tabellen sind auf null gerundete Beträge mit einer „0“ dargestellt. Ist der Wert tatsächlich null, so ist der Wert mit einem „-“ dargestellt.

(2) Konsolidierung und Bewertung von Beteiligungen

(a) Beteiligungen

Die Beteiligungen der RENK Holding GmbH umfassen Tochterunternehmen und Finanzbeteiligungen. Alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die RENK Holding GmbH unmittelbar oder mittelbar beherrscht, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die RENK Holding GmbH unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an deren positiven oder negativen variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse auf Basis der Stimmrechte beeinflussen kann.

Als Sonstige Beteiligungen sind die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Finanzbeteiligungen ausgewiesen.

(b) Konsolidierungskreis

Einbezogene Gesellschaften

In den Konzernabschluss werden neben der RENK Holding GmbH die folgenden 100%igen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

- RENK FinCo GmbH, Augsburg,
- RENK GmbH, Augsburg,
- RENK Magnet-Motor GmbH, Starnberg (vormals Magnet-Motor GmbH),
- RENK Test System GmbH, Augsburg,
- RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz,
- RENK France S.A.S., Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich,
- RENK Corporation, Duncan (SC), USA,
- RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA,
- Horstman Holdings Limited, Bath, UK,
- Horstman Defence Systems Limited, Bath, UK,
- Horstman Inc., Sterling Heights (MI), USA,
- Horstman Systems Inc., Woodbridge, Ontario, Kanada,
- RENK America LLC, Muskegon (MI), USA (vormals Combat Mobility Solutions LLC),
- RENK Holdings Inc., Muskegon (MI), USA (im Zuge der Akquisition der RENK America LLC wurde die RENK Holdings Inc. gegründet, um alle US-Aktivitäten zu bündeln).

Für eine vollständige Übersicht des Anteilsbesitzes der RENK Gruppe wird auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes verwiesen.

(c) Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert sind, werden im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Darüber hinaus erfolgt die Bewertung übriger Finanzbeteiligungen erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Dividenden von Finanzbeteiligungen werden erfolgswirksam vereinnahmt, soweit diese nicht eine Rückzahlung auf die Anschaffungskosten darstellen.

(d) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet, die Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Bei der erstmaligen Erfassung eines Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags, der erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhaltet, ist der Kurs maßgebend, zu dem die nicht monetären Posten aus den Anzahlungen am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet worden sind.

Die Abschlüsse von Gesellschaften aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung richtet sich nach dem primären Wirtschaftsumfeld, sie entspricht für die einbezogenen Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung.

Die Umrechnung der Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode, nach der die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Abschlussstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Durchschnittskursen umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital erfasst.

Überblick über wesentliche Devisenkurse

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022 01.01.-31.12.	2021 01.01.-31.12.
US-Dollar	1,06660	1,13260	1,05890	1,13040
Schweizer Franken	0,98470	1,03310	0,98650	1,04080
Britisches Pfund	0,88693	0,84028	0,86950	0,84875
Chinesischer Yuan	7,35820	7,19470	7,38590	7,19930
Japanischer Yen	140,66000	130,38000	142,82000	128,80000

(3) Bilanzierungsgrundsätze

Die Darstellung in der Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des längeren Geschäftszyklus fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden als langfristige Posten dargestellt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zum Beispiel zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der RENK Holding GmbH und der einbezogenen Tochterunternehmen.

(a) Umsatzrealisierung

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse im RENK Konzern werden durch den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Bereich Antriebstechnik realisiert. Die Fertigung umfasst sowohl Standard- als auch kundenspezifische Lösungen. Unter die verkauften Dienstleistungen fallen unter anderem Wartungsarbeiten. Der Umsatz wird realisiert, wenn die Leistungen erbracht sind bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen erlangt hat.

Zu Vertragsbeginn wird beurteilt, ob die Leistungsverpflichtung kontinuierlich über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wird. Ist das folgende Kriterium des IFRS 15.35 erfüllt, werden die Leistungsverpflichtungen im RENK Konzern zeitraumbezogen realisiert:

- Die erstellten Vermögenswerte bieten für das Unternehmen keine alternative Nutzungsmöglichkeit, und es besteht ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden für die bereits erbrachten Leistungen.

Bei zeitraumbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion method“) erfasst. RENK ermittelt den Leistungsfortschritt mittels der inputbasierten Methode zur Abschätzung der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten. Die angefallenen Auftragskosten stellen den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern die erwarteten Kosten die erwarteten Umsatzerlöse übersteigen, wird zunächst ein Wertminderungsaufwand erfasst, welcher bei Vermögenswerten eingetreten ist, die zur Erfüllung des Vertrages genutzt werden. Anderenfalls werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Sind die Voraussetzungen nicht gegeben, so wird die Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt nach vereinbarten Handelsklauseln („Incoterms“) erfüllt.

Die Höhe der Umsatzerlöse bemisst sich nach dem Transaktionspreis, der der erwarteten Gegenleistung einschließlich möglicher variabler Vergütungsbestandteile entspricht. Sofern in einem Vertrag eine variable Gegenleistung vereinbart wurde, wird der Umsatz mit Hilfe der Methode des wahrscheinlichsten Betrages geschätzt. Variable Gegenleistungen finden nur dann im Transaktionspreis Eingang, sofern diese mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden. Bei Mehrkomponentenverträgen wird der gesamte Transaktionspreis auf die einzelnen abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen im Verhältnis zu den Einzelveräußerungspreisen aufgeteilt.

Die Aufteilung gemäß IFRS 15.114 in verschiedene Kategorien, die den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheiten von Erlösen und Zahlungsströmen widerspiegeln, sind unter dem Punkt „Umsatzerlöse“ innerhalb der Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zeitpunkte der Leistungserfüllung für die Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden dar.

Erlösarten	Zeitpunkt der Leistungserfüllung
Umsatzerlöse aus Verkauf von Gütern	In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein.
Erlöse aus dem Verkauf von kundenspezifischen Produkten	Umsatzrealisierung über den Zeitraum, bei kundenspezifischen Produkten, für die ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch für erbrachte Leistungen in Höhe entstandener Kosten und einer angemessenen Gewinnmarge besteht. Dies führt zu einer zeitlichen Vorverlagerung der Umsatzrealisierung vor den tatsächlichen Zeitpunkt der Lieferung. Die im Zusammenhang mit den kundenspezifischen fertigen Erzeugnissen anfallenden Umsatzerlöse werden im verpflichtenden Abnahmezeitraum in Höhe des vollständigen Preises des fertigen Erzeugnisses erfasst. Für die kundenspezifischen unfertigen Erzeugnisse erfolgt im verpflichtenden Abnahmezeitraum die Ermittlung der Umsatzerlöse nicht in Höhe des vollständigen Preises eines fertigen Erzeugnisses, sondern in Ableitung der Anschaffungskosten des unfertigen Erzeugnisses. Die oben beschriebene Methodik spiegelt die Übertragung der kundenspezifischen Produkte auf den Kunden bestmöglich wider.

(b) Betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstiger absatzbezogener Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten gehören, neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, auch fertigungsbedingte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode erfasst, mit Ausnahme von Fremdkapitalkosten, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten oder verkaufsbereiten Zustand erforderlich ist.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und in der Folge über den Zeitraum ihrer bestimmbaren Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte werden im RENK Konzern nur dann mit ihren Herstellkosten aktiviert, wenn die Produkte bzw. Baureihen technisch und wirtschaftlich realisierbar, für eine eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen und die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind sowie ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts zur Verfügung stehen. Entwicklungsaufwendungen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie alle Forschungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die aktivierten Entwicklungskosten über den Zeitraum ihrer bestimmbaren Nutzungsdauer abgeschrieben. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt mindestens einmal jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge. Im Geschäftsjahr 2022 ist eine Aktivierung aufgrund momentan ungewisser Vermarktungschancen unterblieben.

Für Immaterielle Vermögenswerte, die im Zuge eines Unternehmenserwerbs erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Die Immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden über folgende Zeiträume linear abgeschrieben.

in Jahren	
Software	3
Aktivierte Entwicklungskosten	5 bis 7
Lizenzen und ähnliche Rechte	vertragliche Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	15 bis 30
Technologien	10 bis 30
Marke	30

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass diese Immateriellen Vermögenswerte im Wert gemindert sein könnten, führt der RENK Konzern einen Wertminderungstest durch und erfasst gegebenenfalls einen Wertminderungsaufwand.

Ist keine Nutzungsdauer bestimmbar, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen werden die Immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Hierzu wird auf die Ausführungen unter „Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ verwiesen.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und in der Folge planmäßig über den Zeitraum ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten separat bilanziert und abgeschrieben.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Sachanlagen werden grundsätzlich linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Den Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Grundstückseinrichtungen	5 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 21
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Sachanlagen im Wert gemindert sein könnten, führt der RENK Konzern einen Wertminderungstest durch und erfasst gegebenenfalls einen Wertminderungsaufwand. Hierzu wird auf die Ausführungen unter „Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ verwiesen.

(e) Leasing

Die Leasingvereinbarungen des RENK Konzerns über Sachanlagen werden im Rahmen der Leasingnehmerbilanzierung als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe der mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags angesetzt. Der Grenzfremdkapitalzinssatz kommt dabei nur zur Anwendung, wenn der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Während der Leasinglaufzeit wird die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben.

Das Nutzungsrecht wird mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten erfasst. In den Folgeperioden ist das Nutzungsrecht über die Leasinglaufzeit oder über die kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abzuschreiben.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des RENK Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen.

Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift für die kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnisse werden für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit angesetzt, die Leasingraten für diese werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands nicht mehr als 5.000 € beträgt. Als kurzfristig werden die Leasingverträge mit der Gesamtlaufzeit bis 12 Monate klassifiziert. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Eine Vielzahl von Leasingverhältnissen enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

Für die Abzinsung der Leasingverbindlichkeit wird ein Grenzfremdkapitalzinssatz für den RENK Konzern im Hinblick auf Währungsräume und Vertragslaufzeiten angewendet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz kommt dabei nur zur Anwendung, wenn der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. In der

Berichtsperiode wurden die Leasingverbindlichkeiten aus neuen Leasingverträgen, Vertragsmodifikationen sowie aus Änderungen bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit mit einem Konzernzinssatz in der Bandbreite von 2,60 % bis 5,55 % (Vorjahr: 2,60 % bis 2,75 %) abgezinst. Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

(f) Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Buchwerte von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wertgemindert sein könnten, wird ein Wertminderungstest durchgeführt. Für Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern, aktivierte Entwicklungskosten, die noch nicht zum Gebrauch verfügbar sind, sowie den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein Wertminderungstest mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt dort, wo voraussichtlich der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss gezogen wird, aus dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der aus der Akquisition der RENK Gruppe im Jahr 2020 sowie aus dem Erwerb der RENK America im Jahr 2021 resultierende und den Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert auf eine mögliche Wertminderung getestet. Dabei wurde die Werthaltigkeit bestätigt.

Die Umstrukturierung der Geschäftsbereiche in die vier neuen Divisionen Vehicle Mobility Solutions, Marine & Industry, Slide Bearings und Test Systems erfordert keine Reallokation des Goodwills. Siehe dazu das Kapital „Immaterielle Vermögenswerte“ innerhalb der Erläuterungen zur Bilanz.

Um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung zu bestimmen, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cashflows, die auf Basis der vom Management erstellten aktuellen Planung ermittelt werden. Diese Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der unterschiedlichen Einzelmärkte. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung) sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Bezüglich der Annahmen im Detailplanungszeitraum wird auf den Prognosebericht im Lagebericht verwiesen. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cashflows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert auf einer Wachstumsrate von 1 % p.a.

Als Diskontierungssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC) verwendet. Die Ermittlung des Diskontierungszinses basiert auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz sowie unter Berücksichtigung der spezifischen Peer-Group-Informationen für die Beta-Faktoren und den Verschuldungsgrad. Die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheit) bestimmt, welcher der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswerts.

Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam und wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Wertaufholung eines zuvor abgeschriebenen Goodwills ist nicht zulässig.

Für Wertminderungen im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten wird auf die Darstellungen des Abschnitts „Finanzrisikomanagement“ verwiesen.

(g) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Die zugerechneten Gemeinkosten sind überwiegend auf Basis der üblichen Kapazitätsauslastung ermittelt. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Wenn Indikatoren für einen möglichen Wertminderungsbedarf vorliegen, wie z. B. Obsoleszenz, Lagerschäden oder Preisänderungen, wird der Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigen die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten den Nettoveräußerungswert, wird auf das Vorratsvermögen eine Wertberichtigung vorgenommen. Sofern die Gründe für die Wertberichtigung in den späteren Perioden wieder entfallen, erfolgt eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

(h) Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Hat eine der Vertragsparteien die vertraglichen Leistungsverpflichtungen erfüllt, so hat das Unternehmen einen Vertraglichen Vermögenswert oder eine Vertragliche Verbindlichkeit zu bilanzieren, abhängig davon, ob das Unternehmen seine Leistungsverpflichtung erfüllt oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Hierbei ist auch der unbedingte Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung zu berücksichtigen, der als Forderung auszuweisen ist.

Vertragliche Vermögenswerte resultieren im RENK Konzern aus zeitraumbezogener Erfüllung der Leistungsverpflichtungen, die nach inputbasierter Methode auf Basis der entstandenen Kosten bilanziert werden. Nach dieser Methode werden anteilige Umsatzerlöse und Umsatzkosten entsprechend dem am Abschlussstichtag erreichten Fortschritt der Leistungserbringung ausgewiesen. Berechnungsgrundlage ist der mit dem Kunden vereinbarte Transaktionspreis und die erwarteten Auftragskosten. Der Grad der Fertigstellung errechnet sich aus dem Verhältnis der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten.

Sofern das Ergebnis einer Leistungsverpflichtung noch nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst. In der Bilanz werden die nach dem Fortschritt der Leistungserbringung verumsatzten Auftragsteile unter Anrechnung der erhaltenen Anzahlungen und Anzahlungsforderungen in den Vertraglichen Vermögenswerten erfasst.

Erwartete Verluste aus zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. In den Vertraglichen Vermögenswerten werden die Auftragsverluste anteilig berücksichtigt, für den verbleibenden Anteil der erwarteten Auftragsverluste werden Rückstellungen gebildet.

Die Wertminderungen von vertraglichen Vermögenswerten sind unter „Finanzrisikomanagement“ beschrieben.

Vertragliche Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Anzahlungen sowie den Gegenposten zu den unbedingten Forderungen auf Kundenanzahlungen, sprich Verbindlichkeiten aus zu erhaltenden Anzahlungen.

(i) Originäre Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Zu den originären finanziellen Vermögenswerten gehören bei RENK Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzbeteiligungen, Wertpapiere, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Flüssige Mittel. Unter die originären finanziellen Verbindlichkeiten fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, sobald RENK Zahlungsmittel erhalten hat oder der RENK das Recht auf den Erhalt von Zahlungsströmen zusteht. Für den Fall eines marktüblichen Kaufs von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der finanzielle Vermögenswert geliefert wird. Die Ausbuchung erfolgt, sobald das Recht zum Erhalt von Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung oder sonstige Weise erlischt oder das Recht auf eine andere Person übertragen wurde, wobei die Risiken vollständig auf den Erwerber übergegangen sind. In Bezug auf den marktüblichen Verkauf von originären finanziellen Vermögenswerten gilt analog zur Erfassung der Erfüllungstag als Tag der Ausbuchung.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz auf Grundlage des Geschäftsmodells zu ihrer Steuerung und der Ausgestaltung ihrer Zahlungsströme im RENK Konzern wie folgt klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und flüssige Mittel),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Finanzbeteiligungen) sowie
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Derivate).

Für RENK besteht in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag (sog. „SPPI-Kriterium“ – „Solely Payments of Principal and Interest“) umfassen, ausschließlich die Absicht, diese bis zur Vereinnahmung der mit ihnen verbundenen Zahlungsströme zu halten. Daher werden diese finanziellen Vermögenswerte als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert. Sofern ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Finanzierungskomponente enthält (Forderungen aus Kundenanzahlungen), wird gemäß IFRS 15.63 darauf verzichtet, die Höhe der zugesagten Gegenleistungen um die Auswirkungen anzupassen, da bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, sowie Finanzinstrumente aus Rechten und Verpflichtungen aus IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“ werden keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ zugeordnet, wobei jedoch zu beachten ist, dass für die letztgenannten finanziellen Vermögenswerte die Vorschriften über die Wertminderungen des IFRS 9 – aufgrund einer Ausnahmeregelung des Standards – zu berücksichtigen sind.

Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unter Einschluss von direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Bei der Erstbewertung entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Transaktionspreis. Da Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, werden diese zum Transaktionspreis nach IFRS 15 angesetzt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Zu den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehören Finanzbeteiligungen, für die der RENK Konzern das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Anspruch nimmt. Im Rahmen der erfolgsneutralen Bewertung werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes nach Berücksichtigung latenter Steuern sowie aller Fremdwährungsbestandteile im Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten erfasst. Eine Reklassifizierung in den Gewinn oder Verlust bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes ist nicht zulässig, vielmehr erfolgt bei Abgang der Beteiligung eine Umbuchung in die Gewinnrücklage.

Zu jedem Bilanzstichtag werden Anhaltspunkte für eine Wertminderung einzelner finanzieller Vermögenswerte überprüft. Die Einschätzung der Wertminderungsrisiken ist mit Unsicherheit behaftet und wird teilweise durch Ermessensentscheidungen des Managements beeinflusst. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eine Wertminderung wird in Höhe der über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst. Weitere Angaben hierzu finden Sie im Abschnitt 4.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von direkt zurechenbaren Transaktionskosten passiviert, sobald der RENK Konzern Vertragspartei wird. Da sämtliche originären finanziellen Verbindlichkeiten im RENK Konzern als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert werden, erfolgt die Folgebewertung entsprechend unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind. Zudem wird die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht, wenn die Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der modifizierten Verbindlichkeit signifikant abweichen. Ist dies der Fall, wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit erfasst, welche auf den angepassten Bedingungen basiert. Wird eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht, wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt im Gewinn oder Verlust erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt von RENK rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

(j) Derivative Finanzinstrumente

Im RENK Konzern werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und sonstigen Preisänderungsrisiken, die vor allem aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren können, entgegenzuwirken. Die für RENK wichtigsten derivativen Finanzinstrumente sind Devisentermingeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt ergebniswirksam.

Der beizulegende Zeitwert entspricht bei börsennotierten Derivaten deren positivem oder negativem Marktwert, gegebenenfalls unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos. Liegen keine quotierten Marktpreise vor, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, wie z. B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modelle oder Optionspreismodelle, berechnet.

Im Rahmen des zentralen Finanzmanagements des RENK Konzerns werden die Sicherungsgeschäfte der Konzerngesellschaften durch die RENK GmbH abgewickelt und an die Gesellschaften weiterbelastet. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement im RENK Konzern wird auf Abschnitt 4 verwiesen.

(k) Ertragsteuern

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten laufende Verpflichtungen aus Ertragsteuern.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Mittels bestmöglicher Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Ertragsteuerverbindlichkeiten passiviert. Für bilanzierte Ertragsteuerposten wird der voraussichtliche Betrag der Steuernachzahlung zugrunde gelegt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen, aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen und für steuerliche Verlustvorträge abgegrenzt. Steuereffekte aus Gewinnausschüttungen werden grundsätzlich als latente Steuern erst berücksichtigt, wenn der Gewinnverwendungsbeschluss vorliegt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu dem am Abschlussstichtag gültigen oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Anwendung kommenden Steuersatz.

Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem zu versteuerndes Einkommen für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. der steuerlichen Verlustvorträge wahrscheinlich zur Verfügung stehen wird. Der Folgebewertung von aktiven latenten Steuern werden in der Regel zukünftig zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraumes von drei Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet, wenn sie denselben Steuergläubiger betreffen und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

(l) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen („defined benefit obligation“) auf der Grundlage der zum Abschlussstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Soweit das Planvermögen die Verpflichtung übersteigt, wird dieser Überhang nur insoweit als sonstiger Vermögenswert angesetzt, wie hieraus eine Rückvergütung aus dem Plan oder eine Reduzierung künftiger Beiträge resultiert.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird innerhalb der Funktionskosten ausgewiesen. Die Nettozinserträge bzw. -aufwendungen ergeben sich durch Multiplikation des Nettovermögenswertes bzw. der Nettoschuld mit dem Abzinsungssatz und werden in den Zinsaufwendungen berücksichtigt.

Neubewertungen des Nettovermögenswertes bzw. der Nettoschuld umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen oder Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen entstehen, sowie Erträge aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Die Neubewertungen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden ergebniswirksam innerhalb der Funktionskosten erfasst.

(m) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einer künftigen wirtschaftlichen Belastung bzw. zum Abfluss von Ressourcen führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Betrags, der zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, wird die Rückstellung mit dem Barwert angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Eine mit einer Rückstellung zusammenhängende erwartete Erstattung Dritter wird als separater Vermögenswert aktiviert, wenn ihre Realisation so gut wie sicher ist. Die Bilanzierung der Rückstellungen wird regelmäßig überprüft und bei Vorliegen neuer Erkenntnisse oder geänderter Umstände angepasst. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung entsprechend aufgelöst und der Ertrag in den korrespondierenden Funktionsbereichen bzw. in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Erzeugnisse oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistung gebildet. Die Bewertung basiert vorrangig auf historischen Erfahrungswerten. Für bekannte Schäden werden darüber hinaus Einzelrückstellungen gebildet. Für die Bedienung der Altersteilzeitverpflichtung hält RENK einen zweckgebundenen Immobilienfond, der insolvenzgesichert ist. Der beizulegende Zeitwert dieses Fonds wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert. Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen werden für erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

(n) Eventualverbindlichkeiten

Wenn die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt sind, der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich ist, werden diese Verpflichtungen im Konzernanhang angegeben. Die Eventualverbindlichkeiten werden passiviert, wenn sich die Verpflichtungen konkretisiert haben, das heißt der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und ihre Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

(o) Unternehmenszusammenschlüsse

Für die Bilanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse wird die Erwerbsmethode angewendet. Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb eines Tochterunternehmens umfasst:

- die beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte,
- die von den vormaligen Eigentümern des erworbenen Geschäftsbetriebs übernommenen Verbindlichkeiten und
- die vom Konzern ausgegebenen Eigenkapitalanteile.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierbare Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten wurden zunächst zu ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Erwerbsbezogene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

(p) Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung berücksichtigt, dennoch können zukünftige Ereignisse von den Schätzungen abweichen und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Sachverhalten sind die zum Abschlussstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Überprüfung der Werthaltigkeit eines Goodwills erfolgt auf Basis von Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cashflow-Verfahrens“. Dabei kommen der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes unter der Verwendung von Kapitalmarktparametern sowie der Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme eine besondere Bedeutung zu.

Die Schätzung der Nutzungsdauer im abnutzbaren Anlagevermögen basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit. Kommt es im Rahmen der Überprüfung der Nutzungsdauer zu einer Änderung der Einschätzung, wird die Restnutzungsdauer angepasst und gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen.

Die bilanzielle Erfassung der Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit verlangt Einschätzungen über die Leasingdauer der jeweiligen Leasingkomponenten. Hierbei muss geschätzt werden, ob die vertraglich vereinbarten Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen hinreichend sicher ausgeübt werden. Die Schätzung bei der erstmaligen Erfassung der Leasingkomponenten bestimmt die Höhe der Leasingverbindlichkeit und dementsprechend des Nutzungsrechts. Die Änderung der Schätzung in den Folgeperioden führt zur Anpassung der Restwerte von Leasingbilanzposten.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet.

Die Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Bewertungen beruhen vor allem auf Annahmen über die Abzinsungsfaktoren, die Gehalts- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung von Pensions- und ähnlichen

Verpflichtungen führen. Die zugrunde gelegten Annahmen bei der Berechnung sind im Abschnitt „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ dargestellt.

Die Bewertung von Sonstigen Rückstellungen und vergleichbaren Verpflichtungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren unter anderem auf Erfahrungswerten, verfügbaren technischen Daten, Einschätzungen von Kostenentwicklungen und potenziellen Gewährleistungsfällen, Diskontierungsfaktoren sowie möglichen Verwertungserlösen. Rechtsstreitigkeiten und andere rechtliche Verfahren werfen gleichzeitig komplexe rechtliche Fragestellungen auf und sind mit zahlreichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Eine Rückstellung wird hierfür gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass im Zusammenhang mit diesen Verfahren eine Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich der Höhe verlässlich schätzbar ist. Die Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, erfordert erhebliches Ermessen und umfangreiche Schätzungen durch das Management. Zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Veränderungen von Schätzungen und Prämissen können zu einem künftigen Zeitpunkt zu einer geänderten Beurteilung führen. Zusätzliche Aufwendungen, die eine wesentliche Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von RENK haben können, können somit nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der vertraglichen Vereinbarungen oder der faktischen Umstände werden überwacht und im Hinblick auf mögliche Auswirkungen, auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode beurteilt. Durch von Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Einzelne Leistungsverpflichtungen werden zeitraumbezogen nach der „percentage of completion method“ bilanziert. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei in Abhängigkeit vom Leistungsfortschritt. Bei dieser Methode kommt es besonders auf die sorgfältige Einschätzung des Fertigstellungsgrades an. Je nachdem, welche Methodik verwendet wird, um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Auftragserlöse, die Gesamtauftragskosten, die noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Das Management der operativen Bereiche überprüft kontinuierlich die Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Leistungsverpflichtungen und passt diese gegebenenfalls an.

Die Ermittlung des Transaktionspreises als erwartete Gegenleistung im Austausch für die Übertragung von Gütern und Dienstleistungen bedarf der Anwendung von Schätzungen insbesondere für variable Vergütungsbestandteile. Die Variabilität bezieht sich auf die Höhe des Anspruchs. Für die Bestimmung des wahrscheinlichsten Betrags wird derjenige Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher vertraglicher Gegenleistungen ausgewählt. Zudem darf der variable Vergütungsbestandteil nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die daraus erfassten Erlöse nicht im Rahmen einer signifikanten

Stornierung rückgängig gemacht werden müssen. Diese Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile basiert auf den Einschätzungen des Managements.

Da der Konzern in mehreren Ländern operativ tätig ist, unterliegt er unterschiedlichen Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern sowie die aktiven und passiven latenten Steuern zu ermitteln. Dieses erfordert unter anderem Annahmen über die Auslegung komplexer Steuervorschriften sowie die Möglichkeit, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Weichen diese Annahmen vom tatsächlichen Ausgang solcher steuerlichen Unwägbarkeiten ab, können sich Auswirkungen auf den Steueraufwand sowie die latenten Steuern ergeben. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Das Management des Konzerns der RENK Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskriegs auf die Ukraine sowie in Bezug auf den Klimawandel die daraus resultierenden Risiken und Auswirkungen auf die Bilanzierung im Geschäftsjahr 2022 analysiert. In diesem Zusammenhang lag der Fokus auf der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, den sonstigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, den aktiven latenten Steuern, Vorräten und Vertragsvermögenswerten sowie der Werthaltigkeit der Forderungen. Darüber hinaus werden die Chancen und Risiken vor dem Hintergrund der Themen "Zeitenwende" und "Klimawandel" kontinuierlich verfolgt und in Bezug auf deren Auswirkungen auf zukunftsgerichtete Annahmen und Schätzungen bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden berücksichtigt. Im Geschäftsjahr ergaben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden bzw. die Ertragslage der RENK Gruppe.

(4) Risikomanagement und Finanzinstrumente

(a) Finanzrisikomanagement

Grundsätzliche Angaben zum Finanzrisikomanagement werden im Konzernlagebericht innerhalb des Kapitels „Risiko- und Chancenbericht“ Abschnitt „Finanzen“ gemacht.

Das operative Finanzrisikomanagement obliegt dem Bereich Konzern-Treasury der RENK GmbH. Die Geschäftsführung des Konzernmutterunternehmens wird regelmäßig über die Risiken der RENK Gruppe unterrichtet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung. Für das Kreditrisiko werden bei RENK Risikovorsorgen für erwartete Kreditverluste gebildet. Der RENK Konzern hat drei Arten von finanziellen Vermögenswerten, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Vertragliche Vermögenswerte und
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungs Vorschriften von IFRS 9. Der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch, wie im Vorjahr, unwesentlich.

Das maximale Kreditrisiko ist auf den Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen und vertraglichen Vermögenswerte beschränkt.

Weitere Angaben zu Kreditrisiken im Allgemeinen werden im Konzernlagebericht innerhalb des Kapitels „Risiko- und Chancenbericht“ gemacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte

Die Bildung von Risikovorsorgen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte erfolgt nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell des IFRS 9 („Simplified Approach“). Demnach werden die erwarteten Kreditausfälle über die gesamte Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte auf Basis einer Wertminderungstabelle berechnet. Die Wertberichtigungsquoten sind nach Tagen, die eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen oder ein vertraglicher Vermögenswert überfällig ist, gestaffelt (Risikoklassen). Die Abschlagssätze werden hierzu basierend auf historischen Ausfallraten sowie mit Hilfe von zukunftsgerichteten Faktoren ermittelt. Um zukunftsorientierte Informationen zu berücksichtigen, wurden die historischen Verlustraten anhand von Skalierungsfaktoren angepasst. Der RENK Konzern hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Kundenregionen, in denen er Produkte und Dienstleistungen verkauft, als relevantesten Faktor identifiziert, der sich auf die Fähigkeiten der Kunden, Forderungen zu begleichen, auswirkt. Die historischen Verlustquoten werden gewichtet aufgrund der erwarteten Veränderungen dieses Faktors angepasst.

Vertragliche Vermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der RENK Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Verlustraten für nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustraten für vertragliche Vermögenswerte darstellen.

Eine Wertminderung auf individueller Basis erfolgt, wenn eines oder mehrere Ereignisse mit nachteiliger Auswirkung auf die Bonität des Schuldners eingetreten sind. Bei diesen Ereignissen handelt es sich unter anderem um Zahlungsverzögerungen, eine drohende Insolvenz oder Zugeständnisse des Schuldners aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden direkt ausgebucht, wenn ihre Realisierbarkeit nicht mehr hinreichend erwartet wird. Dies ist unter anderem der Fall, wenn eine Zahlungsunfähigkeit des Schuldners festgestellt wird.

Die folgende Tabelle stellt die erwarteten Kreditausfälle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2022 dar:

2022 in T€	Ausfallgewichtete		
	Buchwert vor Wertminderungen	durchschnittliche Verlustrate	Wertminderung
Nicht fällige Forderungen	111.470	0,07 %	78
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon 1–30 Tage	10.496	1,75 %	184
davon 31–90 Tage	7.767	3,14 %	244
davon mehr als 90 Tage	6.449	4,83 %	311
Vertragliche Vermögenswerte	83.543	0,07 %	58
Summe	219.725		876

Die folgende Tabelle stellt die erwarteten Kreditausfälle von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021 dar:

2021 in T€	Ausfallgewichtete		
	Buchwert vor Wertminderungen	durchschnittliche Verlustrate	Wertminderung
Nicht fällige Forderungen	86.798	0,17 %	148
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
davon 1–30 Tage	12.451	3,80 %	473
davon 31–90 Tage	4.893	6,75 %	330
davon mehr als 90 Tage	11.215	10,19 %	1.143
Vertragliche Vermögenswerte	60.165	0,17 %	102
Summe	175.522		2.196

Die folgende Tabelle leitet die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte zum 1. Januar auf die Wertminderungen zum 31. Dezember 2022 über:

T€	Vertragliche Vermögenswerte		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	2022	2021	2022	2021
Wertminderungen zum 01.01.	102	1	2.094	709
Aufwendungen (+) / Erträge (-) aus der Neubewertung der Wertminderungen (Zuführung/Auflösung)	-44	101	-1.277	1.385
Wertminderung zum 31.12.	58	102	817	2.094

Etwaige Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder vertragliche Vermögenswerte hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der ermittelten Wertminderungen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente

Die Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Kredite an nahestehende Unternehmen, Vorschüsse an Mitarbeiter und sonstige Forderungen.

Die Ermittlung von Wertminderungen für erwartete Kreditausfälle für diese finanziellen Vermögenswerte erfolgt auf Basis des allgemeinen Wertminderungsmodells des IFRS 9 („General Approach“). Der RENK Konzern wendet auf Vertragspartner Kreditratings an, welche für RENK von Externen (S&P) bestimmt wurden. Die Kreditratings werden jährlich überprüft. Sämtliche Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gelten als „mit geringem Risiko behaftet“. Die in der Periode erfasste Wertminderung wurde daher auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt. Bei einer Verschlechterung des Kreditrisikos um zwei Ratingstufen innerhalb eines Geschäftsjahres geht RENK von einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos aus. In einem solchen Fall werden die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst.

Die Vorgehensweisen zur Wertminderung auf individueller Basis sowie zur Ausbuchung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind vergleichbar zu den Vorgehensweisen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten.

Bei der Ermittlung haben sich keine wesentlichen Wertminderungen ergeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der RENK Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen oder Liquidität nur zu einem erhöhten Preis beschaffen kann.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des RENK Konzerns wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung der RENK Gesellschaften regelmäßig überwacht. Die Deckung des Finanzmittelbedarfs erfolgt sowohl durch den operativen Cashflow als auch durch externe Finanzierungen.

Das Cash Management für die operativen Bereiche erfolgt im Wesentlichen zentral im Rahmen eines Cashpoolings. Dabei werden täglich die liquiden Mittel der RENK Gesellschaften zusammengeführt. Somit können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen gesteuert werden. Zur externen Finanzierung werden die sich an den Finanzmärkten bietenden Möglichkeiten fortlaufend verfolgt, um die finanzielle Flexibilität zu sichern und unangemessene Refinanzierungsrisiken zu begrenzen.

Im Rahmen eines Konsortialkreditvertrages bestehen für die Gesellschaften der RENK Gruppe Barkreditlinien mit Banken über 50.000 T€ zu marktüblichen Konditionen mit

einer Laufzeit bis zum 13. Januar 2025 mit Option auf eine Verlängerung. Als Konsortialkreditführer (Agent) agiert die Deutsche Bank. Der Basiszinssatz wird in Abhängigkeit von dem Verschuldungsgrad festgelegt. Zum Bilanzstichtag erfolgte keine Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Zudem verfügt der RENK Konzern im Rahmen eines Konsortialkreditvertrages über eine Avalkreditlinie zu marktüblichen Konditionen mit einer Laufzeit bis zum 13. Januar 2025 mit Option auf eine Verlängerung. Die Höhe der Konsortial-Avalkreditlinien wurde im Jahr 2022 auf 245.000 T€ erhöht (Vorjahr: 175.000 T€) und wurde mit 154.464 T€ (Vorjahr: 119.642 T€) in Anspruch genommen. Es bestehen weitere Avalkreditlinien außerhalb des Konsortialkreditvertrages auf bilateraler Basis in Höhe von 28.690 T€ (Vorjahr: 22.771 T€), die zum Bilanzstichtag in Höhe von 12.061 T€ (Vorjahr: 18.871 T€) beansprucht wurden. Für die bilateralen Avalkreditlinien wurden zum Bilanzstichtag Barsicherheiten in Höhe von 7.845 T€ (Vorjahr: 7.848 T€) geleistet.

Zur Finanzierung der Akquisition der RENK America im Vorjahr wurde die bestehende Anleihe aus 2020 aus dem Erwerb der damaligen RENK Gruppe um 200 Mio € aufgestockt. Die Laufzeit von fünf Jahren sowie der Zinskupon von 5,75 % p.a. blieben unverändert. Die Aufstockung der Anleihe wurde zuzüglich eines Agios in Höhe von 6.000 T€ sowie abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 2.545 T€ angesetzt. Dies erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Kosten zur Absicherung der Finanzierung der Transaktion in Höhe von 4.060 T€ sind im Vorjahr als Zinsaufwand erfasst.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dienen im Wesentlichen dazu, das Working Capital und kurzfristige Verpflichtungen zu finanzieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Cashflows der Verbindlichkeiten und die derivativen Finanzinstrumente auf die Liquiditätssituation von RENK auswirken:

Fälligkeitsübersicht in T€	31.12.2022			31.12.2021		
	2023	2024 bis 2027	> 2027	2022	2023 bis 2026	> 2026
Zahlungsmittelabflüsse aus originären finanziellen Verbindlichkeiten	99.073	675.356	242	98.957	701.155	245
davon aus Anleihen	29.900	579.800	–	29.900	609.700	–
davon aus Darlehensverbindlichkeiten	–	91.395	–	–	86.154	–
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.631	–	–	65.816	–	–
davon übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.013	28	–	1.546	7	–
davon aus Leasingverbindlichkeiten	1.528	4.133	242	1.695	5.294	245
Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert und Bruttoerfüllung	–24.860	–3.971	–	–26.089	–17.370	–211
Zugehörige Zahlungsmittelzuflüsse	22.860	3.571	–	24.576	16.488	173

- 1) Bei der Ermittlung der Beträge wurde grundsätzlich wie folgt vorgegangen:
- Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.
 - Zinszahlungen aufgrund variabler Verzinsung werden entsprechend den Konditionen zum Abschlussstichtag berücksichtigt.
 - Es wird davon ausgegangen, dass die Zahlungsmittelabflüsse nicht früher als dargestellt eintreten.
- 2) Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 werden nur undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der vertraglich fixierten Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt.

Fremdwährungsrisiko - Derivate

Der RENK Konzern ist international tätig und somit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese entstehen, sobald bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und zukünftige Transaktionen auf eine andere Währung als die funktionale Währung des betroffenen Konzernunternehmens lauten.

Der überwiegende Teil der operativen Geschäftstätigkeit wird in der jeweiligen funktionalen Währung abgewickelt. Die Währungsrisiken der verbleibenden Geschäftsvorfälle werden fortlaufend von den Konzerngesellschaften quantifiziert. Unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Absicherung dieses verbleibenden Risikos zentral bei Banken über Devisentermingeschäfte. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt unter Berücksichtigung der für Banken geltenden Anforderungen an das Risikomanagement und unterliegt einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine Funktionstrennung unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet ist. Für diese ökonomische Absicherung sind die Anforderungen zum Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht erfüllt (fehlende Dokumentation).

Im RENK Konzern werden grundsätzlich alle fest kontrahierten langfristigen Kundenaufträge in Fremdwährung abgesichert. Währungen mit einer hohen Korrelation zum Euro werden, wenn überhaupt einschlägig, nur in Einzelfällen gesichert. Zudem erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungsumsätze des Seriengeschäfts im Rahmen definierter Sicherungsbereitschaften und fallweise für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Absicherungen auf der Einkaufsseite sind nicht installiert. Geschäfte werden in der Regel in der jeweiligen funktionalen Währung auf dem Spotmarkt getätigt.

Zum Abschlussstichtag besteht das RENK Fremdwährungsexposure vorrangig aus Geschäften in USD, CHF, CNY und GBP. Aufgrund der hierfür abgeschlossenen Devisentermingeschäfte war RENK keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnprozentigen Auf-/Abwertung einer Währung pro Währungsrelation zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 sind wie folgt:

T€	31.12.2022	
	Periodenergebnis	
Währungsrelation	+10 %	-10 %
EUR/AED	-1	1
EUR/CAD	4	-4
EUR/CHF	-634	634
EUR/CNY	-179	66
EUR/GBP	-613	613
EUR/JPY	-65	49
EUR/NOK	-13	13
EUR/PLN	-5	5
EUR/USD	-2.799	2.159
EUR/SEK	0	0
CAD/USD	2	-2
CHF/EUR	102	-102
CHF/GBP	1	-1
CHF/USD	-335	335
EUR/SEK	0	0
GBP/USD	33	-33
EUR/USD (langfristige Forderungen)	-21.175	21.175
EUR/CNY (langfristige Forderungen)	-1.240	1.240
EUR/GBP (langfristige Forderungen)	-212	212

T€	31.12.2021	
	Periodenergebnis	
Währungsrelation	+10 %	-10 %
EUR/AED	-1	1
EUR/CAD	-3	3
EUR/USD	-21.811	21.129
EUR/CHF	-56	56
EUR/CNY	-360	251
EUR/GBP	-1.056	1.056
EUR/JPY	-25	-3
EUR/NOK	-15	15
CHF/USD	-37	37
CHF/CNY	14	-14
CHF/GBP	1	-1
GBP/USD	-244	244
GBP/CAD	-19	19

(b) Finanzinstrumente: Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden oder für die ein beizulegender Zeitwert im Anhang angegeben wird, sind in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie einzuordnen. Maßgebend für die Einordnung in die Stufen der Bewertungshierarchie sind dabei die der Bewertung zugrunde liegenden Eingangsdaten:

Stufe 1:

Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Abschlussstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, z. B. Discounted-Cashflow-Modelle oder Optionspreismodelle, berechnet.

Stufe 3:

Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der am Abschlussstichtag zur Verfügung stehenden Marktkonditionen sowie der beschriebenen Bewertungsmethoden ermittelt.

Sie entsprechen den Preisen, zu denen eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesen Finanzinstrumenten von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2022, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien:

T€	Erfolgs-	Erfolgs-	Zu fortgeführten		Keiner	Bilanz-
	neutral zum	wirksam zum	Anschaffungs-		IFRS 9	
	Fair Value	Fair Value	Buch-	Fair Value	Bewertungs-	posten zum
	bewertet	bewertet	wert		kategorie	31.12.2022
	Buch-	Buch-	Buch-	Fair Value	Buch-	
	wert	wert	wert		wert	
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige und Finanzbeteiligungen	2.975				18.949	21.924
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		43	506	289		548
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			144.654	144.654		144.654
Vertragliche Vermögenswerte					83.534	83.534
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		175	10.489	10.489		10.663
Flüssige Mittel			158.678	158.678		158.678
Summe Aktiva	2.975	217	314.326	314.110	102.483	420.000
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			623.256	570.209	4.375	627.631
davon Anleihen			531.862	482.326		
davon Darlehensverbindlichkeiten			91.395	87.883		
davon Leasingverbindlichkeiten					4.375	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		237	28	28		265
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			2.398	2.398	1.528	3.926
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			66.631	66.631		66.631
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.678	952	952		2.630
Summe Passiva	0	1.915	693.265	640.218	5.903	701.083

Nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten per 31. Dezember 2021, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Bilanzposten zu den Bewertungskategorien:

T€	Erfolgs-	Erfolgs-			Keiner	
	neutral zum	wirksam zum	Zu fortgeführten	IFRS 9	Bewertungs-	Bilanz-
	Fair Value	Fair Value	Anschaftungs-	kategorie	zugeordnet	posten zum
	bewertet	bewertet	kosten bewertet			31.12.2021
	Buch-	Buch-	Buch-	Fair Value	Buch-	
	wert	wert	wert		wert	
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige und Finanzbeteiligungen	2.975	–	–	–	20.692	23.667
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	2.165	2.165	–	2.165
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	117.497	117.497	–	117.497
Vertragliche Vermögenswerte	–	–	–	–	60.068	60.068
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	8	10.083	10.083	–	10.091
Flüssige Mittel	–	–	97.546	97.546	–	97.546
Summe Aktiva	2.975	8	227.291	227.291	80.760	311.034
Langfristige Verbindlichkeiten						
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	617.362	619.942	5.373	622.735
davon Anleihen	–	–	531.208	539.942	–	–
davon Darlehensverbindlichkeiten	–	–	86.154	86.680	–	–
davon Leasingverbindlichkeiten	–	–	–	–	5.373	–
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	–	632	7	7	–	639
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	275	275	1.695	1.970
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	–	65.816	65.816	–	65.816
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	–	1.370	1.534	1.534	–	2.904
Summe Passiva	–	2.002	684.994	687.574	7.068	694.064

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie den sonstigen kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich ausschließlich um Währungsderivate (Devisentermingeschäfte). Für die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte werden die zukünftigen Zahlungsströme anhand von Diskontierung der sich auf Grundlage der FX-Spot- und Swapsätze (Ermittlung auf Grundlage der Zinsdifferenzmethode) ergebenden Forward-Cashflows ermittelt. Dementsprechend erfolgt eine Zuordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag aufgrund der Fristigkeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Darlehen an verbundene Unternehmen und Barsicherheiten. Die Zuordnung der Darlehen erfolgt in Stufe 2 der Bewertungshierarchie. Barsicherheiten werden der Stufe 3 zugeordnet.

Der Fair Value der Anleihe wird aufgrund der Notierung an der TISE in Guernsey der Stufe 1 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Darlehensverbindlichkeiten orientiert sich im Verhältnis des jeweiligen Zinssatzes an der Entwicklung des Bond aus der Akquisition der RENK Gruppe und der RENK America. Daher erfolgt die Zuordnung in Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

Während des Geschäftsjahres erfolgten keine Übertragungen zwischen Stufen der Bewertungshierarchie.

(c) Finanzinstrumente: Aufwendungen und Erträge

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

T€	2022	2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.009	-1.229
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-33.496	-37.770
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-3.703	2.044
Nettogewinn (+)/Nettoverlust (-)	-32.191	-36.955

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von 2.299 T€ (Vorjahr: 3.160 T€) sowie Währungsumrechnungen in Höhe von 970 T€ (Vorjahr: -1.355 T€).

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultieren vor allem aus Zinsaufwendungen in Höhe von -39.596 T€ (Vorjahr: -32.249 T€) sowie gegenläufig aus Gewinnen aus Währungsumrechnung in Höhe von 12.232 T€ (Vorjahr: 9.622 T€).

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten Marktwert-änderungen der derivativen Finanzinstrumente, auf die kein Hedge Accounting angewendet wird.

Die in Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erzielten Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2022	2021
Zinsaufwendungen	42.678	40.656
Zinserträge	113	423

(d) Finanzinstrumente: Saldierung

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu möglichen Aufrechnungseffekten auf die Konzern Bilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Eine Saldierung kann nur bei Eintritt bestimmter künftiger Ereignisse, etwa einer Insolvenz einer der Vertragsparteien, erfolgen. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ bzw. „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen.

T€	Finanz-			Nettobetrag
	Bilanzansatz	instrumente	Sicherheiten	
31.12.2022				
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	217	-174	-	43
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1.915	-174	-	1.741
31.12.2021				
Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten	8	-8	-	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	2.002	-8	-	1.993

(5) Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und der Wechselkurse sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die auf Änderungen der Wechselkurse beruhende Veränderung der Flüssigen Mittel ist gesondert ausgewiesen.

Die Ermittlung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Daher werden im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen korrigiert.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen, bei Immateriellen Vermögenswerten sowie dem Unternehmenserwerb auch die Zahlungsmittelflüsse aus Darlehensforderungen und verfügbaren Zahlungsmitteln. Einzahlungen aus diesen Posten werden gegengerechnet.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich zusammen aus den folgenden zahlungswirksamen Transaktionen: Kapitaleinzahlungen, Leasingzahlungen, Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Flüssigen Mittel entsprechen dem Bilanzposten Flüssige Mittel und dem Kassenbestand sowie den Guthaben bei Kreditinstituten.

(6) Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

(a) Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

RENK hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

(b) Sonstige erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsnormen

Folgende geänderte Regelungen und im Geschäftsjahr 2022 erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsnormen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im RENK Konzernabschluss:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Erläuterung
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	Geringfügige Änderungen wurden an IFRS 3 vorgenommen, um die Verweise auf das überarbeitete Rahmenkonzept der IFRS zu aktualisieren und IFRS 3 um die Vorschrift zu ergänzen, dass ein Erwerber bei der Identifizierung von übernommenen Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Ohne diese neue Regelung hätte ein Unternehmen bei einem Unternehmenszusammenschluss einige Verbindlichkeiten angesetzt, die gemäß IAS 37 bzw. IFRIC 21 nicht bilanziert werden dürften und daher unmittelbar nach dem Erwerb erfolgswirksam auszubuchen gewesen wären. Des Weiteren wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen ergänzt.
IAS 16	Änderungen an IAS 16: Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	01.01.2022	Die Änderung an IAS 16 untersagt es einem Unternehmen, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage Erlöse abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden (wie z. B. Erlöse aus dem Verkauf von auf einer Testanlage gefertigten Mustern). Die Änderung stellt auch klar, was unter „Kosten für Testläufe“ zu verstehen ist. Hierunter fallen Kosten zur Feststellung, ob der Vermögenswert technisch und physisch in der Lage ist, seinen bestimmungsgemäßen Gebrauch durchzuführen. Das Erreichen einer bestimmten finanziellen Leistungsfähigkeit (z. B. eine vom Management angestrebte operative Gewinnmarge) ist hingegen für die Beurteilung irrelevant. Die Änderung verlangt, dass Unternehmen Erlöse und Kosten im Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens stammen, getrennt ausweisen und den Posten der Gesamtergebnisrechnung angeben, in dem diese Erlöse erfasst werden.
IAS 37	Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	Die Änderung an IAS 37 stellt klar, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Diese umfassen die zusätzlich für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten (sog. „incremental cost“, wie z. B. direkte Lohn- und Materialkosten) und eine Zurechnung anderer Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind. Zudem erfolgt eine Klarstellung, wonach sich eine etwaige vorrangige Wertminderung auf die zur Vertragserfüllung eingesetzten (bisher: mit dem Vertrag verbundenen) Vermögenswerte erstreckt.

Standard/Interpretation	Anwendungs- pflicht	Erläuterung
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)	01.01.2022	<p>Die folgenden Verbesserungen an Standards wurden im Mai veröffentlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 9 – Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind. • IFRS 16 – Änderung des erläuternden Beispiels Nr. 13 zu IFRS 16, welches Aussagen zu Zahlungen des Leasinggebers an Leasingnehmer zur Erstattung von Ausgaben für Mietereinbauten enthielt, die oftmals zu Missverständnissen führten. • IFRS 1 – Die Vorschrift, wonach Tochterunternehmen, die später als ihr Mutterunternehmen ein erstmaliger Anwender der IFRS werden, das Wahlrecht haben, Vermögenswerte und Schulden mit den bisher im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hierfür angesetzten Buchwerten (ohne Konsolidierungsanpassungen und Anpassungen wegen der Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses) zu bewerten (Ausnahme: Investmentgesellschaften), wird um die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen des Tochterunternehmens erweitert. Die Änderung gilt auch für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die die entsprechende IFRS 1-Regelung in Anspruch nehmen. • IAS 41 – Streichung der Nichtberücksichtigung von Zahlungsströmen für Steuern i. Z. m. der Bewertung biologischer Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 41. Damit werden die Anforderungen des IAS 41 an die Regelungen des IFRS 13 angeglichen und mit einer Änderung des IAS 41 aus 2008 in Einklang gebracht, wonach im Rahmen der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht zwingend ein Vorsteuerzinssatz für die Diskontierung zu verwenden ist.

Im Dezember 2021 veröffentlichte die OECD Musterregeln für einen neuen globalen Rahmen für die effektive Mindestbesteuerung, um sicherzustellen, dass die Gewinne multinationaler Konzerne mit einem Gesamtjahresumsatz von mindestens 750 Mio. EUR mit einem Mindestsatz von 15 % pro Land besteuert werden. Die EU hat sich im Dezember 2022 einstimmig auf die Umsetzung dieses Rahmens in Form einer Richtlinie geeinigt, der auch für rein inländische Unternehmen mit einem gewissen Mindestumsatz gelten soll. Die EU-Richtlinie muss bis zum 31.12.2023 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt werden, damit sie für Wirtschaftsjahre, die nach diesem Stichtag beginnen, gilt. Einige Länder haben bereits Gesetzesentwürfe zu dem Rahmenwerk veröffentlicht, die deutsche Gesetzgebung ist jedoch noch nicht ausgearbeitet oder in Kraft getreten.

Für den Konzern der RENK Holding GmbH wird der neue Rechtsrahmen voraussichtlich ab dem Wirtschaftsjahr 2024 gelten. Die RENK Holding GmbH prüft daher derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen der Vorschriften auf den Konzern, einschließlich der Auswirkungen auf die laufenden sowie latenten Steuern und die Steuerzahlungen.

(c) Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

RENK hat im Konzernabschluss 2022 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 17 Versicherungsverträge; inklusive Anpassungen zu IFRS 17	18.05.2017 25.06.2020	01.01.2023	Ja	Keine Auswirkungen
IAS 1 Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig sowie Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden	23.01.2020 15.07.2020 12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 8 Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	12.02.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 12 Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einem einzigen Geschäftsvorfall	07.05.2021	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund der unterjährigen Akquisition der RENK America im vergangenen Geschäftsjahr sind die Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung nur bedingt vergleichbar.

(7) Umsatzerlöse

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Amerika	244.625	190.723
Deutschland	188.565	153.004
Übrige EU-Länder	184.913	163.697
Asien	125.357	128.419
Sonstige europäische Länder	100.422	54.266
Afrika	3.053	2.536
Australien und Ozeanien	2.032	5.015
	848.967	697.660

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse im RENK Konzern werden durch den Verkauf von Gütern und Dienstleistungen im Bereich Antriebstechnik realisiert. Die Fertigung umfasst sowohl Standard- als auch kundenspezifische Lösungen. Unter die verkauften Dienstleistungen fallen unter anderem Wartungsarbeiten. Der Umsatz wird realisiert, wenn die Leistungen erbracht sind bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen erlangt hat.

Zu Vertragsbeginn wird beurteilt, ob eine oder mehrere Leistungsverpflichtungen vorliegen und ob die Leistungsverpflichtung zeitpunktbezogen oder kontinuierlich über einen bestimmten Zeitraum, d.h. zeitraumbezogen, erfüllt wird. Ist das folgende Kriterium des IFRS 15.35 erfüllt, werden die Leistungsverpflichtungen im RENK Konzern zeitraumbezogen realisiert.

Die erstellten Vermögenswerte bieten für das Unternehmen keine alternative Nutzungsmöglichkeit, und es besteht ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden für die bereits erbrachten Leistungen.

Bei zeitraumbezogener Erfüllung von Leistungsverpflichtungen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt erfasst. RENK ermittelt den Leistungsfortschritt mittels der inputbasierten Methode zur Abschätzung der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten. Die angefallenen Auftragskosten stellen den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern die erwarteten Kosten die erwarteten Umsatzerlöse übersteigen, wird zunächst ein Wertminderungsaufwand erfasst, welcher bei Vermögenswerten eingetreten ist, die zur Erfüllung des Vertrages genutzt werden. Anderenfalls werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die RENK Test Systeme ist im kundenspezifischen Anlagenbau im Bereich Antriebstechnik tätig und realisiert die Umsatzerlöse überwiegend zeitraumbezogen. Darüber hinaus werden insbesondere im Bereich der RENK America kundenspezifische Aufträge erbracht, deren Realisierung ebenfalls zeitraumbezogen erfolgt.

Sind die Voraussetzungen nicht gegeben, so wird die Leistungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt anhand des Kriteriums der Kontrolle, im Wesentlichen bei Übergang von Chancen und Risiken sowie der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfüllt.

Der Anteil der Umsatzerlöse, die zeitraumbezogen realisiert wurden, beträgt im Geschäftsjahr 2022 25,8 % (219.286 T€, Vorjahr: 17,6 %, 123.106 T€).

Aus Kundenverträgen bestehen folgende Vertragssalden:

T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.654	117.497
Vertragsvermögenswerte	83.534	60.068
Vertragsverbindlichkeiten	214.062	161.010

Die Ausgestaltung der Zahlungsbedingungen umfasst neben den gängigen Zahlungszielen von in der Regel max. 90 Tagen nach Leistungserbringung auch (anteilige) Anzahlungen.

Die noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus den Kundenverträgen sind zum Transaktionspreis von 1.406.541 T€ (Vorjahr: 1.276.845 T€) im Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 enthalten. Mit der Realisierung der entsprechenden Umsätze wird in den folgenden Geschäftsjahren gerechnet:

T€	2022	2023 bis 2028	> 2028
31.12.2021			
Transaktionspreis der verbleibenden Leistungsverpflichtungen 31.12.2021	731.834	490.034	54.977
31.12.2022			
Transaktionspreis der verbleibenden Leistungsverpflichtungen 31.12.2022	757.852	596.944	51.744

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Erträge aus Wechselkursveränderungen und Derivaten	6.218	3.816
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.190	1.224
Erträge aus Ausbuchung Debitorenüberzahlung	770	
Erträge aus Anlagenabgängen	27	531
Periodenfremde Erträge	13	79
Übrige Erträge	1.115	277
	11.333	5.927

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen und Derivaten enthalten Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Derivaten.

Für die Erläuterung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wird auf den Abschnitt „Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen“ verwiesen.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	5.473	5.127
Personalbezogene Aufwendungen	3.142	3.340
Provisionsaufwendungen	1.800	
Zuführung zu den Sonstigen übrigen Rückstellungen	1.398	1.458
Verluste Anlagenabgänge	600	167
Nicht erstattungsfähige Aufwendungen	468	
Bankspesen	122	160
Anschaffungsnebenkosten aus Unternehmenszusammenschlüssen		7.968
Übrige Aufwendungen	2.330	2.256
	15.333	20.477

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen und Derivaten enthalten Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie realisierte und unrealisierte Kursverluste aus der Bewertung von Derivaten.

In den personalbezogenen Aufwendungen sind Abfindungen für ausgeschiedene Mitarbeiter enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die nicht den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, zugeordneten Aufwendungen.

Im Vorjahr resultieren die Anschaffungsnebenkosten aus Unternehmenszusammenschlüssen aus Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition der RENK America.

(10) Zinsaufwendungen und übriges Finanzergebnis

Zinsaufwendungen

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Zinsaufwendungen aus Anleihen	30.553	30.593
Darlehenszinsen	5.241	5.888
Avalprovisionen	3.114	3.165
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	335	252
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.760	1.046
	43.003	40.943

Zur weiteren Erläuterung der Zinsaufwendungen für Anleihe und Darlehen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzverbindlichkeiten“ in den Erläuterungen zur Bilanz.

Übriges Finanzergebnis

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Erträge		
Erträge aus Währungsumrechnung	8.846	12.105
Erträge aus Dividenden	1.847	1.621
Erträge aus Wertpapieren	1.393	426
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	170	436
Aufwendungen		
Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf nicht konsolidierte Gesellschaften	-2.433	-1.528
	9.823	13.060

Die Erträge aus Währungsumrechnung betreffen im Wesentlichen Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt Dividenden in Höhe von 1.847 T€ (Vorjahr: 1.621 T€) vereinnahmt. Diese wurden von der Cofical RENK Mancais do Brasil Ltda. ausgeschüttet (Vorjahr: 1.026 T€ Cofical, 594 T€ RENK U.A.E. LLC.).

(11)

Ertragsteuern

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Laufende Steuern		
Deutschland	17.590	8.342
Ausland	7.388	4.998
Latente Steuern		
Deutschland	-11.553	-1.166
Ausland	-9.274	-5.158
	4.152	7.015

Der für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 erwartete Steueraufwand ergibt sich aus dem für den RENK Konzern ermittelten gewichteten Konzernsteuersatz auf Basis der Ergebnisbeträge und Steuersätze der einzelnen Konzerngesellschaften. Der Konzernsteuersatz zum 31.12.2022 beträgt 30 % (Vorjahr: 31,6 %). Die Veränderung des Konzernsteuersatzes lässt sich auf die Veränderung der Konzernstruktur durch die Akquisition der RENK America zurückführen.

Grundlage des Konzernsteuersatzes bildet der auf Basis des Veranlagungszeitraums 2022 gültige Inlandsteuersatz von 32,04 % (Vorjahr: 32,0 %) auf das Ergebnis vor Steuern. Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbeertragsteuer von 16,21 % (Vorjahr: 16,1 %) sowie unverändert zum Vorjahr die Körperschaftsteuer von 15,0 % und den Solidaritätszuschlag von 5,5 % der Körperschaftsteuer. Die Steuersatzänderung steht in Verbindung mit Veränderung der inländischen Hebesätze sowie mit neuen inländischen Gesellschaften an verschiedenen Standorten.

Die angewendeten lokalen Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 20,12 % und 25,64 % (Vorjahr: 19,0 % und 26,13 %).

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

T€	2022		2021	
	01.01.-31.12.	%	01.01.-31.12.	%
Ergebnis vor Steuern	31.991	100	-2.561	100
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	9.597	30,0	-809	31,6
Unterschied aus Steuersatzabweichung	-201	-1	157	-6
Steuerfreie Erträge	-986	-3	-394	15
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.228	4	311	-12
Effekte aus permanenten bilanziellen Abweichungen	-1.485	-5	2.769	-108
Effekte aus der Veränderung vom Ansatz aktiver latenter Steuern	125	0	247	-10
Effekte aus der Nutzung von im Vorjahr nicht aktivierten Steuergutschriften	-635	-2	202	-8
Effekte aus nicht anrechenbaren ausländischen Steuern	164	1	20	-1
Effekte aus der Abschreibung stiller Reserven	-		6.819	-266
Steuern für Vorjahre und Sonstiges	-5.058	-16	-2.308	90
Sonstige Effekte	1.402	4	0	0
Tatsächlicher Steueraufwand	4.152	13	7.015	-274

Aufgrund der besseren Darstellung für die VFE Lage wurde die Steuerüberleitungsrechnung im Geschäftsjahr um Überleitungspositionen erweitert. Durch die Akquisition der RENK America sowie konzerninterner Umstrukturierungen im Vorjahr sind Werte für Aufwendungen und Erträge nur bedingt vergleichbar.

Die steuerfreien Erträge beziehen sich im Wesentlichen aus steuerfreien Beteiligungserträgen des Geschäftsjahres.

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit Effekten aus Steuern mit abweichenden Bemessungsgrundlagen.

Die latenten Steuern auf die Neubewertung aus Pensionsplänen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst.

In den Sonstigen Effekten sind steuerfreie Effekte aus Squeeze-Out und Verschmelzung in Höhe 1.239 T€ enthalten.

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

T€	31.12.2022	31.12.2021
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	10.475	4.215
Sachanlagen	767	610
Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen	–	-
Vorräte	8.785	10.065
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	93	1.996
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.270	8.682
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	16.392	23.064
Verlustvorräte	148	678
Bruttowert	48.930	49.310
Saldierung	-35.212	-47.819
Bilanzansatz	13.718	1.492

Im Geschäftsjahr wurden Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 148 T€ (Vorjahr: 678 T€) gebildet. Aufgrund der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sowie auf Basis der steuerlichen Ergebnisplanung wird von einer Realisierung dieses Steueranspruchs innerhalb der entsprechenden Nutzbarkeit der Verluste ausgegangen. Für steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 8.418 T€ für Körperschaftsteuer und 7.027 T€ für Gewerbesteuer wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da diese nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit zum Ausgleich steuerlicher Gewinne genutzt werden können.

T€	31.12.2022	31.12.2021
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	53.491	60.617
Sachanlagen	31.038	34.207
Sonstige Beteiligungen und Finanzbeteiligungen	109	367
Vorräte	416	454
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.253	8.978
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	14.540	25.721
Bruttowert	113.847	130.344
Saldierung	-35.212	-47.819
Bilanzansatz	78.635	82.525

Die erfolgsneutrale Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen führt zu einer latenten Steuer in Höhe von 6.925 T€ (Vorjahr: 5.070 T€). Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erstkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen im Zusammenhang mit Anteilen an verbundenen Unternehmen („Outside Basis Differences“) in Höhe von 10.534 T€ (Vorjahr: 27.042 T€) wurden keine latenten Steuern abgegrenzt, da eine Umkehr dieser Differenzen in absehbarer Zeit nicht erwartet wird.

(12) Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzkosten sind 18.290 T€ (Vorjahr: 18.195 T€) Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Der Personalaufwand teilt sich wie folgt auf:

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Löhne und Gehälter	223.933	188.619
Soziale Abgaben	41.984	41.210
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>8.220</i>	<i>10.516</i>
	265.917	229.829

Der Personalaufwand ist in Höhe von 209.475 T€ (Vorjahr: 183.611 T€) in den Umsatzkosten, in Höhe von 31.490 T€ (Vorjahr: 27.947 T€) in den Vertriebskosten und in Höhe von 24.952 T€ (Vorjahr: 18.271 T€) in den Verwaltungskosten enthalten.

Im Rahmen der Ausnahmeregelung für die Aktivierung der Leasingverhältnisse wurden in der Berichtsperiode die kurzfristigen Leasingverhältnisse in Höhe von 455 T€ (Vorjahr: 280 T€) und die geringwertigen Leasingverhältnisse in Höhe von 195 T€ (Vorjahr: 115 T€) direkt im Aufwand erfasst. Die geringwertigen Leasingverhältnisse umfassen ausschließlich langfristige Verträge.

Erläuterungen zur Konzern Bilanz

(13) Unternehmenszusammenschluss

Mit Wirkung zum 27. Januar 2023 hat die RENK Gruppe 100% der Anteile an der General Kinetics Gruppe („GK“) übernommen. Zum Akquisitionstag bestand GK aus vier Gesellschaften:

- GK Holdco Inc., Brampton, Kanada („GK Holdco“)
- General Kinetics Engineering Corporation, Brampton, Kanada („GKEC“)
- General Kinetics Inc., Bedford, USA („GK Inc.“)
- General Kinetics LLC, Bedford, USA („GK LLC“)

Im Zuge der Integration sind diverse umwandlungsrechtliche Maßnahmen zur Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Struktur geplant bzw. bereits umgesetzt.

General Kinetics wurde zu einem vorläufigen Kaufpreis von 34,8 Mio. EUR erworben. Die Vorläufigkeit bezieht sich auf einzelne zum Akquisitionstag geschätzten Kaufpreiselemente sowie die Fair Values des übernommenen Vermögens. Die Gesellschaft wird mit Wirkung zum 27. Januar 2023 voll konsolidiert. Das langfristige Vermögen aus der Übernahme beträgt 1.720 T€ und bestehen im Wesentlichen aus Sachanlagen. Kurzfristige Vermögenswerte wurden in Höhe von 10.042 T€ welche sich im Wesentlichen auf Vorräte (6.162 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.480 T€) sowie sonstigen Vermögenswerten (400 T€) zusammensetzen. Die übernommenen Zahlungsmittel betragen dabei 203 T€. Dem gegenüber stehen langfristige Schulden in Höhe von 4.297 T€, wovon 1.021 T€ auf Leasingverbindlichkeiten sowie 3.276 T€ auf sonstige langfristige Verbindlichkeiten entfallen. Die kurzfristigen Schulden betragen 2.635 T€. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.556 T€), Leasingverbindlichkeiten (423 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (656 T€) zusammen.

General Kinetics ist führender Anbieter von Fahrwerkssystemen für militärische Radfahrzeuge. Mit diesem neuen Zugang der RENK Gruppe wird RENK zukünftig gemeinsam weltweit Mobilitätslösungen für Rad- und Kettenfahrzeuge anbieten.

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt wird derzeit erstellt. Aufgrund der Nähe des Erwerbszeitpunkts zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses können noch keine detaillierteren Angaben gemacht werden.

Unternehmenszusammenschluss 2021

Am 1. März 2021 hat die RENK GmbH einen Vertrag über den Erwerb des Geschäftsbereichs Combat Propulsion Systems („CPS“) und von L3Harris Technologies Inc. („L3Harris“) und 100 % der Anteile der RENK Magnet-Motor GmbH (vormals: Magnet-Motor GmbH) („MM“) von der L-3 Communications Holding GmbH zu einem Kaufpreis von insgesamt rund 398 Mio USD bzw. 337 Mio EUR unterzeichnet. Nach Vorlage aller benötigten behördlichen Genehmigungen wurde mit Wirkung zum 2. Juli 2021 der abgeschlossene

Kaufvertrag vollzogen. Die variablen Komponenten beziehen sich auf die Zahlungsmittelzuflüsse der CPS für den Zeitraum 01.01.2021 bis 02.07.2021, die Zahlungsmittelabflüsse der RENK Magnet-Motor an den vormaligen Eigentümer sowie eine Gebühr, welche sich anhand des Kaufpreises und des Kaufdatums berechnet. Nach Abschluss der Transaktion beträgt der Kaufpreis 356 Mio USD bzw. 301 Mio. EUR.

Die Begleichung des Kaufpreises erfolgte durch Flüssige Mittel. Zur Teilfinanzierung des Kaufpreises wurde die bestehende Anleihe um nominal 200 Mio € aufgestockt. Die ursprüngliche Laufzeit von fünf Jahren sowie der Zinskupon von 5,75 % p.a. blieben unverändert. Die Aufstockung der Anleihe wurde zuzüglich eines Agios in Höhe von 6.000 T€ sowie abzüglich der Transaktionskosten in Höhe von 2.545 T€ angesetzt. Dies erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Kosten zur Absicherung der Finanzierung der Transaktion in Höhe von 4.060 T€ sind im Zinsaufwand erfasst.

CPS ist ein etablierter Hersteller von Getrieben und Motoren für gepanzerte Kettenfahrzeuge auf dem amerikanischen sowie dem internationalen Markt. MM ist in der Entwicklung und Konstruktion von leistungsfähigen Energieerzeugungs- sowie Hybrid-Antriebssystemen für militärische Anwendungen tätig. Mit Vollzug der Akquisition wird RENK zu einem weltweit führenden Anbieter von Mobilitätslösungen für gepanzerte Fahrzeuge mit Schwerpunkt in den USA und Europa. Das Unternehmen wird die modernsten Technologien von RENK, der Horstman Gruppe sowie CPS und MM bündeln.

Im Vorjahr wurde am 5. März 2021 die RENK Holdings, Inc., Muskegon (MI), USA, als hundertprozentige Tochtergesellschaft der RENK GmbH und die Combat Mobility Solutions LLC, Muskegon (MI), USA, („CMS“) als 100%ige Tochtergesellschaft der RENK Holdings, Inc. gegründet. Die CMS wurde in RENK America LLC umbenannt. Mit Abschluss der Akquisition erwarb die RENK America die Vermögenswerte von CPS im Rahmen eines „Asset-Deals“.

Ab dem Erwerbszeitpunkt 2. Juli 2021 wurde die RENK America LLC und RENK Magnet-Motor GmbH in den Konzernabschluss der RENK Holding GmbH einbezogen.

Die für die Übernahme der Vermögenswerte der CPS neugegründete Tochtergesellschaft RENK America wird zum US-Kompetenzzentrum für die RENK Gruppe. RENK America wird die weltweiten Kapazitäten der RENK Gruppe in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Fertigung und Service ergänzen und ausbauen.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden von RENK America und RENK Magnet-Motor setzten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

T€	02.07.2021
Kaufpreis	301.122
Immaterielle Vermögenswerte – Kundenstamm	96.818
Immaterielle Vermögenswerte – Technologien	48.381
Immaterielle Vermögenswerte – Auftragsbestand	34.314
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	40
Sachanlagen	33.696
Vorräte	6.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292
Vertragliche Vermögenswerte	59.276
Sonstige Forderungen	130
Flüssige Mittel	1.825
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.250
Latente Steuerschulden	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragliche Verbindlichkeiten	21.950
Sonstige Verbindlichkeiten	1.529
Sonstige Rückstellungen	1.554
Geschäfts- oder Firmenwert	47.857

Der aus der Kaufpreisallokation resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist auf das Know-how der Belegschaft sowie auf die Erwartungen der künftigen Synergien und künftigen Absatzpotenziale innerhalb des ehemaligen Geschäftsbereiches Fahrzeuggetriebe zurückzuführen. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert wurde vollständig dem Bereich Fahrzeuggetriebe zugeordnet und ist steuerlich insgesamt nicht abzugsfähig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 292 T€ stellen Bruttobeträge dar. Diese waren zum Erwerbszeitpunkt als vollumfänglich einbringlich eingestuft.

RENK America und RENK Magnet-Motor trugen in der Zeit von Juli bis Dezember 2021 mit 103.358 T€ zum Konzernumsatz, mit 15.484 T€ zum operativen Ergebnis und mit 17.169 T€ zum Ergebnis nach Steuern bei. Darin sind Abschreibungen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokation) von 1.239 T€ enthalten.

Hätte der Erwerb bereits zum 1. Januar 2021 stattgefunden, wären zusätzliche Umsätze von 109.732 T€, ein zusätzliches operatives Ergebnis von 37.989 T€ sowie ein zusätzliches Ergebnis nach Steuern von 28.012 T€ (bei einem in der Jurisdiktion anwendbaren Ertragssteuersatz von 26%) zu berücksichtigen gewesen. Dabei wären für die erste Jahreshälfte zusätzliche Abschreibungen (ohne Abschreibungen aus Kaufpreisallokation) in Höhe von 1.333 T€ zu berücksichtigen.

Unter Beachtung der Abschreibungen und latenten Steuern aus der Kaufpreisallokation ergibt sich für die Monate Juli bis Dezember 2021 eine zusätzliche Ergebnisbelastung von 21.649 T€, hätte der Erwerb bereits zum Jahresbeginn 2021 stattgefunden, wären weitere 21.649 T€ ergebnismindernd zu berücksichtigen gewesen.

Im Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 7.968 T€ angefallen. Diese Kosten sind vollständig in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für den Ausbau des US-Kompetenzzentrums der RENK America wurden mit Datum zum 2. Juli 2021 im Rahmen der konzerninternen Umstrukturierung die Tochtergesellschaften RENK Systems Corporation, Camby (IN), USA, sowie die RENK Corporation, Duncan (SC), USA, in die neu gegründete Tochtergesellschaft der RENK GmbH – die RENK Holdings, Inc., – in Form einer Kapitaleinlage eingebracht.

Die RENK Holdings, Inc., übernimmt die Holdingfunktion für RENK America sowie der eingebrachten Konzerngesellschaften.

(14) Immaterielle Vermögenswerte

T€	Lizenzen, Software, ähnliche Rechte und Werte	Goodwill	Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand am 01.01.2021	39.438	27.352	172.872	239.663
Zugänge	1.247		52	1.299
Umbuchungen	96		-1	95
Abgänge	-951			-951
Abschreibungen planmäßig	-6.265		-37.321	-43.586
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	934			934
Zugang Konsolidierungskreis	50.501	47.857	136.886	235.244
Währungsanpassung	78	1.744	1.051	2.873
Stand am 31.12.2021	85.078	76.953	273.539	435.570
Zugänge	2.121	323	85	2.529
Umbuchungen	155	0	231	387
Abgänge	-731	0	0	-731
Abschreibungen planmäßig	-9.873	0	-51.572	-61.445
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	168	0	0	168
Zugang Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsanpassung	3.044	1.972	7.460	12.476
Stand am 31.12.2022	79.963	79.247	229.744	388.954
Bruttobuchwert am 31.12.2022	106.330	79.247	323.728	509.306
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-26.367		-93.984	-
				120.352

In den sonstigen Immateriellen Vermögenswerten sind unter anderem Werte für Marken, Kundenbeziehungen und weitere Immaterielle Vermögenswerte aus den Unternehmenszusammenschlüssen der vergangenen Geschäftsjahre enthalten. Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Der Zugang Konsolidierungskreis des Vorjahres betrifft die Erstkonsolidierung im Rahmen der Akquisition der RENK America.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im RENK Konzern grundsätzlich am Ende eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt.

Die durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den Divisionen Vehicle Mobility Solutions, Test Systems und Slide Bearings zugeordnet. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt auf Ebene dieser (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der aus der Akquisition von RENK in 2020 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde ursprünglich den Geschäftsbereichen Fahrzeuggetriebe (Vorjahr: 19.419 T€) und Gleitlager (Vorjahr: 7.933 T€) zugeordnet.

Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert aus dem im Geschäftsjahr 2021 getätigten Unternehmenszusammenschluss mit RENK America und RENK Magnet-Motor in Höhe von 52.647 T€ wurde vollständig den Fahrzeuggetrieben zugeordnet. Auf die Bilanzierungsgrundsätze Abschnitt (c) Immaterielle Vermögenswerte wird verwiesen.

Die im Geschäftsjahr 2022 vollzogene Reorganisation führt zu einer teilweisen Reallokation der Geschäfts- oder Firmenwerte. Für die Division Slide Bearings ergeben sich keine Änderungen, da diese inhaltlich analog zum vormaligen Geschäftsbereich Gleitlager ist. Die Division Vehicle Mobility Solutions hat sich inhaltlich im Vergleich zum Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe leicht verändert, da das Test Systems Geschäft herausgelöst wurde. Auf die Division Test Systems wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Goodwill in Höhe von 4.016 T€ allokiert. Dieser wurde in 2021 noch dem Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe zugeordnet. Auf die Vehicle Mobility Solutions als zahlungsmittelgenerierende Einheit entfällt in 2022 ein Goodwill in Höhe von 65.005 T€.

Der erzielbare Betrag der jeweiligen Geschäftsbereiche wird durch Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Prognosen von Cashflows der nächsten drei Jahre und einer nachfolgenden ewigen Rente. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung der Nutzungswerten in beiden Divisionen zugrunde liegen:

	Vehicle Mobility Solutions	Test Systems	Slide Bearings	Fahrzeug- getriebe	Gleitlager
in %	2022	2022	2022	2021	2021
Abzinsungssatz	8,5	8,5	9,0	7,5	7,5
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Geplante EBIT- Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden drei Jahre)	10,1	11,8	21,2	2,6	7,6

Im Hinblick auf die Preis- und Kostensteigerungen wird von einer Entwicklung im Einklang mit den allgemeinen Inflationsniveau ausgegangen.

Im Rahmen der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes vor Steuern (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)) wurden die Eigen- und Fremdkapitalkosten auf Basis einer segmentspezifischen Vergleichsgruppe (sogenannte Peer Group) ermittelt. Diese Unternehmen weisen dem RENK Konzern ähnliche Tätigkeits- und Produktportfolios auf und setzen sich somit aus den wichtigsten nationalen und internationalen Wettbewerbern zusammen. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte je CGU auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der Peer Group. Als Marktzins wurden 1,5% (Vorjahr: 0,1%) angesetzt.

Die Cashflow-Prognosen enthielten spezifische Schätzungen für drei Jahre und eine ewige Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung des Managements berechnet. Maßgeblich für die Cashflows in der Planungsphase sind die steigenden Umsätze in nahezu allen Divisionen, insbesondere bedingt durch eine höhere Nachfrage in wesentlichen Produktgruppen

Losgelöst von der derzeitigen und der angenommenen ökonomischen Lage wurde eine Sensitivitätsanalyse zur Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts in den Divisionen durchgeführt. Die Auswirkungen folgender Szenarien wurden geprüft:

- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 2,5 %-Punkte
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf 0%

Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keiner Division ein Wertminderungsbedarf bei dem Geschäfts- oder Firmenwert besteht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich wie folgt entwickelt:

T€	Vehicle Mobility Solutions	Test Systems	Slide Bearings	Summe
Buchwert am 01.01.2021	19.419		7.933	27.352
Zugang	47.857			47.857
Währungsdifferenz	1.744			1.744
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert am 31.12.2021	69.021		7.933	76.953
Reallokation	-4.016	4.016		0
Zugang	323			323
Währungsdifferenz	1.972		-	1.972
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert am 31.12.2022	67.300	4.016	7.933	79.247

•

Der Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert der Division Vehicle Mobility Solutions betrifft die Konsolidierung der bisher nicht konsolidierten Tochtergesellschaft Horstman Systems Inc., Kanada.

(15)

Sachanlagen

T€	Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte auf Grundstücke und Gebäude
Stand am 01.01.2021	109.217	5.473
Zugänge	4.594	180
Umbuchungen	7.410	
Abgänge	-20	-194
Abschreibungen planmäßig	-4.469	-1.430
Abschreibungen außerplanmäßig		1
Umbuchungen Abschreibungen		
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	9	195
Zugang Konsolidierungskreis	17.377	2.247
Währungsanpassung	556	149
Stand am 31.12.2021	134.674	6.621
Zugänge	3.272	1.209
Umbuchungen	9.597	0
Abgänge	-41	-1.645
Abschreibungen planmäßig	-5.547	-1.397
Abschreibungen außerplanmäßig	0	0
Umbuchungen Abschreibungen	0	0
Kumulierte Abschreibungen Abgänge	3	358
Zugang Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	895	125
Stand am 31.12.2022	142.852	5.271
Bruttobuchwert am 31.12.2022	205.741	9.943
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-62.888	-4.672

Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
143.471	16.527	291	25.361	300.340
11.453	4.947	267	10.017	31.458
7.483	386		-15.373	-94
-3.303	-490	-273	-2.228	-6.508
-21.537	-5.003	-271		-32.710
				1
				0
3.066	754	270		4.294
11.933	510	0	2.903	34.970
545	-715	5	87	627
153.111	16.916	289	20.767	332.378
7.068	3.127	349	10.710	25.734
5.977	302	0	-16.194	-318
-888	-3.141	-213	-49	-13.036
-22.554	-5.212	-203	0	-34.913
0	0	0	0	0
0	-69	0	0	-69
563	2.861	173	0	11.017
0	0	0	0	0
746	31	-6	397	2.188
144.023	14.814	389	15.631	322.981
331.529	51.007	697	15.631	614.548
-187.506	-36.193	-308	0	-291.567

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind in den Funktionskosten, insbesondere den Umsatzkosten, enthalten.

Unter Zugang Konsolidierungskreis im Vorjahr werden die Sachanlagen aus der Akquisition der RENK America ausgewiesen.

Die als Nutzungsrechte ausgewiesenen Leasingverhältnisse umfassen Gebäude und Lagerflächenanmietungen sowie Kfz-Leasingverträge. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für die Nutzungsrechte betragen im aktuellen Geschäftsjahr 2.068 T€ (Vorjahr: 2.002 T€).

(16) Vorräte

T€	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.871	41.062
Unfertige und fertige Erzeugnisse	218.015	203.498
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	9.709	5.480
	275.595	250.040

Der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 525.060 T€ (Vorjahr: 415.970 T€) ist innerhalb der Umsatzkosten der Berichtsperiode erfasst.

Im Geschäftsjahr sind Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 2.290 T€ (Vorjahr: 1.980 T€) erfasst.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kunden	129.391	107.202
Forderungen an verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	6.131	5.860
Forderungen auf Kundenanzahlungen	9.132	4.434
	144.654	117.497

Die Forderungen auf Kundenanzahlungen sind in voller Höhe kurzfristig.

(18) Vertragliche Vermögenswerte

Die Vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2022	2021
Stand am 01.01.	60.068	2.565
Zugang Konsolidierungskreis		61.494
Zu- und Abgänge	20.523	-3.677
Veränderung der Wertberichtigung	87	-95
Währungsänderungen	2.855	-218
Stand am 31.12.	83.534	60.068

(19) Sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Forderungen

T€	31.12.2022	31.12.2021
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	7.861	7.851
Forderungen aus Darlehen	1.814	2.093
Derivative Finanzinstrumente	217	8
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.319	2.305
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.211	12.257
Abgegrenzte Vermögenswerte	4.696	4.362
Sonstige Steueransprüche	3.839	2.157
Forderungen aus Überschuss Planvermögen	1.960	0
Provisionsansprüche	1.566	1.411
Übrige sonstige Forderungen	2.365	3.729
Sonstige Forderungen	14.425	11.659
	25.636	23.916

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 548 T€ (Vorjahr: 2.165 T€) enthalten und in den sonstigen Forderungen sind langfristige Forderungen in Höhe von 2.415 T€ (Vorjahr: 3.561 T€) enthalten.

Die verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel umfassen im Wesentlichen Barsicherheiten für bilaterale Avalkreditlinien.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sie dienen zur Sicherung von Währungsrisiken in Kundenaufträgen sowie sonstiger Fremdwährungspositionen.

In den abgegrenzten Vermögenswerten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Leistungen für Wartungsverträge und Lizenzen enthalten.

Provisionsansprüche enthalten vorausbezahlte Provisionen für laufende Projekte.

(20) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der RENK Holding GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 25 T€.

Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Kapitaleinlagen der Rebecca BidCo SARL, Luxemburg, bei der RENK Holding GmbH.

Der Eigenkapitalanteil des übrigen kumulierten Eigenkapitals resultiert überwiegend aus der Marktbewertung von Rückstellungen für Pensionen.

Die wichtigsten Ziele des Kapitalmanagements bei RENK sind die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Hierzu tragen die Reduzierung der Kapitalkosten und die Optimierung der Kapitalstruktur sowie ein effektives Risikomanagement bei.

Die RENK Holding GmbH unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(21) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die RENK Gruppe gewährt ihren Mitarbeitern Altersversorgungsleistungen, entsprechend den landesspezifischen Gegebenheiten, in Form von leistungs- oder beitrags-orientierten Pensionsplänen.

Bei beitragsorientierten Zusagen („Defined Contribution“-Plans) werden aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Versorgungsträger gezahlt. Über die Beitragszahlung hinaus bestehen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2022 in der RENK Gruppe auf insgesamt 16.554 T€ (Vorjahr: 15.181 T€).

Für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen wurden folgende Beträge in der Bilanz erfasst:

T€	2022	2021
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	162.721	195.791
Planvermögen zum Zeitwert	-173.897	-194.499
Finanzierungsstatus am 31. Dezember	-11.176	1.292
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	489	566
Summe	-10.687	1.858
davon Rückstellungen für Pensionen	1.457	6.411
davon Überdeckung IAS 19.64a	-12.144	-4.554
davon von Asset Ceiling IAS 19.64b	-10.184	-4.554
davon bilanzierte Überdeckung	-1.960	0

Die Veränderung der Vermögenobergrenze (Asset Ceiling) (10.184 T€) ist vollständig im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst, da die hierin enthaltenen Zinseffekte unwesentlich sind.

Die Entwicklung des Barwertes der extern finanzierten Verpflichtungen und des Planvermögens zum Zeitraum ist in den folgenden Tabellen für das Geschäftsjahr 2021 und 2022 ersichtlich:

	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Delta	Einfluss der Vermögensobergrenze	Nettobuchwert
01.01.2021	195.965	179.942	16.023		16.023
Dienstzeitaufwand	9.654		9.654		9.654
Zinsaufwand / (Zinserträge)	672	610	62		62
Im Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag	10.326	610	9.717	0	9.717
Neubewertungen			0		0
Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	-1.194	11.784	-12.978		-12.978
Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-7.860		-7.860		-7.860
Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	1.922		1.922		1.922
Veränderung der Vermögensobergrenze, ohne im Zinsaufwand enthaltene Beträge			0	4.554	4.554
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag	-7.132	11.784	-18.916	4.554	-14.362
Währungsdifferenzen	2.133	2.075	57		57
Beiträge:			0		0
Arbeitgeber		2.844	-2.844		-2.844
Begünstigte Arbeitnehmer	1.653	787	866		866
Auszahlungen aus dem Plan			0		0
Leistungszahlungen	-7.782	-4.737	-3.046		-3.046
Abgeltungen	1.194	1.194	0		0
Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen			0		0
	-2.803	2.163	-4.966	0	-4.966
31.12.2021	196.356	194.499	1.857	4.554	6.411

	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Delta	Einfluss der Vermögensobergrenze	Nettobuchwert
01.01.2022	196.356	194.499	1.857	4.554	6.411
Dienstzeitaufwand	6.709		6.709		6.709
Zinsaufwand / (Zinserträge)	1.656	1.561	95		95
Im Gewinn oder Verlust erfasster Gesamtbetrag	8.365	1.561	6.804	0	6.804
Neubewertungen			0		0
Versicherungsmathematische Gewinne (–) /Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	1	–25.222	25.223		25.223
Versicherungsmathematische Gewinne (–) /Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–32.055		–32.055		–32.055
Versicherungsmathematische Gewinne (–) /Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	–1.594		–1.594		–1.594
Veränderung der Vermögensobergrenze, ohne im Zinsaufwand enthaltene Beträge			0	5.630	5.630
Im sonstigen Ergebnis erfasster Gesamtbetrag	–33.649	–25.222	–8.427	5.630	–2.797
Währungsdifferenzen	2.318	2.542	–223		–223
Beiträge:			0		0
Arbeitgeber		3.888	–3.888		–3.888
Begünstigte Arbeitnehmer	1.579	854	725		725
Auszahlungen aus dem Plan			0		0
Leistungszahlungen	–11.709	–4.175	–7.534		–7.534
Abgeltungen	–49	–49	0		0
Auswirkungen von Unternehmenszusammen schlüssen			0		0
	–7.862	3.059	–10.921	0	–10.921
31.12.2022	163.211	173.897	–10.687	10.184	–503

(a) Pensionspläne Deutschland

Die RENK Gruppe gewährt ihren inländischen Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben als eines der wesentlichen Elemente der Vergütungspolitik Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung. Diese bietet eine verlässliche Zusatzversorgung im Ruhestand sowie einen Risikoschutz für Invalidität und Todesfall.

Im Rahmen der aktuellen Versorgungswerke erhalten die aktiven Mitarbeiter an ihre Bezüge gekoppelte Arbeitgeberbeiträge und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch – im Tarifbereich arbeitgebergeförderte – Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Durch die arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten Beitragszahlungen sowie die am Kapitalmarkt erzielten Erträge aus der Kapitalanlage wird während des aktiven Dienstes ein Versorgungskapital aufgebaut, das im Ruhestand als Einmalkapital oder in Raten ausgezahlt wird bzw. in bestimmten Fällen verrentet werden kann. Im Rahmen der Kapitalanlage werden die Anlagerisiken der Mitarbeiter mit zunehmendem Alter sukzessive reduziert (Life-Cycle-Konzept). Die Wertentwicklung des Versorgungskapitals leitet sich aus der Rendite der Kapitalanlagen ab. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben wird bei Renteneintritt mindestens die Summe der für den Mitarbeiter einbezahlten Beiträge ausbezahlt.

Ehemalige Mitarbeiter, sowohl Rentner als auch mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedene Mitarbeiter, haben Versorgungszusagen aus geschlossenen Versorgungswerken, die überwiegend auf die Gewährung lebenslanger Rentenzahlungen ausgerichtet sind. Mit diesen Zusagen sind die üblichen Langlebighkeits- und Inflationsrisiken verbunden, die regelmäßig überwacht und bewertet werden.

Aufgrund des Ausscheidens aus dem VW- bzw. MAN-Verbund wurde im Jahr 2020 der RENK Pension Trust e.V. gegründet. Dieser ersetzt den MAN Pension Trust e.V. und verwaltet das Pensionsvermögen von RENK. Für Anlagen ist nun der Anlagenausschuss der RENK GmbH zuständig, welcher von der Willis Towers Watson Investments GmbH unterstützt wird.

Der RENK Pension Trust e.V. bzw. die WTW Pensionsfonds AG verwaltet das inländische Pensionsvermögen der RENK Gruppe. Dieses Vermögen ist unwiderruflich dem Zugriff der RENK Gesellschaften entzogen und darf ausschließlich für laufende Versorgungsleistungen oder für Ansprüche der Mitarbeiter im Insolvenzfall verwendet werden. Die ordnungsgemäße Verwaltung und Verwendung des Treuhandvermögens wird von unternehmensfremden Treuhändern überwacht. Die WTW Pensionsfonds AG unterliegt zudem der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das Pensionsvermögen wird durch professionelle Investmentmanager nach von einem Anlageausschuss vorgegebenen Anlagerichtlinien investiert. Die strategische Allokation des Pensionsvermögens basiert auf in regelmäßigen Abständen durchgeführten Asset-Liability-Management-Studien.

(b) Pensionspläne Ausland

In der Schweiz werden die leistungsorientierten Pensionsansprüche sowie das Deckungskapital in überbetrieblichen Versorgungseinrichtungen geführt. Die Mitarbeiter sammeln

in diesen Einrichtungen ein Versorgungskapital an, welches zum Renteneintritt zu den dann gültigen Bedingungen in eine lebenslange Rente gewandelt wird. Diese Versorgungswerke werden konservativ auf Basis staatlicher Vorgaben geführt. Sofern die Ansprüche aufgrund negativer Marktentwicklungen nicht mehr durch Kapital gedeckt sind, können Sanierungsbeiträge von den angeschlossenen Arbeitgebern und ihren Mitarbeitern erhoben werden.

(c) Finanzierungsstatus

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Inland		Ausland	
	2022	2021	2022	2021
Diskontierungszinssatz zum 31.12.	3,70	1,00	2,32	1,35
Entgelttrend	3,20	3,00	2,51	1,17
Rententrend	2,20	1,70	0,00	0,00
Fluktuationsrate	2,57	2,55	8,61	3,46

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen basieren auf aktuellen landesspezifischen Richttafeln. Für Deutschland wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck an RENK-spezifische Erfahrungswerte angepasst und stellen somit die Sterblichkeit besser dar als die aktuellen Sterbetafeln RT2018G. Für die Schweiz wurde die Sterbetafel BVG 2015 GT zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen für Unternehmensanleihen mit hoher Bonität bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Die Renten- und Entgelttrends entsprechen entweder vertraglich festgelegten Anpassungen oder basieren auf denjenigen in den jeweils gültigen allgemeinen Regelungen. Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriereentwicklung berücksichtigen.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2022	2021
Anwartschaftsbarwert am Periodenbeginn	196.356	195.965
Zugang Konsolidierungskreis		–
Dienstzeitaufwand	6.709	9.654
Zinsaufwand	1.656	672
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	1	–1.194
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–32.055	–7.860
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	–1.594	1.922
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	1.579	1.653
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	–7.537	–3.046
Rentenzahlungen aus dem Fonds	–4.172	–4.737
Sonstige Veränderungen	–49	1.194
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2.318	2.133
Anwartschaftsbarwert am 31. Dezember	163.211	196.356

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

		31.12.2022		31.12.2021	
Anwartschaftsbarwert falls		T€	%	T€	%
Diskontierungszinssatz	+ 0,5 %- Punkte	157.298	–3,76%	187.667	–4,63%
	–0,5 %- Punkte	169.797	3,88%	206.151	4,75%
Entgelttrend	+ 0,5 %- Punkte	164.803	0,97%	202.485	3,03%
	–0,5 %- Punkte	161.759	–0,90%	191.829	–2,36%
Rententrend	+ 0,5 %- Punkte	163.480	0,16%	196.732	0,19%
	–0,5 %- Punkte	162.952	–0,16%	196.004	–0,18%
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	166.703	2,09%	201.500	2,55%

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Anwartschaftsbarwerts gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurde im Rahmen einer Vergleichsberechnung das Lebensalter der Anspruchsberechtigten um ein Jahr vermindert.

Die auf Basis der Anwartschaftsbarwerte gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen beträgt elf Jahre.

Der Anwartschaftsbarwert teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

T€	2022	2021
Aktive Mitglieder	81.678	105.625
Ausgeschiedene Mitglieder	8.904	17.481
Leistungsempfänger	72.629	73.251
Anwartschaftsbarwert	163.211	196.356

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen des Anwartschaftsbarwerts durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrundeliegenden Zahlungen dargestellt:

T€	2022	2021
Zahlung fällig		
innerhalb eines Jahres	7.567	7.383
nach mehr als einem bis fünf Jahren	39.356	38.549
nach mehr als fünf Jahren	116.287	150.425
Anwartschaftsbarwert	163.211	196.356

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

T€	2022	2021
Planvermögen am 1. Januar	194.499	179.942
Zugang Konsolidierungskreis		0
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	1.561	610
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-25.222	11.784
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	3.888	2.844
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	854	787
Rentenzahlungen aus dem Fonds	-4.175	-4.737
Sonstige Veränderungen	-49	1.194
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	2.542	2.075
Planvermögen am 31. Dezember	173.897	194.499

Aus der Anlage des Planvermögens ergaben sich Erträge in Höhe von 23.661 T€ (Vorjahr: 12.394 T€), von denen 21.207 T€ (Vorjahr: 9.193 T€) auf das Planvermögen in Deutschland und 2.454 T€ (Vorjahr: 3.201 T€) auf das Planvermögen im Ausland entfielen.

Unter Sonstigen Veränderungen im Vorjahr wurde der sich aus einer Teilliquidationsbilanz der Schweizer Versorgungseinrichtung ergebende sonstige Cashflow ausgewiesen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 5.391 T€ belaufen (Vorjahr: 5.493 T€).

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

T€	31.12.2022			31.12.2021		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.407		2.407	4.445		4.445
Eigenkapitalinstrumente	10.926		10.926	11.718		11.718
Schuldinstrumente	16.418		16.418	14.738		14.738
Direktinvestitionen in Immobilien		15.185	15.185		13.490	13.490
Immobilienfonds	1.809		1.809	1.313		1.313
Sonstige Fonds	120.579		120.579	142.762		142.762
Sonstiges	3.209	3.364	6.573	2.923	3.111	6.034
Planvermögen zum Zeitwert	155.348	18.549	173.897	177.899	16.600	194.499

In den Sonstigen Fonds ist das in den gemischten Spezialfonds angelegte Treuhandvermögen der inländischen Gesellschaften ausgewiesen.

Das Planvermögen ist zu 69 % (Vorjahr: 74 %) in inländische Vermögenswerte, zu 30 % (Vorjahr: 26 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 1 % (Vorjahr: 0 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen investiert. In diesem Zusammenhang wurde nicht in die RENK-Anleihe in vom Konzern ausgegebene Schuldtitel oder sonstige Vermögenswerte, die an den Konzern vermietet werden, investiert.

(d) Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

T€	2022	2021
Dienstzeitaufwand	6.709	9.654
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	95	62
	6.804	9.716

(22) Sonstige lang- und kurzfristige Rückstellungen

T€	Gewährleistungen	Ausstehende Kosten	Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	Übrige sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2022	48.777	5.340	15.701	10.339	80.157
Inanspruchnahme	-7.830	-1.910	-7.587	-1.825	-19.151
Zuführung	8.285	3.081	8.476	6.583	26.425
Zugang Konsolidierungskreis					
Auflösung	-5.010	-1.116	-1.243	-4.276	-11.644
Aufzinsung	117	0	72	0	189
Währungsdifferenzen	28	31	189	241	488
Stand 31.12.2022	44.368	5.426	15.609	11.061	76.464

Die Sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt nach Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2022		31.12.2021	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Gewährleistungen	3.894	40.474	4.948	43.829
Ausstehende Kosten		5.426	-	5.340
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	6.219	9.390	7.478	8.223
Übrige Sonstige Rückstellungen	1.154	9.907	1.110	9.229
	11.267	65.196	13.536	66.621

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen ist abhängig vom Eintreten des Gewährleistungsanspruchs und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Hierbei werden sowohl Rückstellungen für Gewährleistungen auf Einzelfertigungen als auch pauschal für Serienfertigungen gebildet.

Die Rückstellungen für ausstehende Kosten umfassen Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Risiken aus Kundenaufträgen, die zeitraumbezogen bilanziert

werden, und noch zu erbringende Nebenleistungen für bereits abgerechnete Kundenaufträge.

Die langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern bestehen insbesondere für Altersteilzeit und Jubiläen. In den kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sind vor allem Rückstellungen für Abfindungen und Freistellungen enthalten.

Die Übrigen Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie Konventionalstrafen.

(23) **Finanzverbindlichkeiten**

T€	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen	531.862	531.208
Darlehensverbindlichkeiten	91.395	86.154
Leasingverbindlichkeiten	4.375	5.373
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	627.631	622.735
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	2.398	275
Leasingverbindlichkeiten	1.528	1.695
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.926	1.970
	631.557	624.705

Die Anleihe ist an der TISE in Guernsey notiert und wird mit einem Zinssatz von 5,75 % p.a. verzinst und ist über Verpfändung von Bankkonten, Forderungen und Aktien der Garanten besichert. Die Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen sind nicht besichert.

Auf die Angabe der Fälligkeiten wird auf das Kapitel „Risikomanagement und Finanzinstrumente“ verwiesen.

In den folgenden Tabellen sind die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr 2021 und 2022 dargestellt:

T€				Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunter- nehmen
	Anleihen	Darlehens- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	
Stand 01.01.2021	321.558	177.612	5.828	0
Zugang Konsolidierungskreis			2.250	-
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	200.000		-	-
Transaktionskosten	-2.545		-	-
Agio	6.000			
Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten		-40.606	-	-
Zinszahlungen	-18.981	-947		
Zahlungsabflüsse Leasing			-2.002	
Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten Cash-Pool			-	275
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	184.474	-41.554	-2.002	275
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	0	-73	160	0
Debt-Equity-Swap		-48.852		
Aufrechnung IAS 24 Forderungen		-6.866		
Zugang Leasingverbindlichkeiten			984	
Zinsaufwendungen*	25.177	5.888	-152	-
Zahlungsunwirksame Änderungen der Finanzverbindlichkeiten	25.177	-49.904	992	0
Stand 31.12.2021	531.209	86.154	7.068	275
Stand 01.01.2022	531.209	86.154	7.068	275
Zinszahlungen	-29.900			
Zahlungsabflüsse Leasing			-2.068	
Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten Cash-Pool				2.123
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-29.900	0	-2.068	2.123
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen			120	
Zugang Leasingverbindlichkeiten			886	
Zinsaufwendungen*	30.554	5.241	-103	-
Zahlungsunwirksame Änderungen der Finanzverbindlichkeiten	30.554	5.241	903	0
Stand 31.12.2022	531.863	91.395	5.903	2.398

*Enthält den ergebniswirksamen Effekt des Agios (per Effektivzinsmethode).

(24) Vertragliche Verbindlichkeiten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Vertragliche Verbindlichkeiten langfristig	72.792	39.398
Vertragliche Verbindlichkeiten kurzfristig	134.192	117.202
Verbindlichkeiten aus Forderungen auf Kundenanzahlungen	7.078	4.411
	214.062	161.010

Die Vertraglichen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

T€	2022	2021
Stand am 01.01.	161.011	184.924
Zu- und Abgänge	52.386	-36.483
Zugang Konsolidierungskreis		11.796
Währungsänderungen	665	774
Stand am 31.12.	214.062	161.010

(25) Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente	1.915	2.002
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	980	1.542
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.895	3.544
davon langfristig	265	639
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	30.772	25.410
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	389	259
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.724	1.837
Sonstige Verbindlichkeiten	33.884	27.506
davon langfristig	48	30
	36.779	31.050

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten hauptsächlich die Abgrenzung von noch nicht genommenem Urlaub, Jahressonderzahlungen und Arbeitszeitkonten sowie die am Abschlusstichtag noch nicht gezahlten Löhne und Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge.

Sonstige Angaben

(26) Eventualverbindlichkeiten

T€	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Bürgschaften	130	168
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2.181	820
	2.311	988

Die Verpflichtungen aus Bürgschaften betreffen Avale für Liefer- und Leistungsverpflichtungen von Beteiligungen.

In den sonstigen Eventualverbindlichkeiten sind Eventualverbindlichkeiten aus Konventionalstrafen enthalten.

Die Bemessung der Eventualverbindlichkeiten erfolgt in der Regel in der Höhe, in der RENK maximal in Anspruch genommen werden kann. Etwaige Rückgriffsansprüche werden nicht in Abzug gebracht.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus kurzfristigen und geringwertigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die aufgrund der Inanspruchnahme der Ausnahmeregelung des IFRS 16 nicht aktiviert werden. Dabei handelt es sich vor allem um die Miete von Berufskleidung und Bürodrukern. Die künftigen Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen bestehen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge in Höhe von 325 T€ (Vorjahr: 470 T€).

Aus den aktivierten Leasingverhältnissen bestehen mögliche künftige Auszahlungen aus nicht berücksichtigten Verlängerungsoptionen in Höhe von 4.766 T€ (Vorjahr: 4.277 T€) und Kündigungsoptionen in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 1 T€).

Das Bestellobligo für den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen beträgt zum Stichtag 12.796 T€ (Vorjahr: 5.935 T€). Der Obligowert zum Erwerb von Vorratsvermögen und Dienstleistungen beläuft sich auf 267.753 T€ (Vorjahr: 180.049 T€).

(28) Zusätzliche Angaben gemäß § 315e HGB

(a) Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RENK 3.079 (Vorjahr: 2.639) Mitarbeiter. Davon waren 1.721 (Vorjahr: 1.470) Mitarbeiter direkt und 1.358 (Vorjahr: 1.169) Mitarbeiter indirekt produktiv tätig. In der passiven Phase der Altersteilzeit befanden sich 45 (Vorjahr: 38) Mitarbeiter. Im Durchschnitt waren 106 (Vorjahr: 116) Personen in einem Ausbildungsverhältnis.

(b) Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung der RENK Holding GmbH hat am 19.09.2022 die PricewaterhouseCoopers GmbH WPG, München, zum Abschlussprüfer für den Konzernabschluss 2022 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle enthält die berechneten Honorare für Tätigkeiten des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH WPG im Geschäftsjahr 2022 bzw. mit der EY GmbH WPG im Geschäftsjahr 2021:

T€	2022	2021
	01.01.-31.12.	01.01.-31.12.
Abschlussprüfungsleistungen	661	514
Andere Bestätigungsleistungen	111	542
Sonstige Leistungen	53	169
Steuerberatungsleistungen	31	18
Vergütung des Abschlussprüfers	856	1.243

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses der RENK Holding GmbH sowie die IFRS-Prüfung bzw. den IFRS-Review einzelner Tochterunternehmen.

(c) Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK Holding GmbH zum 31.
Dezember 2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landes- währung (LW)	Eigen- kapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)	Art der Einbeziehung
RENK GmbH, Augsburg	100	EUR	78.111.992	9.398.277	konsolidiert
RENK FinCo GmbH, Augsburg	100	EUR	312.120.343	11.272	konsolidiert
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	11.852.462	0	konsolidiert
RENK Magnet-Motor GmbH, Starnberg	100	EUR	2.761.859	0	konsolidiert
RENK France S.A.S., Saint-Ouen- l'Aumône, Frankreich	100	EUR	29.299.398	2.755.982	konsolidiert
Schelde Gears B.V., Vlissingen, Niederlande	100	EUR	3.111.680	216.303	AHK
RENK (UK) Ltd., London, UK (inaktiv)	100	GBP	k.A.	k.A.	AHK
Horstman Defence Systems Ltd., Bath, UK	100	GBP	20.506.842	3.631.274	konsolidiert
Horstman Holdings Ltd., Bath, UK	100	GBP	12.813.501	-131.315	konsolidiert
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF	10.398.148	2.310.095	konsolidiert
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Turkei*	55	TRY	23.629.607	8.433.984	AHK
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates	49	AED	32.513.408	3.443.200	FVOCI
RENK America LLC, Muskegon, USA	100	USD	411.555.319	48.726.389	konsolidiert
RENK Holdings Inc., Muskegon, USA	100	USD	148.831.071	-1.079.317	konsolidiert
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD	9.393.813	2.532.944	konsolidiert
RENK Systems Corporation, Camby, Indiana, USA	100	USD	4.325.588	1.170.509	konsolidiert
Horstman, Inc., Sterling Heights, Michigan, USA	100	USD	2.603.457	1.273.961	konsolidiert
Horstman Systems Inc., Woodbridge, Ontario, Kanada	100	CAD	152.638	-208.860	konsolidiert seit 01.01.2022
RENK Holding Canada Inc., Toronto, Ontario, Kanada	100	CAD	2.646.571	-25.139	AHK
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien	98	BRL	24.860.162	7.940.162	AHK
Modest Tree Media Inc., Halifax, Nova Scotia, Kanada*	28,89	CAD	1.466.853	-2.051.600	AHK
Renk Gears Private Ltd., Bangalore, Indien	100	INR	206.601.953	26.056.577	AHK
Renk Korea Co., Ltd., Busan, Südkorea	100	KRW	1.199.247.288	304.556.321	AHK
RENK Shanghai Service and Commercial Co., Ltd. Shanghai, China	100	CNY	-1.663.424	-9.646.406	AHK

*Werte aus 2021

(29) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der RENK Holding GmbH beeinflusst werden können, die einen maßgeblichen Einfluss auf die RENK Holding GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der RENK Holding GmbH stehen.

Die Rebecca MidCo SARL, Luxemburg, hält die Anteile an der Rebecca BidCo SARL, Luxemburg. Die Rebecca BidCo SARL hält die Anteile an der RENK Holding GmbH und ist somit samt ihren verbundenen Unternehmen ein nahestehendes Unternehmen im Hinblick auf den RENK Konzern. Die Rebecca MidCo SARL und die Rebecca BidCo SARL werden letztendlich durch den Fonds „Triton V“ gehalten, der sich im Mehrheitsbesitz von Triton befindet. Es gibt kein ranghöheres Mutterunternehmen von Triton, das einen für die Öffentlichkeit verfügbaren Konzernabschluss erstellt.

Der Liefer- und Leistungsaustausch zwischen RENK und nahestehenden Unternehmen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden mit der Rebecca MidCo SARL und der Rebecca BidCo SARL die Darlehensgeschäfte mit folgendem Umfang abgewickelt:

T€	2022		2021	
	01.01.-31.12.		01.01.-31.12.	
	Rebecca BidCo SARL	Rebecca MidCo SARL	Rebecca BidCo SARL	Rebecca MidCo SARL
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	6	–	5	90
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	5.241	–	5.888	–

T€	31.12.2022		31.12.2021	
	Rebecca BidCo SARL	Rebecca MidCo SARL	Rebecca BidCo SARL	Rebecca MidCo SARL
Forderungen (31.12.)	329	–	222	–
Verbindlichkeiten (31.12.)	91.395	–	86.154	–

Das gewährte Darlehen wurde in 2020 abgeschlossen und ist am 15. Juli 2026 rückzahlbar. Der Zinssatz beträgt 6%."

Nahestehend zu RENK sind auch Personen, die von der RENK Holding GmbH beeinflusst werden können bzw. die auf die RENK Holding GmbH Einfluss nehmen können. Dies sind

die Mitglieder der Geschäftsführung der RENK Holding GmbH, der Rebecca BidCo SARL und der RENK GmbH sowie seit der Änderung der strukturellen Organisation der RENK Gruppe im Geschäftsjahr auch die neben der Geschäftsleitung der RENK Holding GmbH neu hinzugekommenen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen. Dazu gehören neben der Geschäftsführung der RENK Holding GmbH die Leiter aus den administrativen Bereichen Personal, Supply-Chain Management, Governance/Recht/Compliance und Operations sowie die Leiter der im Geschäftsjahr 2022 neu eingeführten Divisionen.

Im Vorjahr betrug die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen 7.707 T€ und setzte sich aus den kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 580 T€ sowie im Wesentlichen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 7.127 T€ zusammen. Andere langfristig fällige Leistungen bestanden nicht.

Nachfolgend werden die Vergütungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Geschäftsjahres 2022 aufgegliedert:

T€	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	3.409
Andere langfristig fällige Leistungen	29
	3.438

Im Geschäftsjahr hat im Zuge der Re-Organisation und Einführung der Divisionsstruktur eine Veränderung im Kreis der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen stattgefunden. Die Anzahl der Personen, die zum Management in Schlüsselpositionen gehören, ist damit größer als im Geschäftsjahr 2021. Im Geschäftsjahr 2021 gehörte zum Kreis des Managements in Schlüsselpositionen lediglich die damalige Geschäftsführung der RENK Holding GmbH.

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten neben ihrem laufenden Gehalt einen kurzfristigen Bonus, der im Wesentlichen auf ergebnis- und Cash-Flow-basierten Werten ermittelt wird. Daneben wurden Pensionszusagen gewährt, für die bis zum Stichtag eine Verpflichtung in Höhe von 282 T€ gebildet wurde, die im Geschäftsjahr 2022 aufwandswirksam erfasst wurden. Für die Beschreibung der Pensionen verweisen wir auf den Bereich „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ innerhalb der Erläuterungen zur Bilanz. Für den kurzfristigen Bonus in bar wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.644 T€ gebildet.

Andere langfristig fällige Leistungen umfassen Urlaubsverpflichtungen, die nicht vollständig innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Periode, in der die entsprechenden Leistungen erbracht wurden, erfüllt werden. Zum Stichtag bestand eine Verpflichtung in Höhe von 29 T€.

Ausgewählte Führungskräfte der RENK Gruppe und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen haben sich indirekt und auf eigenes Risiko durch eigenfinanzierten Kauf von Anteilen der Rebecca Management S.C.A. an der Rebecca MidCo SARL, einer Muttergesellschaft der RENK Holding GmbH, zum Marktwert beteiligt und nehmen damit an den unternehmerischen Chancen und Risiken der RENK Gruppe teil. Hierbei handelt es

sich um eine anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2. Die Investments waren mit Unterzeichnung des Beteiligungsvertrages von den jeweiligen Beteiligten zu leisten. Zum Stichtag halten die Beteiligten indirekt 1,2% an der RENK Gruppe.

Dabei tragen die beteiligten Führungskräfte als eigenfinanzierte Co-Investoren das diesem Investment unterliegende Risiko. Im Falle eines Ausstiegs („Exit“) des derzeitigen Hauptgesellschafters werden die Beteiligten an einem erzielten Wertzuwachs beteiligt. Für den Fall, dass der Beteiligte seine Beteiligung, aus welchen Gründe auch immer, vorzeitig aufgibt oder aufgeben muss, hat die Rebecca LuxCo SARL, die Mehrheitsgesellschafterin der Rebecca Management S.C.A., die Option, die Anteile des Beteiligten gegen Zahlung eines Kaufpreises zu erwerben. Der Kaufpreis beträgt den niedrigeren Betrag aus ursprünglichem Investment oder dem gemäß Beteiligungsvertrag definierten Marktwert – ggf. unter Berücksichtigung des noch nicht unverfallbaren Anteils. Dieser erhöht sich halbjährlich um jeweils 10 %. Die dabei zugrundeliegenden Bedingungen richten sich nach dem Grund des Ausscheidens, haben jedoch keinen Einfluss auf den Wert der Beteiligung nach IFRS 2. Die RENK Holding GmbH oder eine ihrer Tochterunternehmen ist zu keinem Zeitpunkt zu einer Zahlung gegenüber den Beteiligten verpflichtet.

Nach IFRS 2 handelt es sich bei diesen Beteiligungen um anteilsbasierte Vergütungen. Im Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligungen (in Q4/2021 und Q1/2022) entsprach der zu zahlende Kaufpreis mindestens dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Beteiligung. Die Bestimmung des Zeitwertes erfolgte durch Fortentwicklung der im Zusammenhang mit dem Erwerb durch Triton durchgeführten Unternehmensbewertung. Da von den Beteiligten der beizulegende Wert der Beteiligung im Zeitpunkt des Erwerbs gezahlt wurde, kam es zu keiner monetären Vorteilsgewährung. Infolgedessen ist auf Ebene der Renk Gruppe kein Personalaufwand über die gesamte Zeit des Planes zu erfassen.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstands- bzw. Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 5.160 T€ (Vorjahr: 276 T€) Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 5.396 T€ (Vorjahr: 11.486 T€) zurückgestellt.

In der Berichtsperiode bestanden keine weiteren Geschäftsbeziehungen mit den nahestehenden Personen.

Augsburg, den 25. Mai 2023

RENK Holding GmbH
Geschäftsführung

Susanne Wiegand

Niklas Beyes

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RENK Holding GmbH, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RENK Holding GmbH, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern Gesamtergebnisrechnung, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzern Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RENK Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kon-

zerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. Mai 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Graßnick
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dario Nikolic
Wirtschaftsprüfer





20000005587540

